

Nachhaltigkeits-

und

Geschäftsbericht

2022



UmweltBank

Mein Geld macht grün.



Fast

25.000

finanzierte Umweltprojekte seit 1997,
vom Holzhaus bis zum Windpark.

332

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter.



44 %

der Führungskräfte
sind Frauen.

6 Mrd. €

Bilanzsumme in 2022.



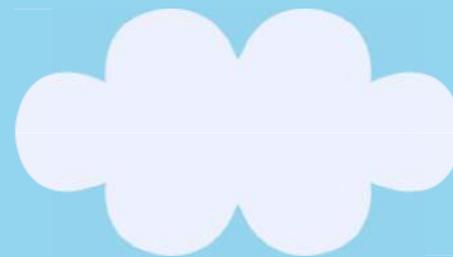
19.

Dividendenzahlung
in Folge in 2022.

Rund

1.160.000

vermiedene Tonnen CO₂ in 2022.



1.000

Menschen wohnen in den 2022
finanzierten ökologischen und
bezahlbaren Wohnprojekten.

Brief des Vorstands	6
---------------------	---



Deutschlands *grünste Bank*

Über die UmweltBank	12
Nachhaltig anlegen und vorsorgen	22
Finanzierungen für Umweltprojekte	25
Nachhaltige Investments	37
Deutschlands grüne Bankaktie	40
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	44
Dialog mit Interessengruppen	56
Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte	58



Beitrag für die Umwelt

Umweltmanagementsystem	64
Umweltleistungen	68
Nachhaltigkeitsziele	88
Bericht des Umweltrats	91
Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement	96
Validierung der Umwelterklärung	96



Menschen bei der UmweltBank

Vorstand	100
Aufsichtsrat	103
Umweltrat	109
Nachhaltige Personalpolitik	114



Geschäftsbericht

Bericht des Aufsichtsrats	126
Lagebericht	134
Bilanz	174
Gewinn- und Verlustrechnung	176
Anhang	178
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	203
Über diesen Bericht	211
GRI-Inhaltsindex	212
Impressum & Kontakt	217

Wir wandeln uns, **um mehr Wandel zu ermöglichen.**

Liebe Leserinnen und Leser,

für uns alle stellt das Jahr 2022 in vielerlei Hinsicht eine Zäsur dar. Seit über einem Jahr tobt in der Ukraine ein Krieg, der für Leid und Zerstörung sorgt. Ein Ende des Krieges ist nicht absehbar. Erkennbar ist aber eine Zeitenwende in Deutschland – insbesondere in der Sicherheits- und Energiepolitik. Beide sind eng miteinander verwoben, denn die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern hat das Land verwundbar gemacht. Die Bundesregierung muss jetzt noch schneller den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben. Denn diese sind eben nicht nur wichtig für den Umweltschutz, sondern auch ein Stück Freiheit. Daher finanzieren wir bei der UmweltBank seit über 25 Jahren Windkraft- und Photovoltaikprojekte – und wir werden das auch in Zukunft tun.

Die Geldpolitik war 2022 ebenfalls von einer Wende geprägt. Im Juli hob die Europäische Zentralbank nach rund 10 Jahren erstmals wieder die Zinsen an. Innerhalb von weniger als 12 Monaten stieg der Leitzins von 0,0 % auf 3,5 %. Sparerinnen und Sparer, aber auch Banken haben lange auf ein Ende der Niedrigzinsphase gewartet. Kurzfristig sind Geschwindigkeit und Höhe der Zinsanhebungen jedoch herausfordernd. Im Kreditgeschäft haben wir einen hohen Bestand an Darlehen mit langfristiger Zinsbindung zu niedrigen Zinssätzen. Unsere Spareinlagen liegen hingegen größtenteils auf Konten mit kurzen Laufzeiten und aktuell steigenden Zinssätzen. Neue Darlehen und Prolongationen kann die Bank zwar zu deutlich höheren Zinssätzen vergeben als noch vor einem Jahr, die Zinsmarge profitiert davon jedoch erst mittel- bis langfristig.

In puncto Nachhaltigkeit hielt das vergangene Jahr auch einige Überraschungen bereit. So stufte das Europäische Parlament Atomkraft und Gas im Rahmen der EU-Taxonomie unter bestimmten Bedingungen als nachhaltig ein. Und selbst die Rüstungsindustrie proklamierte einen Anspruch darauf, als nachhaltig zu gelten. Viele Menschen sind damit nicht einverstanden. Wir gehen keine Kompromisse ein und halten weiter an unseren strengen Nachhaltigkeitskriterien fest.

25 Jahre nachhaltiges Wachstum

Trotz des herausfordernden Umfelds hat sich die UmweltBank im vergangenen Jahr gut entwickelt. Die Bilanzsumme stieg leicht auf 6 Mrd. Euro. Insgesamt verzeichnete die Bank 2022 ein deutlich gestiegenes Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis, sowie ein Provisions- und Handelsergebnis auf Vorjahresniveau. Demgegenüber standen höhere Ausgaben für Personal und Verwaltung. Unter dem Strich beendete die UmweltBank das 25. Jahr ihres Bestehens mit einem Ergebnis vor Steuern von 39,2 Mio. Euro, nach 38,1 Mio. Euro im Vorjahr. Mit einer Auf-

wand-Ertrag-Relation von 50 % arbeitet die UmweltBank weiterhin sehr effizient. Davon sollen auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, profitieren. So schlagen wir für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 0,33 Euro vor – die 20. Ausschüttung in Folge.

Drei fokussierte Geschäftsfelder mit viel Potenzial

Kerngeschäft der UmweltBank ist die Finanzierung von Umweltprojekten. Daneben baut die Bank sukzessive zwei wachstumsstarke Geschäftsfelder aus: Einerseits Investments in das Eigenkapital von nachhaltigen Immobilien und Erneuerbare-Energien-Projekte über die Tochter UmweltProjekt GmbH sowie andererseits die grünen Fonds der Marke UmweltSpektrum. Zukünftig sollen alle drei Säulen einen deutlichen Beitrag zum Geschäftserfolg leisten.

Mit einem Volumen von 3,7 Mrd. Euro bilden Darlehen für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien sowie für nachhaltige Bauvorhaben das Herzstück der UmweltBank. Die finanzierten Projekte sind einerseits ökologisch sowie sozial wertvoll und andererseits risikoarm und ertragsstark. Allein 2022 hat die UmweltBank rund 400 nachhaltige Vorhaben mit einem Volumen von über 600 Mio. Euro finanziert. Auch zukünftig sehen wir für unsere Kernthemen hervorragende Chancen. Denn der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie bezahlbarer und ökologischer Wohnraum sind essenzielle Bausteine bei der nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft.

Daneben betrachten wir das Wertpapiergeschäft als Wachstumsfeld. Inzwischen bieten wir drei hauseigene Fonds unter der Marke UmweltSpektrum an. Im Auswahlprozess garantiert die UmweltBank kompromisslose Nachhaltigkeit, während erfahrene Fondsgesellschaften das wirtschaftliche Management übernehmen. In drei Jahren ist das Fondsvolumen auf über 130 Mio. Euro angewachsen. 2022 leisteten die Fonds bereits einen Ergebnisbeitrag von rund 1,7 Mio. Euro. Diesen wollen wir in den kommenden Jahren kontinuierlich ausbauen.

Ebenso investiert die UmweltBank in nachhaltige und renditestarke Projekte. Die 100%ige Tochter, UmweltProjekt GmbH, bündelt diese Investments mit einem Volumen von derzeit rund 750 Mio. €. Die Solar-, Windkraft- und Wohnprojekte in ganz Deutschland bleiben überwiegend langfristig im Bestand und sorgen für steigende wiederkehrende Erträge. In den kommenden Jahren wird das Projektportfolio weiter ausgebaut. Bei attraktiven Marktsituationen sind auch Verkäufe von Projekten möglich. So führte der Verkauf eines Windparks 2022 zu einem Sondererlös von rund 20 Mio. Euro.

Wir steigern unseren Beitrag für eine lebenswerte Welt.

Seit über 25 Jahren beweisen wir, dass sich Ökologie und Ökonomie hervorragend verbinden lassen. Insgesamt hat die UmweltBank im Jahr 2022 dazu beigetragen, über 1.160.000 Tonnen CO₂ zu vermeiden. Das entspricht in etwa den jährlichen CO₂-Emissionen der Einwohnerinnen

und Einwohner einer Großstadt wie Erlangen oder Jena. Allein im vergangenen Jahr finanzierte die Bank für über 1.000 Menschen ein bezahlbares und ökologisches Zuhause. Für weitere 350 Menschen entstanden Betreuungsplätze in Schulen, Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen. Daneben liegt uns auch die Geschlechtergerechtigkeit am Herzen. Die Belegschaft der UmweltBank bestand 2022 zu 56 % aus Frauen und 44 % aus Männern. Unser Frauenanteil in Führungspositionen liegt bei 44 %. Mit Heike Schmitz ergänzt seit letztem August erstmals eine Frau unseren Vorstand.

Wir machen uns fit für die nächsten 25 Jahre

Die UmweltBank ist in den vergangenen 25 Jahren stark gewachsen. Gewachsen sind in dieser Zeit auch die Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden, der Belegschaft sowie der Aufsicht. Um all diesen Ansprüchen gerecht zu werden, starten wir einen umfangreichen Transformationsprozess. Mit dem Projekt ‚umwelt.neo‘ stellt die UmweltBank 2023 und 2024 die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Herzstück von ‚umwelt.neo‘ ist die Migration des Kernbanksystems. Allein im laufenden Geschäftsjahr werden wir dafür rund 10 Mio. Euro investieren. Daneben überprüfen wir unsere Produkt- und Dienstleistungspalette, sowie bestehende Strukturen und Prozesse. Denn die UmweltBank von morgen kombiniert bewährte Stärken – wie eine fokussierte Produktwelt und schlanke Strukturen – mit einer modernen und leistungsstarken IT-Infrastruktur. Die Investitionen sind umfangreich, doch sie sind notwendig und werden sich lohnen – für Kundinnen und Kunden, für unsere Angestellten und mittel- bis langfristig auch für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Denn ab 2025, nach den beiden Übergangsjahren, schalten wir mit geschärfter Strategie wieder in den Wachstumsmodus. Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich. Begleiten Sie die UmweltBank auch weiterhin und gestalten Sie gemeinsam mit uns eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

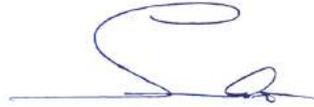
Ihr Vorstand der UmweltBank



Goran Bašić
Mitglied des Vorstands



Jürgen Koppmann
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands



Jürgen Koppmann

Sprecher des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

Kundenbetreuung & Kontoführung

Wertpapiere & Vorsorge

Informationstechnik & Projektmanagement

Kundenbetreuung & Service

Marketing & PR

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

Finanzierung Energie- und Infrastrukturprojekte

Finanzierung Immobilienprojekte

Finanzierung Privatkunden

Beteiligungen

Personal

Treasury & Sustainability

Heike Schmitz

Mitglied des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

Rechnungswesen, Steuern & Operations

Meldewesen, Risiko & Analytik

Marktfolge Kredit

Recht & Compliance

Organisationsmanagement

Innenrevision

25

Jahre UmweltBank

Erfahren Sie mehr über die spannende Entwicklung der UmweltBank in ihrer multimedialen Firmenchronik. Sie erzählt die Geschichte der Bank anhand von Zahlen, Daten und Fakten aber auch von Fotos sowie persönlichen Interviews mit Zeitzeugen. Zur Firmenchronik:

www.umweltbank.de/25jahre



Deutschlands
grünste Bank

1.1 Über die UmweltBank

Die UmweltBank verbindet seit ihrer Gründung 1997 Nachhaltigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg. Mit ihren über 330 Mitarbeitenden betreut die grüne Bank rund 132.000 private sowie gewerbliche Kundinnen und Kunden in ganz Deutschland. Kernkompetenz der UmweltBank ist die Finanzierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien, sowie von ökologischen und sozialen Bauprojekten. Ob Holzhaus, Studentenwohnheim oder Solarpark – die grüne Bank hat in den vergangenen 25 Jahren fast 25.000 Zukunftsprojekte gefördert. Darüber hinaus bietet sie nachhaltige Sparkonten, Wertpapiere und Versicherungen an. Mit dem konsequenten Fokus auf Nachhaltigkeit trägt die UmweltBank zu ihrer Vision bei, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu schaffen.

Grüne und schwarze Zahlen im Gleichgewicht

Die UmweltBank beweist, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit auch im Finanzwesen vereinbar sind. Dies spiegelt sich in der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens wider. Das Bankhaus tätigt keine spekulativen Geschäfte, im Fokus der Kreditvergabe steht nicht Gewinnmaximierung, sondern eine positive ökologische und soziale Wirkung.



Vision

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Mission

Wir machen Geld grün.

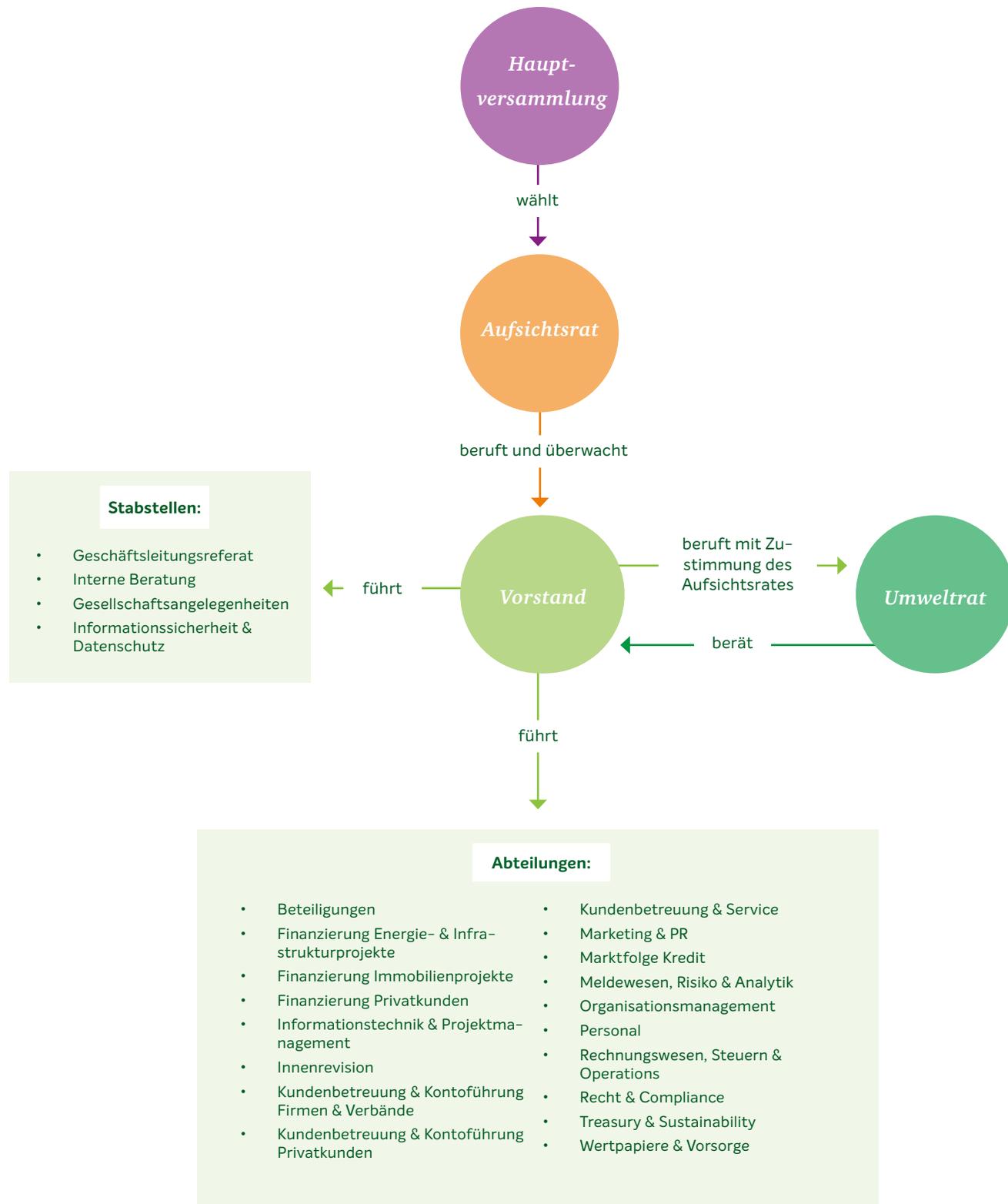
Wir verbinden **Ökonomie und Ökologie**, indem wir unseren Kund_innen **attraktive Geldanlagen** anbieten und ausschließlich **nachhaltige Projekte** finanzieren.



Unternehmensdaten per 31.12.2022

Firma	UmweltBank
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Nürnberg
Gründung	1997
Eigentümer_innen	Rund 14.000 Aktionär_innen
Aufsichtsrat	Susanne Horn Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender Heinrich Klotz Dr. Michael Maier Edda Schröder Silke Stremlau, stellv. Vorsitzende
Umweltrat	Prof. Dr. Harald J. Bolsinger Dr. Meike Gebhard, Vorsitzende Stefan Klinkenberg Claudia Müller, stellv. Vorsitzende Heribert Sterr-Kölln
Vorstand	Goran Bašić, Mitglied des Vorstands Jürgen Koppmann, Sprecher des Vorstands Heike Schmitz, Mitglied des Vorstands
Prokurist_innen	Gisela Bohn, Thorsten Boiger, Gabriele Glahn-Nüßel, Sarah Herz, André Hückstädt, Beate Klemm, Philipp Langenbach, Stefan Schimpl, Heike Schmitz, Markus Suroff, Matthias Winkler
Mitarbeiter_innen	Rund 330
Kund_innen	Rund 132.000
Bürostandorte	Emilienstraße 3, Nürnberg / Laufertorgraben 4, Nürnberg / Laufertorgraben 6, Nürnberg / Laufertorgraben 8, Nürnberg / Nunnenbeckstraße 6 - 8, Nürnberg
Geförderte Umweltprojekte	Fast 25.000 seit Gründung im Jahr 1997
Bilanzsumme	6,0 Mrd. Euro

Unternehmensstruktur



Highlights 2022

JANUAR



Die UmweltBank feiert ihr 25-jähriges Jubiläum.

APRIL



Erweiterung der Fondspalette: Mit zwei neuen Fonds der Marke UmweltSpektrum können Anlegerinnen und Anleger gezielt in die Themen Natur und Mensch investieren.

AUGUST



Heike Schmitz wird in den Vorstand der UmweltBank berufen. Sie verantwortet unter anderem die Bereiche Finanzen und Controlling sowie die Marktfolge im Kreditgeschäft.

NOVEMBER

Eine durchgeführte Mitarbeiterbefragung ergibt einen „SINNdex“ von 86 %. Mit der Kennzahl misst die UmweltBank zukünftig die Zufriedenheit der Belegschaft (Maximalwert: 100 %).

MÄRZ



Philipp Langenbach verstärkt die Geschäftsleitung der UmweltBank und übernimmt als Generalbevollmächtigter die Ressorts Marketing und Personal.

JUNI

Projektstart "umwelt.neo": Beginn der Arbeiten zur Migration des Kernbanksystems.

Verlässliche Ausschüttung: Die UmweltBank zahlt zum 19. Mal in Folge Dividende.

OKTOBER



Baubeginn der neuen Firmenzentrale UmweltHaus in Nürnberg.

Die UmweltBank veräußert erfolgreich einen Windpark, wodurch ihr ein Nettoerlös von rund 20 Mio. Euro zufließt.

DEZEMBER



Weihnachtsspende: Die UmweltBank unterstützt mit 10.000,- Euro die Kinderhaus Nürnberg gGmbH.

UmweltBank

25 Jahre



Gründung der D.U.T.
UmweltTreuhand GmbH

1994

UmweltBank erhält die
Vollbanklizenz

Grüne Sparprodukte
Windpark-Projektfinanzierung
Nachhaltige Baufinanzierung

1997



Zu ihrem ersten Geburtstag
schreibt die UmweltBank
„**schwarze Zahlen** mit grünem Geld“

Photovoltaik-Projektfinanzierung

1998

Börsenstart im Freiverkehr
der Frankfurter Börse

2001

Ende des 100.000-Dächer-
Programms der KfW: UmweltBank
startet eigenes Förderprogramm
„**Solarstrom für jedes Dach**“

2003



UmweltBank bietet
Baufinanzierung für
Baugemeinschaften an

2007

UmweltBank ermöglicht
mit **Online-Tool** einfache
Photovoltaikfinanzierung
für Privatkunden

2010



Generationswechsel
im Vorstand: Stefan Weber
und Goran Bašić
bilden neue Doppelspitze

2014/15



Gründung der
Tochtergesellschaft
UmweltProjekt GmbH

2016



UmweltBank richtet sich
mit **neuem Markenprofil**
für die Zukunft aus

2018

Erster eigener Fonds,
UmweltSpektrum Mix,
kommt auf den Markt

2020



Für die UmweltBank markiert das Jahr 2022 einen wichtigen Meilenstein. Denn vor 25 Jahren – am 29. Januar 1997 – nahm sie ihre Geschäftstätigkeit auf. Aus den Anfangs 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind inzwischen 300 geworden. Darüber hinaus hat die grüne Bank insgesamt fast 25.000 nachhaltige Projekte finanziert. Zum Jubiläum erzählt eine multimediale Firmenchronik die Geschichte der Bank anhand von Zahlen, Daten und Fakten aber auch von Fotos sowie persönlichen Interviews mit Zeitzeugen. Die multimediale Firmenchronik ist abrufbar unter: www.umweltbank.de/25jahre

Die neue Heimat für grünes Geld:
UmweltHaus und UmweltQuartier in Nürnberg

ZUKUNFT



Nachhaltige Produktwelt

Anlegen & Vorsorgen



Sparkonten

- UmweltFlexkonto
- UmweltFestzins
- UmweltWachstumszins



Wertpapiere

- UmweltBank-Aktie
- Grüne Anleihen
- Umweltfonds



Versicherungen

- Basis-Rente (Rürup-Rente)
- Betriebliche Altersvorsorge
- Privat-Rente
- UmweltVorsorge junior

Finanzieren



Bauen und Wohnen

- Eigenheime
- Baugemeinschaften
- Wohnprojekte
- Soziales Bauen
- Investorenprojekte
- Gewerbe-Immobilien



Erneuerbare Energien

- Windkraft
- Wärmekonzepte
- Photovoltaik



UmweltWunschcredit

- Ökologische Baumaßnahmen
- Photovoltaikanlagen
- Tiny Houses
- E-Mobilität

UmweltGarantie

Jeder Euro, den Kundinnen und Kunden bei der UmweltBank anlegen, wirkt im Sinne der SDGs – der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Dafür vergibt die Bank die UmweltGarantie. Kundinnen und Kunden können sicher sein, dass die Spareinlagen und das Eigenkapital ausschließlich für Kredite zur Förderung von Umweltprojekten verwendet werden.

Um die Einhaltung der UmweltGarantie zu überprüfen, setzt die Bank das Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundenen Schuldscheindarlehen, Beteiligungen, Green und Social Bonds sowie der Eigenanlagen mit positivem SDG-Beitrag ins Verhältnis zum angelegten Geld der Kund_innen, Drittfinanzierungen von Förderbanken und dem von Investor_innen originär eingezahlten Eigenkapital der UmweltBank.

Die Erfüllung wird quartalsweise vom Nachhaltigkeitsmanagement und dem Umweltrat der UmweltBank überprüft. Zum 31. Dezember 2022 war die UmweltGarantie in allen Bereichen erfüllt.



Investments in nachhaltige Projekte

Die UmweltProjekt GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der UmweltBank, die das Beteiligungsgeschäft der Bank bündelt und ausbaut. Wie die UmweltBank orientiert sie sich bei strategischen Entscheidungen an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Die Gesellschaft investiert schwerpunktmäßig in Solar- und Windparkprojekte sowie in den ökologischen und sozialen Wohnungsbau in Deutschland.





Entwurf: Spengler-Wiescholek

Neue Ästhetik für eine nachhaltige Zukunft

Mit dem Spatenstich für den neuen Firmensitz der UmweltBank, das UmweltHaus, hat im Mai 2022 der Bau im UmweltQuartier in Nürnberg offiziell begonnen. Das nachhaltige Stadtquartier soll Raum zum Leben und Arbeiten für mehr als 1.000 Menschen bieten.

Nach der geplanten Fertigstellung im Jahr 2025 wird das UmweltHaus insbesondere den neuen Firmensitz der UmweltBank beherbergen. Damit finden die über 300 Mitarbeitenden, die sich heute in verschiedenen Standorten in Nürnberg für die Vision der UmweltBank engagieren, eine gemeinsame Heimat. Das UmweltHaus bietet moderne, flexible und inspirierende Arbeitswelten mit Raum für Austausch und Teamwork.

Generell stehen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden genauso im Fokus wie die Nachhaltigkeit der Einrichtung und verwendeten Materialien. Neben den Büroräumen der Bank werden im UmweltHaus weitere Büroflächen zur Miete sowie ein Bio-Fachmarkt mit Café ihren Platz finden. Neben dem UmweltHaus ist auf dem Gelände zudem die Errichtung eines nachhaltigen Stadtquartiers mit bezahlbarem Wohnraum, Kita, Gewerbe und öffentlichen Grünflächen geplant. Die städtebauliche Planung für das UmweltQuartier soll nach derzeitigem Stand im Herbst 2023 abgeschlossen sein.

Vorzertifizierung nach „Platin“-Standard der DGNB

Das 13-stöckige UmweltHaus wird als Holzhybridhochhaus realisiert. Für die nachhaltige Bauweise hat die UmweltBank bereits eine Vorzertifizierung nach dem Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten, der höchsten Kategorie, die die DGNB vergibt. Als eines der ersten Bürogebäude in Deutschland wird das UmweltHaus nach dem Energieeffizienz-Standard „KfW Effizienzhaus 40 NH“ realisiert. Hinzu kommt ein Energiekonzept, mit dem für das gesamte Quartier ein effizientes Gesamtsystem mit möglichst geringem CO₂-Abdruck geschaffen wird. Dieses sieht neben der Erzeugung von eigener Solarenergie mittels Photovoltaik (PV) auch die Energiegewinnung und -speicherung mit Geothermie sowie Maßnahmen zur effizienten Wärmedämmung und -rückgewinnung vor.

Einzigartiges Projekt in nachhaltiger Ästhetik

Mit seiner Nutzungsvielfalt und Größenordnung, dem umfassenden Energiekonzept sowie der Verbindung von konsequenter Holzbauweise und großflächiger Fassaden-PV beim UmweltHaus ist das Gesamtprojekt UmweltQuartier nach Ansicht der beteiligten Experten derzeit einzigartig. Architektin Ingrid Spengler sieht in der Bauweise des Umwelt Hauses zudem die Chance, die Ästhetik von Gebäuden neu zu denken: „Schöne Häuser sind schon deshalb nachhaltiger, weil sie seltener abgerissen werden. Für uns heißt das, alle Materialien müssen nachhaltig sein und so schön, dass aus ihnen eine Ästhetik erwächst, die die nachhaltige Bauweise erlebbar macht.“

Nach Abschluss des Projekts plant die UmweltBank, die Wohnungen und Gewerbeflächen langfristig als Eigentümerin und Vermieterin im Bestand zu behalten.

1.2 Nachhaltig anlegen und vorsorgen

Die UmweltBank bietet ihren Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum im Bereich der grünen Geldanlage – von ökologischen Sparprodukten über grüne Wertpapiere bis zu einer nachhaltigen Altersvorsorge. Im Dialog baut die Bank auf ehrliche und faire Beziehungen. Kund_innen stehen im Mittelpunkt und werden entsprechend der individuellen Bedürfnisse betreut. Im Sinne der Kund_innen – aber auch der Mitarbeitenden – verzichtet die Bank ganz bewusst auf jede Art von Vertriebsvorgaben und individuelle Provisionszahlungen. Diese unabhängige und bedarfsorientierte Betreuung sorgt für eine hohe Zufriedenheit.

Sparen

Bei der UmweltBank können Sparerinnen und Sparer ihr Geld kurz- bis langfristig anlegen. Als einzige Bank Deutschlands gibt sie die UmweltGarantie für Sparanlagen. Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von Umweltprojekten verwendet. All diese Angebote unterliegen der deutschen gesetzlichen Einlagensicherung.

Investieren

Nachhaltig orientierte Anlegerinnen und Anleger sind bei der UmweltBank gut aufgehoben, denn sie bietet ein komplett grünes Depot – und das kostenfrei. Im Angebot befinden sich ausschließlich ausgewählte ökologische Wertpapiere, die dem Nachhaltigkeitsverständnis der Bank entsprechen. Andere Anteilscheine, wie etwa die von Ölproduzenten und Waffenherstellern, verwahrt die grüne Bank nicht und garantiert somit ein sauberes Depot.

Vorsorgen

Die UmweltBank bietet ausgewählte Vorsorgeprodukte an. Dabei arbeitet sie ausschließlich mit nachhaltig ausgerichteten Versicherungspartnern zusammen. Der Unterschied zu herkömmlichen Versicherungen: Die eingezahlten Beiträge werden nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt.

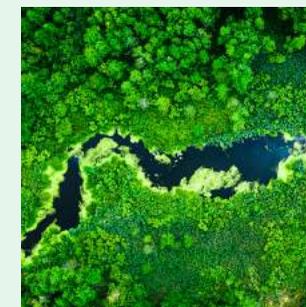
UmweltSpektrum: Die nachhaltige Fondsfamilie für eine lebenswerte Zukunft

Die UmweltSpektrum Fondsfamilie ist aus dem jahrelangen aktiven Dialog mit den Kundinnen und Kunden der UmweltBank entstanden. Die Investmentphilosophie der Fonds basiert auf dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank. Daher wird in handverlesene Unternehmen investiert, die sich durch ein besonders nachhaltiges Kerngeschäft auszeichnen und aus Überzeugung handeln.



UmweltSpektrum
Die Fondsmarke der UmweltBank.

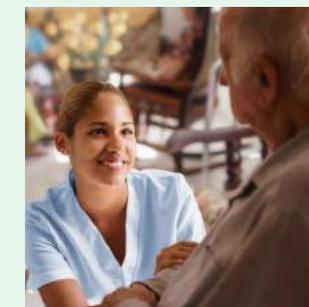
Die UmweltSpektrum-Fondsfamilie



UmweltSpektrum Natur
Der Umwelt-schützen-Fonds

Ein weltweit anlegender Aktienfonds mit Schwerpunkt auf ökologischen Nachhaltigkeitszielen.

- Bezahlbare und saubere Energie
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



UmweltSpektrum Mensch
Der Gemeinschaft-stärken-Fonds

Ein weltweit anlegender Aktienfonds mit dem Schwerpunkt soziales Miteinander.

- Gesundheit, Wohlergehen und keine Armut
- Hochwertige Bildung
- Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



UmweltSpektrum Mix
Der Zukunft-gestalten-Fonds

Ein dynamischer Mischfonds mit Fokus Europa, der ökologische und soziale Werte in sich vereint.

- Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Nachhaltiger Konsum
- Fokus auf kleinere und mittlere Unternehmen

Aktuelle Informationen zu den Fonds der Marke UmweltSpektrum finden interessierte Anlegerinnen und Anleger unter: www.umweltspektrum.de

Auswahlprozess

Alle Fonds der Marke UmweltSpektrum eint ein strenger, dreistufiger Auswahlprozess, bei dem Ausschlusskriterien sowie die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) als Positivkriterien berücksichtigt werden. Gemäß der EU-Offenlegungsverordnung qualifizieren sie sich als sogenannte dunkelgrüne Fonds (Artikel 9 Fonds).



1.3 Finanzierungen für Umweltprojekte

Die UmweltBank versteht sich als private Förderbank. Ihr Ziel ist die Förderung von Umweltprojekten mit Know-how und zinsgünstigen Krediten. Die Kreditpartner werden persönlich beraten und betreut. Bei größeren Vorhaben besuchen die Expert_innen der UmweltBank die Kund_innen auch vor Ort.

Wichtige Kriterien für die Kreditvergabeentscheidung sind der persönliche Eindruck vom Kreditpartner, das Investitionsmotiv und natürlich die wirtschaftliche Bonität. Überzeugen Kund_innen persönlich nicht, ist auch beim besten Vorhaben die Kreditvergabe abzulehnen.

Die Finanzierungstätigkeit der UmweltBank ist auf langfristige Investitionen ausgerichtet. Die Bank vergibt Kredite in der Regel nur an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Personen und Unternehmen.

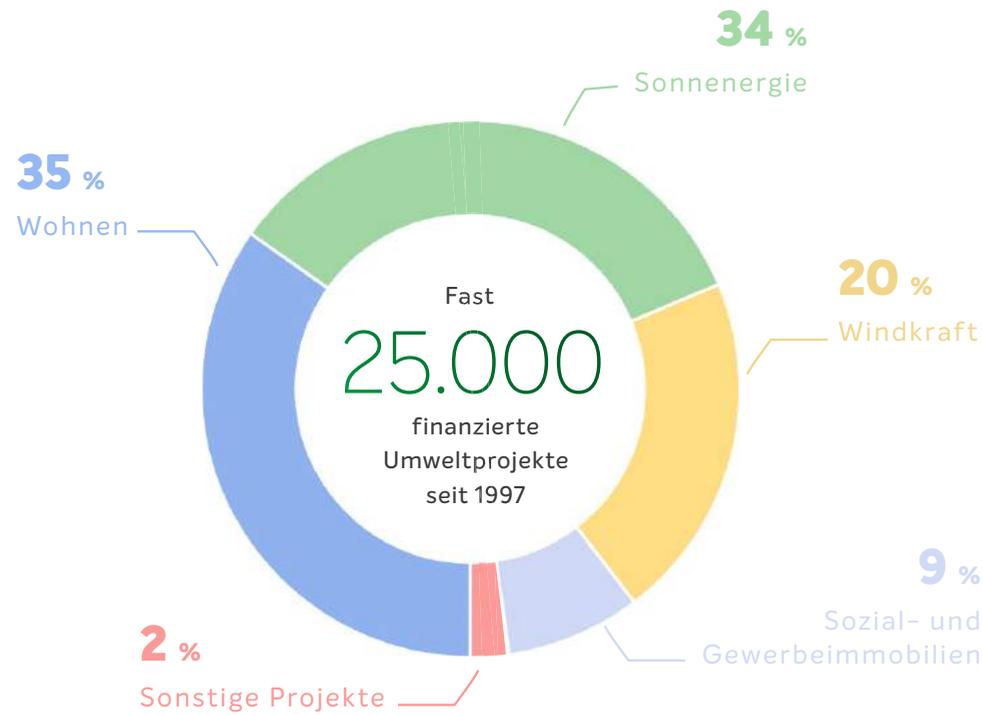
Transparentes Portfolio

Die UmweltBank finanzierte seit 1997 deutschlandweit fast 25.000 Umweltprojekte. Allein über 400 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 600 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr neu finanziert.

Das Volumen der vergebenen Darlehen (inklusive offener Zusagen) betrug 2022 rund 3,7 Milliarden Euro. Ein großer Teil des Kreditportfolios bestand aus Wohnimmobilien (35,3 %). Sonnenenergiefinanzierungen hatten einen Anteil von 33,5 %, während Windkraftprojekte rund 20,2 % der Finanzierungen ausmachten. Kredite für Sozial- und Gewerbeimmobilien lagen bei 9,3 % und sonstige Projekte bei 1,7 %.

Struktur des Kreditgeschäftes nach Branchen und Volumen.

Kreditvergabe (inklusive offener Zusagen): 3.703 Mio. €, Volumen in % zum 31.12.2022.



Kreditbeurteilung

Bei der UmweltBank wird jeder Kredit doppelt benotet: Sowohl hinsichtlich seiner ökonomischen als auch hinsichtlich seiner ökologischen Bonität.

UmweltRating

Im Rahmen des UmweltRatings wird jedes Projekt nach seiner ökologischen Qualität mit einer Note von 1 (ökologisch sehr fördernd) bis 5 (ökologisch schädlich) bewertet. So hat die UmweltBank laufend einen Überblick über die Entwicklung des Kreditportfolios und kann sicherstellen, dass möglichst ökologisch hochwertige Projekte gefördert werden.

Im Jahr 2022 waren 76,0 % der Kreditprojekte mit der höchsten Note 1 (nachhaltig sehr fördernd) bewertet. 18,5 % entfielen auf die Note 2 (nachhaltig fördernd), 5,5 % auf die Note 3 (nachhaltig noch fördernd). Die Durchschnittsnote des UmweltRatings betrug zum 31. Dezember 2021 für alle Kreditprojekte **1,30** (Vorjahr: 1,32).

Ökonomisches Rating

Die wirtschaftliche Kreditwürdigkeit wird von der UmweltBank mithilfe eines ökonomischen Ratings auf Basis eines Schulnotensystems mit den Noten 1 bis 6 bewertet. Die durchschnittliche Bewertung der Kreditprojekte mit einer Note von **2,44** (Vorjahr: 2,42) ergibt eine nahezu unverändert hohe ökonomische Bonität des gesamten Kundenkreditbestandes.

Ein ökonomisch als sehr gut sowie ökologisch als sehr fördernd bewertetes Kreditprojekt erhält somit den Bonitätsschlüssel 11, ein ökonomisch als gut sowie ökologisch sehr fördernd bewertetes Projekt den Bonitätsschlüssel 21, und so weiter.

Bonitätsverteilung nach ökonomischem und ökologischem Rating

Angaben in %		Ökonomisches Rating					Summe	
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Anmerkungsbedürftig	Ausfall möglich		Ausfall erwartet
Ökologisches Rating	Sehr fördernd	6,81	23,11	45,17	0,57	0,00	0,08	76,17
	Fördernd	3,75	6,75	7,14	0,10	0,00	0,06	17,92
	Noch fördernd	2,29	1,22	2,32	0,01	0,00	0,00	5,84
	Neutral	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schädlich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe		12,85	31,08	54,63	0,68	0,00	0,14	

Finanzierung Energie- und Infrastrukturprojekte

In über 25 Jahren hat die UmweltBank mehr als 13.000 Photovoltaik- und 400 Windkraftprojekte mit einer installierten Leistung von über 3 Gigawatt finanziert. Darüber hinaus strukturiert die Bank Infrastruktur-Finanzierungen für regenerative Wärmekonzepte, Stromspeicher und Power-to-H₂-Vorhaben.

Im Jahr 2022 finanzierte die UmweltBank Erneuerbare-Energien-Projekte mit einer Gesamtleistung von rund 325 Megawatt. Der Marktanteil im Bereich der Photovoltaik betrug **3,7 % des deutschlandweiten Zubaus**. Bezogen auf das für die Bank relevante Anlagensegment größer 500 kWp betrug der Anteil 9,3 %. Im Bereich Windkraft kam die UmweltBank 2022 auf einen Marktanteil von 2,4 % der gesamten in Deutschland installierten Leistung.

Vorreiter für Energiewende mit PPAs

Seit 2019 bietet die UmweltBank eine standardisierte Finanzierung von Projekten auf Basis von Stromabnahmeverträgen – sog. **Power Purchase Agreements, kurz PPA**. Die frei verhandelten Stromabnahmeverträge regeln die Abnahme und Vergütung des Stroms für einen bestimmten Zeitraum. Die UmweltBank finanziert Photovoltaikanlagen durch PPAs losgelöst von den restriktiven Flächenkategorien und Größenbeschränkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. PPA-Finanzierungen bilden somit im Bereich Photovoltaik die dritte Säule der Energiewende, neben Projekten bis 1.000 kWp mit einer Festvergütung und Ausschreibungsprojekten. Die Finanzierungslösung kommt am Markt sehr gut an. So finanzierte die UmweltBank im Geschäftsjahr 2022 sog. PPA-PV-Anlagen mit rund 86 Megawatt in Deutschland.

Solarpark Simmelsdorf

- Standort: Bayern
- Erzeugte kWh pro Jahr: 9.900.000
- CO₂-Einsparung pro Jahr: 6.700 t CO_{2e}

In der Gemeinde Simmelsdorf im mittelfränkischen Landkreis Nürnberger Land entstand Anfang 2022 ein neuer Solarpark. Auf einer 9 Hektar großen Fläche wurden von der Greenovative GmbH rund 20.000 Module mit einer Leistung von 9,8 MWp installiert. Das Projekt unterstützt die Energiewende mit grüner, dezentral erzeugter Energie und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der lokalen Biodiversität.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Die Photovoltaikanlage hat einen Zuschlag im Rahmen der Innovationsausschreibung der Bundesnetzagentur erhalten. Im Unterschied zur klassischen Ausschreibung wird für den ins Netz eingespeisten Strom nur ein Teil der Vergütung, die sogenannte Marktprämie, über 20 Jahre durch das EEG garantiert. Zusatzerlöse können durch eine Direktvermarktung über die Strombörse erzielt werden. Dies unterliegt jedoch Preisschwankungen.

Den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Simmelsdorf wurde parallel zur Bauphase die Möglichkeit gegeben, sich in Form von Nachrangdarlehen aktiv am Solarpark zu beteiligen.



Solarpark Sergen West I und Solarpark Laubsdorf

- Standort: Brandenburg
- Erzeugte kWh pro Jahr: 36.070.000
- CO₂-Einsparung pro Jahr: 24.700 t CO_{2e}

In der Gemeinde Neuhausen/Spree im südöstlichen Brandenburg entstanden im Jahr 2021 auf Konversionsflächen aus ehemals militärischer Nutzung zwei Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von 15 MWp und 20 MWp. Hinter den Betreibergesellschaften stehen unter anderem die Stadtwerke Halle, die damit ihre erneuerbaren Erzeugungskapazitäten weiter ausbauen.

Die Zusammenarbeit kommentiert der Geschäftsführer Thomas Hollstein wie folgt: „Ein fairer und respektvoller Umgang ist das Fundament für ein erfolgreiches Projekt. Darüber hinaus pflegen wir eine offene und ehrliche Kommunikation. Diese Eigenschaften und Qualitäten erwarten wir auch von unseren Vertragspartnern und haben mit der UmweltBank einen Partner auf Augenhöhe gewinnen können.“

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Der erzeugte Strom wird über ein gemeinsames Umspannwerk in das öffentliche Netz eingespeist. Die Kapazität des Umspannwerks von 63 MVA ermöglicht den Anschluss von weiteren geplanten Anlagen.



Bürgerwind Fuchstal Gemeindewald

- Standort: Bayern
- Erzeugte kWh pro Jahr: 23.500.000
- CO₂-Einsparung pro Jahr: 16.000 t CO_{2e}

Das Windgebiet der Gemeinde Fuchstal wird um 3 Enercon-Anlagen des Typs E-160 mit einer Leistung von je 5,56 MW erweitert. In Betrieb gehen soll der Windpark im Oktober 2023.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Mit dem Windpark ist ein Forschungsprojekt zum kamerabasierten Vogelmonitoring verbunden, welches gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf durchgeführt und vom Freistaat Bayern gefördert wird.

Die Gemeinde Fuchstal nimmt in Sachen Energiewende eine Vorbildfunktion ein: Ziel der Gemeinde ist es, bis 2030 energieautark zu sein. Die Gemeinde Fuchstal kooperiert dazu mit regional ansässigen Initiatoren.



Baufinanzierung

In Zeiten explodierender Mietpreise sind neue Wohnkonzepte gefragt. Die UmweltBank ist Deutschlands führende Bank für die Finanzierung von ökologischen Eigenheimen, Baugemeinschaften, sowie nachhaltigen und sozialen Miet- oder Gewerbeimmobilien. Bei der UmweltBank gilt: Je ökologischer gebaut wird, desto günstiger wird der Zins. Aber auch soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle, denn Wohnraum sollte für jeden erschwinglich sein. Bei der UmweltBank wird auf das Gesamtpaket geachtet.

Seit 25 Jahren unterstützt die UmweltBank ihre Kundinnen und Kunden dabei, ihre Idee vom individuellen Wohnen und Leben umzusetzen. Ein Spezialgebiet der UmweltBank ist die Finanzierung von Wohnprojekten ohne Gewinnerzielungsabsichten. Neben sozialen und ökologischen Kriterien legt die Bank Wert darauf, dass Projekte zum Selbstkostenpreis erstellt werden. Dadurch können Mitglieder von Baugemeinschaften günstige Wohnungen erwerben. Genossenschaftsmitglieder erhalten ihre Wohnung zur sogenannten Kostenmiete, die in der Regel deutlich günstiger ist als die Marktmiete. Einzelpersonen oder Familien können sich dadurch auch im aktuellen Immobilienmarkt attraktive Wohnlagen leisten. Die zukünftigen Bewohner_innen beteiligen sich aktiv an der Planung des Vorhabens. Oftmals entsteht dabei ein gutes, freundschaftliches Verhältnis, welches auch nach dem Einzug in das neue gemeinsame Zuhause bestehen bleibt. Wichtig für den Projekterfolg ist, dass erfahrene Architekturbüros und eine routinierte Projektsteuerung die Vorhaben begleiten.

2022 hat die UmweltBank durch finanzierte Projekte bezahlbaren Wohnraum für über 1.000 Menschen bereitgestellt.

Über 350 Betreuungsplätze entstanden 2022 durch die von der UmweltBank finanzierten Schulen, Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen.



UmweltRating der Baufinanzierung

Ab wann ist ein Bauvorhaben eigentlich nachhaltig? Und wie bewertet man seine Nachhaltigkeit fair? Diese Fragen waren der Anstoß für die UmweltBank, ihr Bewertungssystem für die Baufinanzierung zu überarbeiten. Unterstützt wurde sie dabei von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Das UmweltRating für die Baufinanzierung berücksichtigt verschiedene ökologische und soziale Aspekte, anhand derer die UmweltBank die individuellen Kreditkonditionen für Bauvorhaben aller Art festlegt – vom Holzhaus bis zum Kindergarten. Die Grundlage des Ratingsystems ist ein detaillierter Kriterienkatalog, der neben baulichen Aspekten wie Energetik auch soziale Aspekte wie die Integration ins Quartier abfragt.

Die DGNB hat das UmweltRating evaluiert und mit den eigenen Nachhaltigkeitskriterien abgeglichen. Sie bestätigte, dass „die Einhaltung der UmweltBank-Kriterien bei Bauvorhaben auch nach ihrem Verständnis zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt beiträgt“. Die UmweltBank ist die erste Bank in Deutschland, die ein geprüftes Nachhaltigkeitsrating für die Vergabe von Baukrediten nutzt – und damit einen Beitrag zu nachhaltigem Bauen leistet, der dem Begriff Nachhaltigkeit gerecht wird.

„Das UmweltRating unterstützt uns dabei, Projekte fair zu bewerten und nachhaltige Vorhaben mit günstigen Konditionen zu fördern.“

Matthias Winkler, Leiter Finanzierung Immobilienprojekte

Bauliche Kriterien

Energetik

- ✓ KfW-Standards
- ✓ Weitere energetische Maßnahmen

Ressourcenschonung

- ✓ Ökologische Bauweisen
- ✓ Umweltfreundliche Baustoffe
- ✓ Erneuerbare Energien

Flora und Fauna

- ✓ Begrünung
- ✓ Regenwassernutzung
- ✓ Erhalt/Entwicklung der Fauna

Soziale Kriterien

Bezahlbares Wohnen

- ✓ Baugemeinschaft, Syndikat, Genossenschaft
- ✓ Sozialer Wohnungsbau

Nutzung

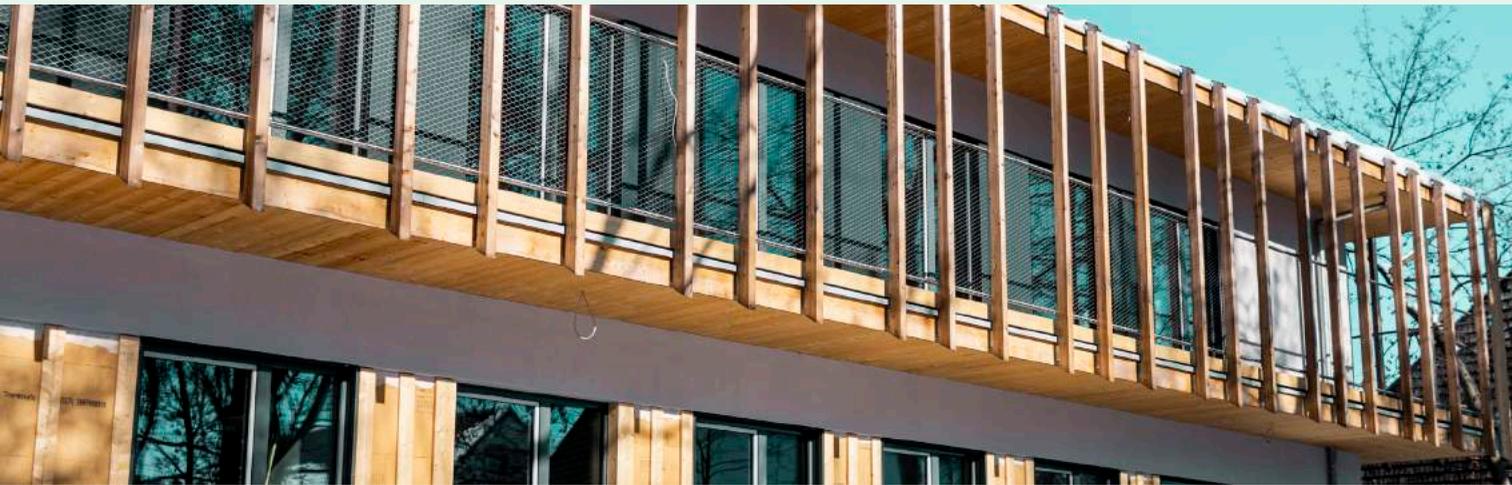
- ✓ Soziale Träger, z.B. Kitas
- ✓ Kultur und Handwerk
- ✓ Barrierefreiheit

Mobilität

- ✓ Elektromobilität
- ✓ ÖPNV-Anbindung
- ✓ Fahrradfreundlichkeit

Nürnberger Kindertagesstätte KuK

- Standort: Bayern
- Größe: Zwei Kinderkrippen- und Kindergartengruppen für 74 Kinder
- Nutzungsfläche: 640 m²



Im Stadtteil Schniegling/Wetzendorf in Nürnberg hat der Nürnberger Krabbelstube und Kinderladen e.V. neu gebaut. Das Gebäude bietet auf 640 m² Nutzungsfläche Platz für zwei Kindergartengruppen sowie zwei Kinderkrippen mit insgesamt 74 Kindern. Ein schöner Garten lädt mit Spielhäusern aus Holz zum Spielen ein. Der gesamte Neubau ist umgeben von Grünflächen.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Im Vordergrund standen beim Bau die kindergerechte Architektur sowie die Verwendung ökologischer Materialien und die Nutzung erneuerbarer Energien. Das Gebäude ist in der Holzständerbauweise gebaut und wird über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt, die völlig ohne fossile Brennstoffe auskommt. Auch die Fußbodenheizung in allen Räumen wird hiermit betrieben. Außerdem entstehen auf dem Gründach dauerhafte Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die Rast-, Futter-, Nist- und Brutgelegenheiten benötigen. Eine Photovoltaikanlage wurde ebenfalls angebracht.

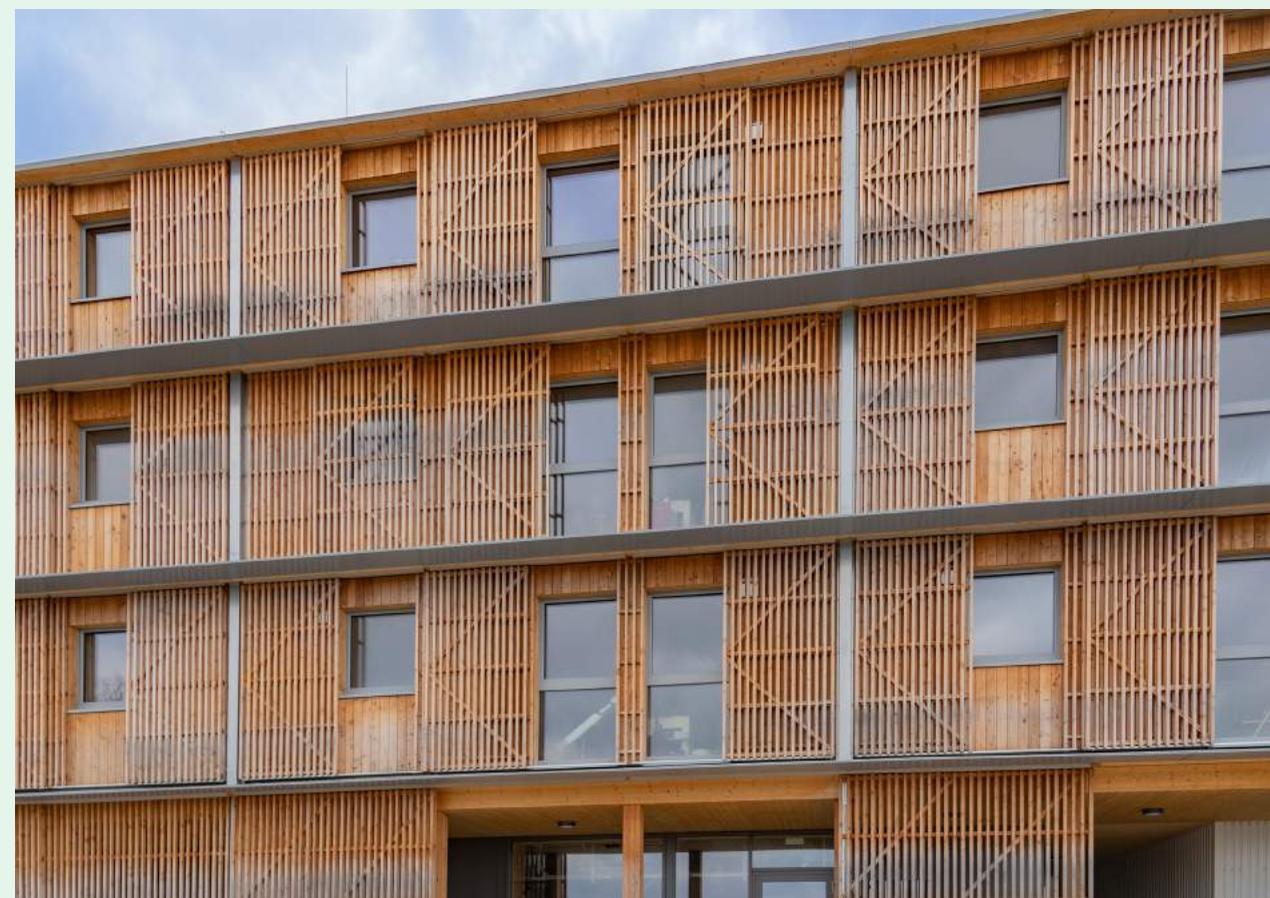


Collegium Academicum

In Heidelberg ist ein selbstveraltetes Studierendenwohnheim neu errichtet worden. Das Collegium Academicum wurde auf dem Grundstück eines ehemaligen US-Hospitals gebaut und soll bezahlbaren Wohnraum für 176 junge Menschen bieten. Auf vier Etagen finden sich insgesamt 46 Wohngemeinschaften, eine große Aula, ein Multifunktionsraum mit Küche und eine Werkstatt. Zusätzlich soll es als kulturelles Zentrum dienen und Räume für kreative Ideen, Individualität, Gemeinschaft und lebhaften Austausch bieten. Der innovative Holzneubau entspricht dem KfW Standard 40 Plus und wurde gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat sowie der Forschungsinitiative Zukunft Bau.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Das Collegium Academicum als selbstveraltetes Studierendenwohnheim wurde mit dem Ziel gebaut, bezahlbares und selbstbestimmtes Wohnen für Studierende, Auszubildende und Promovierende zu ermöglichen. Der Neubau erfüllt zudem hohe ökologische Standards. In modularer Holzbauweise wurde das Wohnheim fast ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen mit niedrigem Primärenergiegehalt gebaut. Durch flexible Wandelemente kann die Raumaufteilung der WGs an die Bedürfnisse ihrer Bewohner_innen angepasst werden.





Baugemeinschaft AUSBAUHAUS Südkreuz

- 7 Geschosse, davon 1 Staffelgeschoss
- 13 Eigentumswohnungen, 1 Gästewohnung
- 3 förderfähige Wohnungen
- 2 kiezgebundene Gewerbenutzungen

Auf insgesamt sieben Geschossen des Neubaus befinden sich dreizehn Eigentumswohnungen sowie drei förderfähige Wohnungen und eine Gästewohnung. In dem Mehrfamilienhaus sind zudem zwei kiezgebundene Gewerbenutzungen untergebracht, welche als Start-Up-Schulungsräume für Gründerseminare und Beratung sowie als Kiezwohnzimmer mit Atelier genutzt werden. Dies soll kulturellen und sozialen Austausch fördern. Ebenfalls umgesetzt wurden eine große gemeinschaftliche Dachterrasse sowie ein Garten.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Der Neubau wurde in Holz-Beton-Hybridbauweise errichtet und entspricht dem KfW 40 Effizienzhaus-Standard. Bei der Konzeption wurde auf ein lebenszyklusgerechtes Bauen, also auf Rückbaubarkeit und Wiederverwendung der Baumaterialien, geachtet. Drei der insgesamt sechzehn Wohneinheiten wurden als geförderter Wohnungsbau konzipiert. Die gemeinschaftliche Dachterrasse ist zudem als Imkerstandort vorgesehen, in die Fassade wurden Vogelbrutkästen integriert.

1.4 Nachhaltige Investments

Die UmweltBank investiert in nachhaltige Vorhaben, insbesondere in den Bereichen sozialer Wohnungsbau und erneuerbare Energien. Durch ihre 100%ige Tochter UmweltProjekt GmbH weitet sie das Projektportfolio zunehmend aus.

Dabei sind verschiedene **Beteiligungsformen** möglich:

- Investitionen in bestehende Projekte
- Kauf von Projekten
- Gemeinsame Projektentwicklung mit Partnerunternehmen

Die UmweltBank hält diverse nachhaltige Beteiligungen und übernimmt bei Bedarf über Tochtergesellschaften auch die kaufmännische Geschäftsführung. Insgesamt befinden sich rund 29 Megawatt Photovoltaik sowie rund 30 Megawatt Windkraft im Eigenbestand der Bank. Darüber hinaus ist sie derzeit an über 950 Wohnungen sowie an rund 75 Gewerbeeinheiten in der Vermietungs- oder Bauphase beteiligt. Weitere rund 650 Wohnungen sowie rund 30 Gewerbeeinheiten befinden sich in Planung. Für die nahe Zukunft plant das Unternehmen über die UmweltProjekt GmbH ihre Investments in Solar- und Windparks sowie Bauprojekte weiter auszuweiten.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist für die UmweltBank eine Herzensangelegenheit. Deshalb investiert sie bevorzugt in Wohnprojekte mit Mieten unterhalb des ortsüblichen Marktniveaus. Die preisgedämpften Mieten ermöglichen es insbesondere Familien im urbanen Raum ein bezahlbares Zuhause zu finden.

Daneben trägt die Bank mit ihren Investments in Erneuerbare-Energien-Projekte aktiv zur Energiewende bei. Allein 2022 haben die Wind- und Solarparks im Portfolio rund 76.500 Tonnen CO₂ eingespart. Die Anlagen decken den jährlichen Strombedarf von über 23.700 3-Personen-Haushalten.



Quartier Ryckant Greifswald

- Neubau von Wohn- und Gewerbeeinheiten in Greifswald
- 182 Wohneinheiten, 11 Gewerbeeinheiten
- Ökologische Bauweise

In Greifswald entsteht auf einer Gesamtfläche von über 13.300 m² ein Neubau mit insgesamt 182 Wohn- sowie 11 Gewerbeeinheiten. Nach Fertigstellung bietet das Quartier Ryckant für ca. 1.200 Menschen individuellen Raum zum Wohnen und Arbeiten aber auch Gemeinschaftsflächen. Das Projekt wird in ökologischer Bauweise umgesetzt und soll mit seiner Lage direkt an der Ryck ein modernes Zuhause mit Wohlgefühl für alle Bewohnerinnen und Bewohner werden.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Das Quartier wird nach den neuesten Standards in ökologischer Bauweise errichtet und setzt auf Energieeffizienz und Suffizienz: Photovoltaikanlagen auf den Dächern versorgen die Haushalte im Rahmen eines Mieterstrommodells mit Energie, zudem wird auf Fernwärme gesetzt. Eine energieeffiziente Bauweise dient der Reduzierung des Wärmebedarfs. Daneben wurde auf komplizierte Lüftungsanlagen verzichtet. Den Bewohnerinnen und Bewohnern steht außerdem eine begrünte Dachterrasse zur Verfügung.

Windpark Altenbruch Ost

- Standort: Niedersachsen
- Jährlicher Energieertrag: 33.379 MWh
- CO₂-Einsparung pro Jahr: 23.000 t CO₂
- Ermöglicht die Versorgung von mehr als 6.600 3-Personen-Haushalten

Der Windpark Altenbruch Ost ist eines von zwei Windprojekten am Standort Cuxhaven, die sich im Portfolio der UmweltProjekt GmbH befinden. An der Betreibergesellschaft Windpark Altenbruch-Ost GmbH & Co. KG werden derzeit 24,99 % der Anteile gehalten. Die 4 Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit einer Gesamtleistung von 12 MW wurden im Jahr 2016 in Betrieb genommen.

Ökologische Besonderheiten des Projektes

Der Windpark Altenbruch hat ein zweites Leben bekommen – dank eines erfolgreichen Repowerings. An dem Standort lieferten Windenergieanlagen bis zum Jahr 2016 bereits 20 Jahre grünen Strom. Diese wurden durch moderne und leistungsstarke Anlagen ersetzt. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass auf dem Areal für mindestens 20 weitere Jahre Windkraft genutzt und somit der Beitrag für eine nachhaltige Energieerzeugung erhöht wird. Der ertragreiche Standort ermöglicht die jährliche Einspeisung von rund 33,3 Mio. kWh grünen Strom in das öffentliche Netz.

7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



1.5 Deutschlands grüne Bankaktie

Die Aktie der UmweltBank ist die einzige an der Börse notierte nachhaltige Bankaktie in Deutschland. Durch den strategischen Fokus auf erneuerbare Energien und ökologischen Wohnraum, ist eine Beteiligung an der grünen Bank zugleich ein Investment in Zukunftstrends. Mit einem Börsenwert von rund 480 Millionen Euro (Dezember 2022) gehört die UmweltBank zu den größten im Mittelstandssegment m:access der Börse München gelisteten Unternehmen. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz und können über XETRA, Tradegate und weitere Börsenplätze gehandelt werden.

Kenndaten der UmweltBank-Aktie per 31.12.2022

XETRA-Jahresendkurs	13,45 €
Marktkapitalisierung	480 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis	15,64
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,19
Dividendenrendite	2,45 %
WKN / ISIN / Reuters-Kürzel	557 080 / DE0005570808 / UBK
Heimatbörse	Börse München, Mittelstandssegment m:access
Weitere Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, weitere Regionalbörsen
Aktienzahl	35.662.712 Inhaberstückaktien
Grundkapital	35.662.712,00 €

Die UmweltBank-Aktie wurde in den Jahren 1995 und 1996 im Rahmen einer vorbörslichen Emission platziert. Der Kaufpreis einer Aktie lag damals bei (umgerechnet) 1,02 Euro. Im Juni 2001 feierte die Aktie der UmweltBank ihr Debüt im Freiverkehr der Börse Frankfurt. Seit dem 1. September 2016 notiert das grüne Wertpapier im Mittelstandssegment m:access der Börse München.

Dividendenpolitik

Die UmweltBank zahlt seit 1999 eine Dividende. Auf der Hauptversammlung im Juni 2022 beschlossen die Aktionäre eine Ausschüttung in Höhe von 33 Cent je Aktie – **die 19. Ausschüttung in Folge**.

Entwicklung der Dividende seit 2013



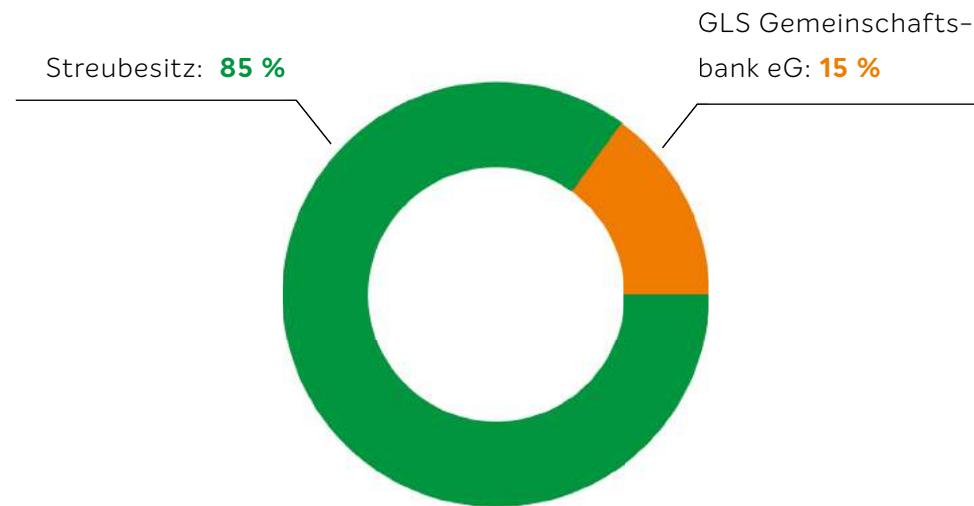
*exklusive einmaliger Jubiläumsdividende in Höhe von 0,04 €

Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie im Jahr 2022 in Euro.



Struktur der Eigentümer_innen

Die UmweltBank ist eine unabhängige Publikums-Aktiengesellschaft. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz, überwiegend gehalten von Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden aber auch von institutionellen Investoren. Einziger größerer Anteilseigner ist die GLS Gemeinschaftsbank eG mit einem Anteil von rund 15 Prozent.



Mitarbeitende werden Aktionäre

Zur Motivation und Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Förderung eines (mit-)unternehmerischen Denkens bietet die UmweltBank von Zeit zu Zeit Belegschaftsaktien an. Mitarbeitende können so Aktien zu stark vergünstigten Konditionen beziehen.

Ausgezeichnet nachhaltiges Investment

Die UmweltBank hält bereits seit vielen Jahren die Bewertung „Prime“ beim Nachhaltigkeitsrating von ISS-ESG. Die Ratingagentur bewertet die UmweltBank auf einer Skala von A+ bis D+ mit der Gesamtnote B+. Damit gehört sie zu den Vorreitern des Sektors „Financials/Specialised Finance“.



Empfehlungen von Finanzanalysten

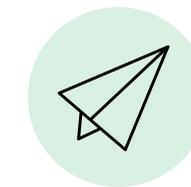
Baader Europe und die GBC AG veröffentlichen regelmäßig Studien über die UmweltBank. Die aktuellen Analystenempfehlungen sind online abrufbar unter: www.umweltbank.de/analysten

Kontinuierliche Stärkung der Eigenmittel

Ende 2022 betragen die aufsichtlichen Eigenmittel der UmweltBank rund 529 Mio. Euro (exklusive der geplanten Thesaurierung von Gewinnen des Geschäftsjahrs 2022), nach 427 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Anerkennung der Kapitalerhöhung 2021 durch die BaFin. Daneben wurden die Eigenmittel durch die Thesaurierung von Gewinnen sowie die hohe Annahmquote der Aktiendividende gestärkt.

Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelkennziffer der UmweltBank übertraf Ende 2022 mit 16,5 % deutlich die von der Bankenaufsicht geforderte Mindestanforderung in Höhe von 12,0 %. Neben dem Grundkapital und den Rücklagen zählen auch Genussrechte zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital.

Darüber hinaus hat die UmweltBank einen CoCo-Bond (Englisch: Contingent Convertible Bond, Deutsch: bedingte Pflichtwandelanleihe) mit einem Gesamtnennwert von rund 26 Mio. Euro begeben. 2018, 2019 sowie 2020 folgte die Emission des Green Bond junior, einer festverzinslichen Anleihe mit Nachrangabrede. Insgesamt haben Anleger_innen Anteile in Höhe von rund 42 Mio. Euro gezeichnet.



Anmeldung zum Investor-Relations-Newsletter
mit aktuellen Themen und Terminen:
<https://www.umweltbank.de/info/ir-newsletter>

1.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Nachhaltigkeitspolitik

UmweltBank – der Name ist Programm: Die Bank ist vollständig auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Deswegen steuert der Vorstand die Bank nicht nur über finanzielle Leistungsindikatoren, sondern unter anderem auch über die UmweltGarantie-Erfüllung.

Satzungsauftrag und Nachhaltigkeitsmanagement

Grundlage der Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank ist die Satzungspräambel:

„Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit. Ehrlichkeit und Transparenz sowie Menschenorientierung sind handlungsleitende Werte. Ein stabiles ökonomisches Fundament ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.“

Der Auftrag der UmweltBank ist es, durch ihre Geschäftstätigkeit in jeder Hinsicht zum Schutz der Umwelt unter Beachtung sozialer Aspekte beizutragen. Daraus resultieren folgende konkrete Aufträge:

1. Die UmweltBank investiert ihre Eigenmittel und Einlagen ausschließlich in nachhaltige, d. h. ökologisch und/oder sozial vorteilhafte Projekte. Die UmweltBank versteht sich dabei als private Förderbank.
2. Alle den Kund_innen angebotenen Drittprodukte (Wertpapiere, Versicherungen, etc.) müssen ökologisch und/oder sozial orientiert sein.
3. Im Geschäftsbetrieb der Bank wird die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Nachhaltigkeit im Einkauf stets beachtet.
4. Die Bank wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft mit, um einen ökologischen Wandel, insbesondere in der Finanzbranche, voranzutreiben. In diesem Rahmen verfolgt sie auch das Ziel, hochwertige Bildung zu fördern.

Um die Nachhaltigkeitspolitik in der Praxis umzusetzen, nutzt die UmweltBank ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem entsprechend dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS). Dieses besteht aus einem sich jährlich wiederholenden Zyklus aus Planung, Verwirklichung, Überprüfung sowie Managementbewertung der Umweltleistung und -ziele der Bank. Die (Re-)Validierung des Prozesses erfolgt ebenfalls jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt.

Positiv- und Ausschlusskriterien

Die Kernaufgabe der UmweltBank besteht in der Finanzierung und Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten. Zur Beurteilung, welche Vorhaben die Bank unterstützt, wurden vom Vorstand und dem Umweltrat Anlage- und Finanzierungsgrundsätze festgelegt. Positiv- und Ausschlusskriterien dienen hierbei als Grundlage:

Positivkriterien

Die UmweltBank finanziert ausschließlich Projekte und investiert nur in Unternehmen, die zu einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beitragen.



Die detaillierten Positiv- und Ausschlusskriterien werden in „Unsere Grundsätze für Anlageprodukte und Finanzierungen“ definiert.

Ausschlusskriterien

Für die Ausschlusskriterien der UmweltBank gilt folgender Grundsatz:

Die UmweltBank finanziert keine Projekte und investiert nicht in Unternehmen, die

- dem Wohl von Menschen schaden und/oder
- dem Erhalt der Natur schaden und/oder
- hinsichtlich ihrer Geschäftspraktiken nicht ausreichend transparent sind.

Gelebte Nachhaltigkeit

Der ökologische Fußabdruck des Geschäftsbetriebes soll im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach EMAS kontinuierlich verringert werden. Auch in Hinblick auf soziale Aspekte strebt die UmweltBank eine stetige Verbesserung an.

Die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften – nicht nur derjenigen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales – ist für die Mitarbeitenden und Organe der UmweltBank selbstverständlich.

Vorsorgeansatz

Die UmweltBank berücksichtigt den von den Vereinten Nationen im Grundsatz 15 der Erklärung von Rio eingeführten Vorsorgeansatz über Umwelt und Entwicklung. Darin heißt es: „Zum Schutz der Umwelt wenden die Staaten den Vorsorgeansatz entsprechend ihren Möglichkeiten weitgehend an. Drohen schwerwiegende oder irreversible Schäden, so darf ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein, kosteneffiziente Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschädigungen aufzuschieben.“

Durch die Verankerung der Sustainable Development Goals in der Satzung, klare Positiv- und Ausschlusskriterien sowie das UmweltRating bei der Kreditvergabe, übernimmt die UmweltBank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein hohes Maß an ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Bank schätzt daher das Risiko im Rahmen der Geschäftstätigkeit zu irreversiblen Umweltschäden beizutragen, als sehr gering ein.

Compliance und Datenschutz

Die UmweltBank verfügt über eine Compliance-Funktion, die Risiken entgegenwirken soll, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können. Die Compliance-Funktion hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Ferner hat die Compliance-Funktion die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

Die Compliance-Funktion umfasst insbesondere die Prävention und Aufdeckung von Geldwäsche und sonstigen Straftaten sowie die Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Verhaltens- und Organisationsanforderungen, des Verbraucherschutzes, der Informationssicherheit und des Datenschutzes. Mitarbeitende erhalten zu diesen Themen Schulungen in unterschiedlichem Turnus.

In 2022 wurden keine erheblichen Bußgelder oder nicht monetären Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen die UmweltBank verhängt.

Die UmweltBank hat ein zentrales Beschwerdemanagement eingerichtet, an das sich Kund_innen und Interessent_innen wenden können. Die UmweltBank informiert hierüber über ihre Internetseite und in ihren Informationen für Kunden. Das zentrale Beschwerdemanagement hat den Auftrag sicherzustellen, dass Hinweise objektiv und unter Wahrung des Kundeninteresses überprüft und beurteilt werden. Die Beschwerdeführenden erhalten zunächst eine Eingangsbestätigung und dann innerhalb von 14 Tagen eine Rückmeldung, ggf. mindestens darüber, dass diese Frist verlängert werden muss. Wird auf die Beschwerde hin nicht vollständig abgeholfen, erhalten die Beschwerdeführenden eine Begründung und Hinweise darauf, welche Möglichkeiten für sie bestehen, etwaige Ansprüche weiterzuverfolgen. Insbesondere wird – soweit einschlägig – darauf hingewiesen, dass die UmweltBank zur Teilnahme an einem außergerichtlichen Streitbeilegungsverfahren verpflichtet ist, und wie auf dieses zurückgegriffen werden kann. Die Funktionsfähigkeit des Beschwerdemanagementprozesses wird regelmäßig im Rahmen interner und externer Prüfungen überprüft und beurteilt. Die Erkenntnisse aus der Beschwerdebearbeitung werden auch von der Compliance-Funktion der UmweltBank berücksichtigt und fließen hierüber in die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ein.

Im Jahr 2022 gab es drei begründete Beschwerden von externen Parteien über die Verletzung des Schutzes von Kundendaten. Insgesamt wurden 31 Schutzverletzungen registriert, darunter in einem Fall ein Ausspähen von Zugangsdaten zum Onlinebanking. Die Masse der übrigen Fälle bezog sich auf einfach gelagerte Vorgänge wie Fehlversendungen im Einzelfall.

Einhaltung von Umweltrechtsvorschriften

Die UmweltBank hält sich an alle deutschen und europäischen Arbeits-, Sozial- und Umweltgesetze sowie Verbraucherschutzbestimmungen. Darüber hinaus beachtet sie freiwillige Verpflichtungen und Branchenstandards aus dem Bereich der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik. Branchenspezifisch ist die UmweltBank bank- und kapitalmarktrechtlichen Regelungen, z. B. aus dem KWG und dem WpHG, unter-

worfen. Die Einhaltung der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung zu einem nachhaltigen Wirtschaften und der allgemeinen Wohlverhaltenspflichten werden von der direkt dem Vorstand unterstehenden Compliance-Organisation garantiert. Die relevanten Umweltgesetze werden durch die Abteilung Treasury & Sustainability in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Compliance erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Bei Abweichungen oder Gesetzesänderungen werden – nach Abstimmung mit dem Vorstand – notwendige Maßnahmen eingeleitet. 2022 wurde kein Verstoß gegen Umweltrechtsvorschriften ermittelt.

Menschenrechte

Die UmweltBank verpflichtet sich zur Einhaltung international anerkannter Menschenrechte und stellt im Zuge dessen sicher, dass sie weder direkt noch indirekt an deren Verletzung mitschuldig ist. International anerkannte Menschenrechte spiegeln sich unter anderem in den Grundsätzen der internationalen Charta der Menschenrechte und den Prinzipien des UN Global Compact wider. Im Hinblick auf die Kreditvergabe sind eindeutige Positiv- und Ausschlusskriterien festgelegt, wobei Menschenrechtsverletzungen als klares Ausschlusskriterium festgelegt sind. Liegt ein Ausschlusskriterium vor, sei es bei Unternehmen oder Geldgebern, kommt kein Geschäftsfall zustande. Bei Eigenanlagen wird die Einhaltung der Positiv- und Ausschlusskriterien permanent überprüft, wobei die UmweltBank durch den Umwelt- rat, das unabhängige ökologische Kontrollgremium der UmweltBank, unterstützt wird. Kommt es zu einer Menschenrechtsverletzung bei einem Geschäftspartner, wird die Geschäftsbeziehung beendet. Für 2022 wurde keine Geschäftstätigkeit ermittelt, die gegen die Einhaltung der Menschenrechte verstößt. Es ist kein Fall von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit bekannt.

Die UmweltBank legt bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen einen besonderen Fokus auf ethisch einwandfreie Lieferanten und Dienstleister. Hierfür werden potenziell in Zusammenhang mit Menschenrechtsverstößen stehende Anbieter konsequent ausgeschlossen. Mit ihrem ausschließlichen Sitz in Nürnberg und der bevorzugten Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern minimiert die UmweltBank das Risiko, dass bei der Beschaffung ihrer Produkte und Dienstleistungen Menschenrechtsverletzungen zu befürchten sind.

Beitrag zu den **SDGs**

Die UmweltBank misst ihre Nachhaltigkeitsleistung durch den Beitrag zu den Sustainable Development Goals. Die Bank konzentriert sich dabei auf die 5 SDGs, auf die sie den größten Einfluss hat.

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

- Erfassung und Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen von EMAS
- 1.160.000 Tonnen CO₂ eingespart

SDG 5 Geschlechtergleichheit

- 56 % der Mitarbeitenden sind Frauen
- 44 % der Führungskräfte sind Frauen

SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Selbstauskunft zur Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten und Dienstleister

SDG 11 Bezahlbare Städte und Gemeinden

- **Bezahlbares, ökologisches Bauen:** ca. 44 % der finanzierten Projekte
- **2022:** Bezahlbaren Wohnraum für über 1.000 Menschen und Betreuungsplätze für 370 Menschen finanziert

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie

- **Erneuerbare Energien:** ca. 54 % der finanzierten Projekte
- **2022:** 9 % des deutschlandweiten Zubaus im Bereich der Photovoltaik (> 500 kWp) finanziert



Unternehmerische Verantwortung

Die UmweltBank unterstützt diverse gemeinnützige Projekte durch Spenden oder Sponsorings. Darüber hinaus engagiert sich die Bank in diversen Netzwerken und Vereinen.

Banker on Bike

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank sind begeisterte Radler. Wenn es um einen guten Zweck geht, treten sie umso kräftiger in die Pedale. Deshalb findet jedes Jahr die interne Spendenaktion „Banker on Bike“ statt: Für jeden Kilometer Arbeitsweg, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, spendet die Bank einen Euro an gemeinnützige Initiativen und Vereine. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst schlagen die Projekte vor und stimmen über die Verteilung der Spenden ab.

Die UmweltBank unterstützt jährlich drei Projekte: ein globales, ein deutschlandweites und ein regionales. Die Aktion lohnt sich – im Jahr 2022 sind die UmweltBanker trotz vermehrter Arbeit im Mobile Office rund 19.000 km geradelt. So durften sich drei bemerkenswerte Initiativen über eine Spende aus der Aktion freuen: Die gemeinnützige Nürnberger Gesellschaft Wolfshertz, die Stiftung pro Artenvielfalt sowie das Jane Goodall Institut. Die UmweltBank förderte die Projekte mit insgesamt 20.000 Euro.





Die UmweltBank und Viva con Agua – gemeinsam für sauberes Wasser

Wasser ist ein Menschenrecht! Trotzdem haben weltweit über 750 Millionen Menschen keinen gesicherten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Seit 2006 arbeitet Viva con Agua de Sankt Pauli e. V. daran, das zu ändern und treibt – insbesondere in Afrika – vielfältige Wasserprojekte voran. Aus dem kleinen Hamburger Verein ist inzwischen ein internationales Netzwerk geworden, das dazu beiträgt, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung haben.

Viva con Agua fördert weltweit sogenannte WASH-Projekte. WASH steht dabei für Wasserversorgung, Sanitäre Grundversorgung und Hygiene. Gemäß dem Motto „Wasser für alle – alle für Wasser“ tragen die Projekte zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung und zur Bereitstellung sanitärer Grundversorgung bei. Dabei geht es dem Verein nicht nur um die bloße Bereitstellung der Infrastruktur, sondern insbesondere auch um Hygiene sowie den bewussten Umgang mit dem knappen Gut Wasser. Dabei setzt Viva von Agua auf einen sog. Universal Languages Approach. Die universalen Sprachen Musik, Kunst und Sport sollen im Rahmen der Projekte spielerisch und freudvoll ein Bewusstsein für die WASH-Themen schaffen. So werden die Menschen vor Ort zu einer hygiene- und gesundheitsbewussten Lebensweise motiviert.

Um Geld für die gute Sache zu sammeln, geht der Verein gerne unkonventionelle Wege. Vom Pfandbecher-Sammeln bei Konzerten über Wettrennen per Anhalter durch Europa bis hin zum Verkauf von fairem Toilettenpapier. Der Verein zeigt, wie einfach spenden sein kann und dass jeder noch so kleine Beitrag zählt. Das wird auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit der UmweltBank deutlich. Allein 2022 ermöglichten die Kundinnen und Kunden den Zugang zu sauberem Wasser für 10.930 Menschen in Uganda.

Neukundenaktion

Die UmweltBank spendet seit ihrer Gründung fünf Euro für Neukundinnen und Neukunden an verschiedene Umweltschutzprojekte. Seit 2022 spendet die UmweltBank für **jede Neukundin und jeden Neukunden 5 Euro an den Verein Viva von Agua de Sankt Pauli**. Das ermöglicht jeweils zwei Menschen in Uganda den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Viva con Agua unterstützt weltweit Wasserprojekte und hat die Vision, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Hygieneeinrichtungen und sanitärer Grundversorgung bekommen.



Mitgliedschaft in Verbänden und Initiativen

Die UmweltBank unterstützt mit zahlreichen Mitgliedschaften insbesondere solche Interessengemeinschaften und Verbände, die sich für den Erhalt der Umwelt und eine ökologische Lebensweise einsetzen. Von branchenspezifischen Verbänden wie dem Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) oder dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), bis hin zu regionalen Initiativen wie dem Solarmobil-Verein Erlangen e. V. – die UmweltBank ist in rund 40 Organisationen engagiert. Die UmweltBank tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker_innen sowie Regierungen.

Verein / Organisation / Initiative

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

B.A.U.M. e.V.

BLUEPINGU e.V.

Verein / Organisation / Initiative
Bundesverband Baugemeinschaften e.V.
Bundesverband Erneuerbare Energien e.V. (BEE)
Bundesverband nachhaltige Wirtschaft e.V.
Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW)
Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn)
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen-DGNB e.V.
Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)
DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e.V.
Die Umwelt-Akademie e.V.
Eurosolar e.V.
Fair Company
Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Global Alliance for Banking on Values (GABV)
Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V.
Landesverband für Vogelschutz Bayern e.V.
Netzwerk Immobilien e.V.
NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.
Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)
Solarmobil-Verein Erlangen
Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V.
Verein für eine nationale CO ₂ -Abgabe e.V.
Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VFU)
Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.



PROUD MEMBER

Global Alliance for Banking on Values

Die Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist ein Netzwerk führender Nachhaltigkeitsbanken aus der ganzen Welt. Ziel der Organisation ist es, das Bankensystem transparenter und nachhaltiger zu gestalten. Die Mitglieder unterstützen schwerpunktmäßig soziale, ökologische und kulturelle Projekte.

Die GABV wurde 2009 gegründet und besteht aus einem wachsenden Netzwerk von derzeit 70 Finanzinstituten und 16 strategischen Partnern, die auf allen Kontinenten der Welt tätig sind. Insgesamt betreuen diese mehr als 60 Millionen Kund_innen, verwalten ein Vermögen von über 200 Milliarden Euro und beschäftigen mehr als 80.000 Mitarbeitende.

In der GABV trifft die UmweltBank auf Gleichgesinnte. Die gemeinsame Arbeit ist vom Motto „grün sein, grün fördern“ geprägt. Auch in Deutschland gibt es eine kleine Zahl nachhaltig orientierter Banken, dennoch ist dieser Ansatz in der Finanzbranche eher die Ausnahme als die Regel. Umso wichtiger ist es, dass sich Nachhaltigkeitsbanken aus aller Welt in einem globalen Netzwerk wie der GABV zusammenschließen. Mit gebündelten Anstrengungen tragen sie dazu bei, dass nachhaltige Geschäftsmodelle und deren Finanzierung zukünftig zur Normalität werden.

1.7 Dialog mit Interessengruppen

Gutes tun und darüber reden – die UmweltBank sucht den offenen Dialog mit den Interessengruppen, die von ihren Aktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind, den sogenannten Stakeholdern.

Durch den vertrauensvollen und partnerschaftlichen Austausch mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Investoren und der Öffentlichkeit können Anforderungen und Erwartungen individuell definiert werden und es entsteht ein Verständnis dafür, welche Anliegen die einzelnen Teilgruppen haben. Darüber hinaus erhält die Bank durch den Stakeholder-Dialog wichtige Impulse für die nachhaltige Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit.

Die Mitarbeitenden der UmweltBank tauschen sich regelmäßig persönlich mit den relevanten Interessengruppen aus – beispielsweise in Besprechungen oder auf Veranstaltungen wie Konferenzen oder Foren. Darüber hinaus informiert die Bank ihre Stakeholder kontinuierlich über Publikationen wie Pressemitteilungen sowie den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Daneben nutzt die Bank digitale Plattformen wie die Unternehmens-Website, den Blog Bank & Umwelt und die sozialen Medien.

Als Direktbank liegt ein Schwerpunkt des Dialogs im Bereich der Kommunikation mit den Kund_innen. Im Rahmen der telefonischen Betreuung legt die Bank besonderen Wert auf direkte Kanäle mit kurzen Antwortzeiten. In persönlichen Gesprächen nehmen die Mitarbeitenden Anregungen, Lob sowie Kritik entgegen. Diese Hinweise werden fortlaufend gesammelt, bewertet und zum Anlass genommen, interne sowie externe Prozesse auf Verbesserungen zu überprüfen.

Die UmweltBank interagiert mit einem breiten Spektrum an Stakeholdern. Als wichtige Interessengruppen bewertet die Bank Vertreter_innen von Organisationen oder der Öffentlichkeit, die von der Geschäftstätigkeit beeinflusst werden oder die ihrerseits durch ihre Tätigkeit die UmweltBank beeinflussen können. Diese Stakeholder und ihre Themen werden regelmäßig von der Bank auf ihre Relevanz überprüft und priorisiert. Wichtige Interessengruppen in diesem Sinne sind:



1.8 Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

Transparenz und Ehrlichkeit sind Grundprinzipien der UmweltBank und von essenzieller Bedeutung im Umgang mit den Stakeholdern. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung sowie im Dialog mit den Interessengruppen ist es wichtig, die richtigen thematischen Schwerpunkte zu setzen. Daher gilt es herauszufinden, welche Themen für die Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und in welchen Bereichen die Bank die größten Auswirkungen auf ihre Umwelt hat. Bei der Bewertung in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (GRI) stützt sie sich auf die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses.

Die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse wurde im Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 in Zusammenarbeit mit einem externen Partner durchgeführt. Im Kern der Analyse stand eine Befragung mit internen und externen Stakeholdern, flankiert durch diverse Interviews mit Expertinnen und Experten.

Analysevorbereitung: Um eine möglichst ganzheitliche Betrachtung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu gewährleisten, wurden Branchenleitfäden, Fachpublikationen aus dem Bereich der Sustainable Finance und die Nachhaltigkeitsberichte von sieben verschiedenen Banken ausgewertet. Hinzu kamen die wesentlichen Aspekte aus früheren Nachhaltigkeitsberichten der UmweltBank, ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie Informationen aus der aktuellen CO₂-Bilanz. Ergebnis der Vorbereitung waren 20 Nachhaltigkeitsthemenkomplexe, welche sich über die drei Dimensionen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit erstrecken. Es handelt sich dabei um die Themen, bei denen die UmweltBank eine hohe Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat und / oder welche aus Umwelt und Gesellschaft im besonderen Maße auf das Geschäftsmodell einwirken.

Analysedurchführung: Grundlage der Analyse bildete einerseits eine digitale Stakeholderbefragung. Darüber hinaus fanden diverse Expert_innen-Interviews ergänzt um eine digitale Kurzbefragung statt. An der Befragung haben über 1.700 Stakeholder teilgenommen. Neben Mitarbeiter_innen, dem Management, Aufsichtsgremien und Kund_innen wurden auch Aktionär_innen, Kapitalmarkt-

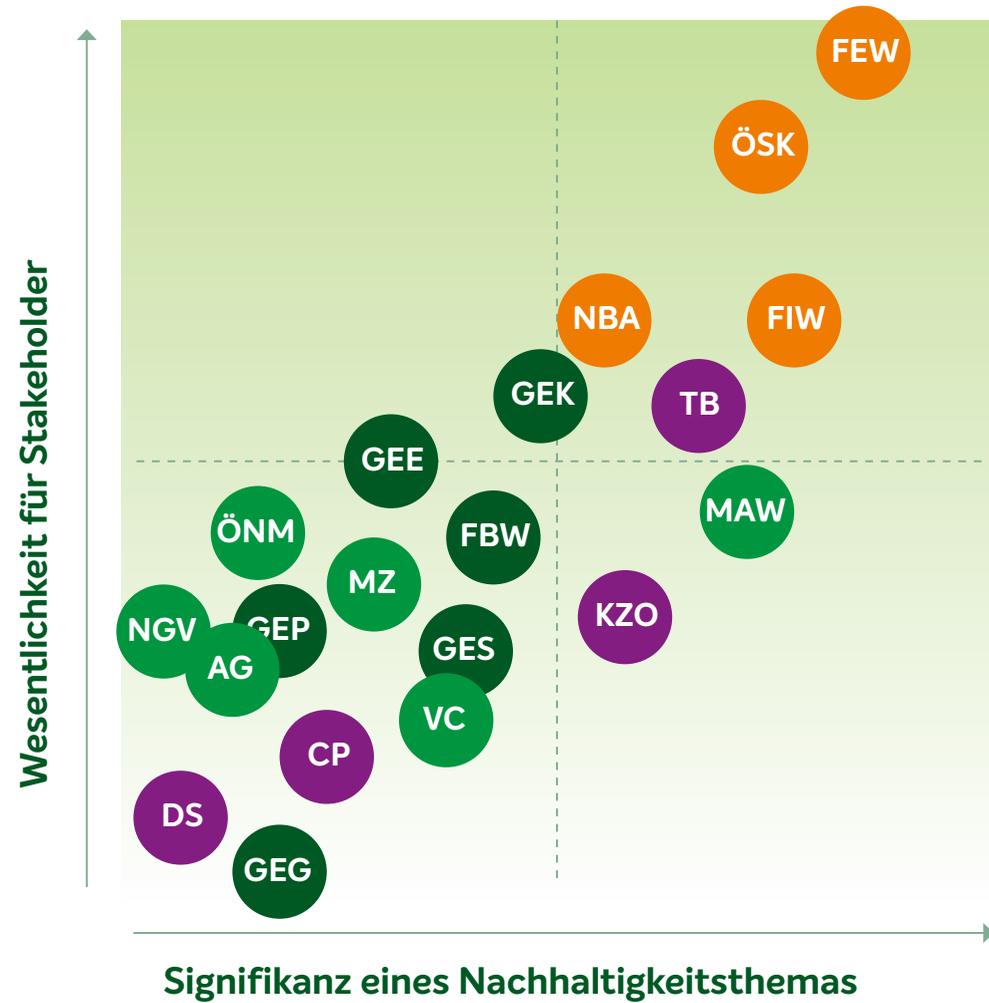
analyst_innen und Menschen ohne Geschäftsbeziehung zur Umweltbank eingebunden. Für die Expert_innen-Interviews wurden diverse Vertreter_innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft angefragt. An den 30 – 60-minütigen Interviews haben 4 Vertreter_innen aus Politik und Wissenschaft sowie 4 Vertreter_innen aus CSR Abteilungen von Mitbewerbern teilgenommen. Mit allen Beteiligten wurden die identischen 20 Nachhaltigkeitsthemen der 4 Kategorien – Kerngeschäft Finanzierung, Kerngeschäft Organisation, Innerbetriebliche Nachhaltigkeitsthemen und Gesellschaftliches Engagement – behandelt.

Analyseauswertung: Für die Auswertung in Form einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Vorgaben des GRI 101 angewendet. Hierfür wurde die Wesentlichkeit für die Stakeholder (= Influence on stakeholder assessments & decisions) und Signifikanz eines Nachhaltigkeitsthemas (= Significance of economic, environmental & social impacts) auf Basis der Online-Befragungen und den Interviews sowie den Erkenntnissen aus der Analysevorbereitung ermittelt.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit für die Stakeholder wurde ein quantitativer Index aus den Antworten der internen und externen Stakeholder gebildet. Der Stakeholder-Index setzt sich zu 33,3% aus den Bewertungen von Mitarbeiter_innen, Management und Aufsichtsgremien sowie zu 66,7% aus denen der Kund_innen, Kapitalmarktteilnehmer_innen und Interessierten zusammen.

Zur Bewertung der Signifikanz des Nachhaltigkeitsthemas wurde ein Index aus den Antworten des Managements, der Aufsichtsgremien und der Expert_innen gebildet. Der Signifikanz-Index bildet sich dabei zu 50,0% aus den Antworten von Management & Aufsicht und zu 50,0% aus den Angaben der Expert_innen in der Kurzbefragung. Nachfolgend wurde dieser rein quantitative Index um eine qualitative Komponente erweitert. Auf Basis der Interviews und der Informationen aus der Analysevorbereitung konnte der Signifikanz-Index eines jeden Nachhaltigkeitsthemas um bis zu 10% erhöht oder gesenkt werden. Mit Hilfe dieses qualitativen Overrides wurde die Signifikanz von 10 Nachhaltigkeitsthemen nachgeschärft.

Wesentlichkeitsmatrix mit allen Stakeholdern



- Kerngeschäft - Finanzierung
- Kerngeschäft - Organisation
- Innerbetriebliche Themen
- Gesellschaftliches Engagement

FEW – Finanzierung der Energiewende
 ÖSK – Ökologische und Soziale Kriterien in Kreditvergabe, Eigenanlage und Anlageoptionen
 FIW – Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft
 NBA – Eigenentwicklung von nachhaltigen Bankangeboten

TB – Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung der Bank
 KZO – Kund_innenzufriedenheit und -orientierung
 CP – Compliance (Einhaltung von Rechtsvorschriften)
 DS – Datenschutz und -sicherheit

MAW – Mitarbeiter_innenaus- und -weiterbildung
 MZ – Mitarbeiter_innenzufriedenheit
 VC – Vielfalt und Chancengerechtigkeit
 AG – Arbeitsplatzbedingungen und -Gesundheit
 NGV – Nachhaltiger Geschäftsverkehr
 ÖNM – Innerbetriebliches ökologisches Nachhaltigkeitsmanagement

GEK – GE für Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)
 GEE – GE für bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)
 FBW – Förderung von Bildung zu nachhaltigem Wirtschaften (SDG 4)
 GEP – GE für nachhaltigen Konsum und Produktion (SDG 12)
 GES – GE für nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)
 GEG – Gesellschaftliches Engagement für Geschlechtergleichheit (SDG 5)

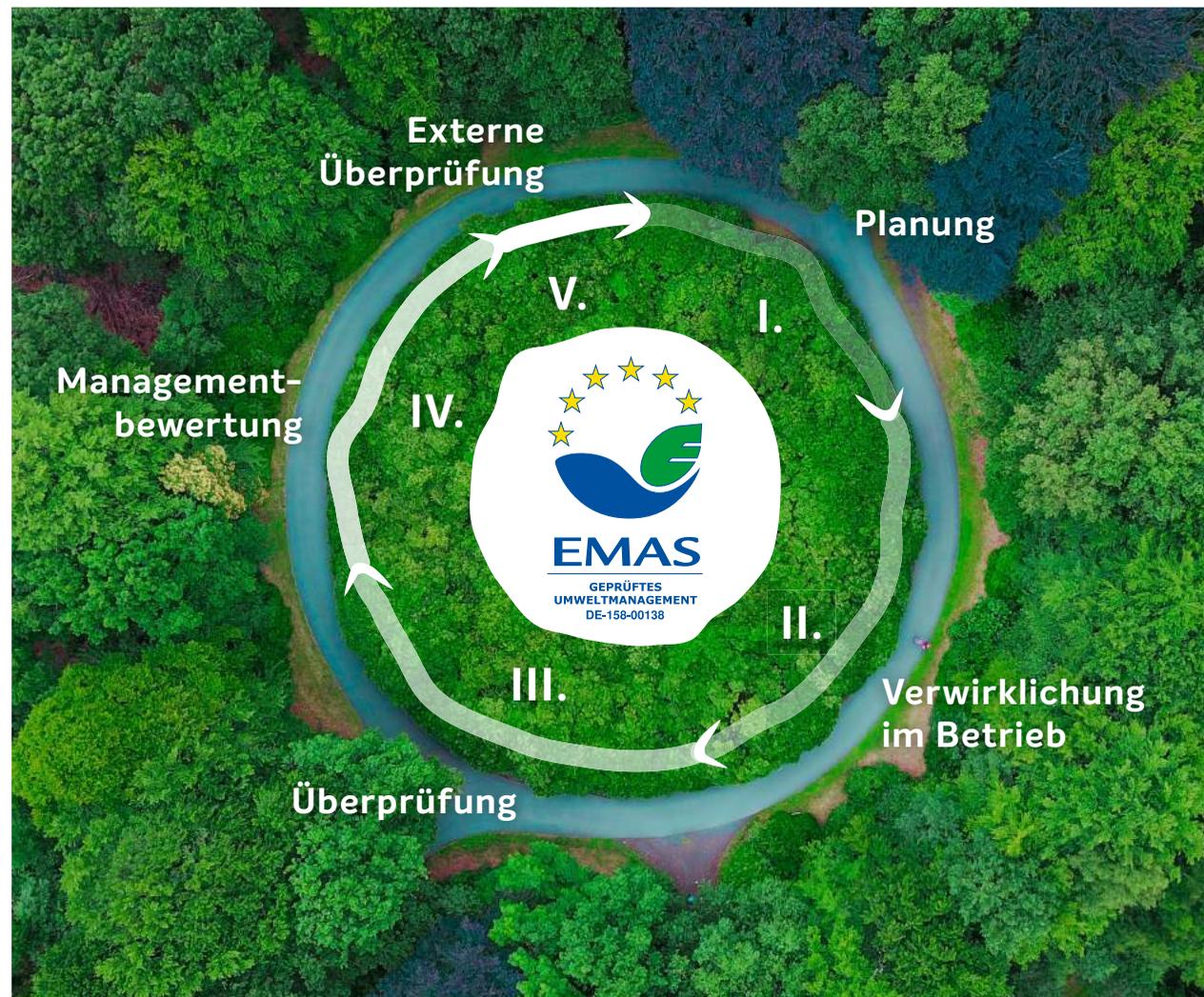


2

Beitrag **für die Umwelt**

2.1 Umweltmanagementsystem

Die UmweltBank verfolgt die Vision, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Basis für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Bank bildet die Nachhaltigkeitspolitik, welche die Satzung und die Geschäftsstrategie mit den Positiv- und Ausschlusskriterien für das Kerngeschäft als grundsätzliche Richtlinie ergänzt. Die Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank bildet die Grundlage für eine konsequent nachhaltige Geschäftstätigkeit. Ein sich jährlich wiederholender Zyklus aus den Schritten Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung setzt die Politik in die Praxis um. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem wird anhand der Richtlinien von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), einem europäischen Umweltmanagementsystem, umgesetzt.



Planung

Kerngeschäft der UmweltBank ist die Finanzierung von Umweltprojekten. Die Bank prüft sämtliche Kreditanfragen auf ihre ökologischen und sozialen Auswirkungen und entscheidet anschließend über die Kreditvergabe. Ihre Leistung für die Umwelt misst das Unternehmen insbesondere durch Einsparungen an CO₂e. Darüber hinaus misst die Bank ihren Beitrag zur Erreichung der von ihr priorisierten SDGs. Zudem ermittelt die Bank Auswirkungen auf die Umwelt, die durch ihren Geschäftsbetrieb verursacht werden. Dabei werden derzeit folgende Aspekte als relevant angesehen:

Direkte Aspekte:

- Ressourceneffizienz
- Biodiversität & Flächenversiegelung
- Direkte Emissionen
- Transparenz & Glaubwürdigkeit
- Sozialer Arbeitgeber
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung

Indirekte Aspekte:

- Förderung bezahlbarer und sauberer Energie
- Förderung nachhaltiger Städte und Gemeinden
- Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz
- Indirekte Emissionen

Für diese wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die unter anderem durch das betriebliche Vorschlagswesen von den Beschäftigten der UmweltBank eingebracht werden. Die Ziele werden durch den Vorstand der UmweltBank verabschiedet. Anschließend werden alle Mitarbeitenden und der Umweltrat über die Zielsetzungen informiert.

Verwirklichung im Betrieb

An der Umsetzung und laufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems arbeitet die Fachabteilung Treasury und Sustainability. Diese wird von mehreren Nachhaltigkeitsteams, den sogenannten „SDG-Gruppen“, unterstützt. Diese Teams bestehen aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen der UmweltBank und arbeiten an Fragestellungen sowie Projekten mit Bezug zu den SDGs.

Die Beschäftigten werden regelmäßig für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und bei Bedarf geschult. Neue Angestellte werden im Rahmen der Einführungsschulungen in das Nachhaltigkeitsmanagement am Arbeitsplatz eingewiesen. Grundsätzliche Neuerungen werden in Plenen, an denen alle Mitarbeitenden der Bank teilnehmen, oder über das Intranet bekannt gegeben. Die Abläufe werden nachvollziehbar in Richtlinien und Arbeitsanweisungen dokumentiert. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Organisationshandbuchs der Bank.

Interne Überprüfung

Einmal jährlich wird eine Umweltbetriebsprüfung durch die Interne Revision der UmweltBank durchgeführt. Diese steht in engem Kontakt mit der Fachabteilung Treasury und Sustainability sowie der Geschäftsleitung. Die Interne Revision ist ein unabhängiges Kontrollorgan der UmweltBank. Sie verfügt über die notwendige Fachkompetenz und Objektivität, sodass die qualifizierte Durchführung des Audits sichergestellt ist.

Das wesentliche Ziel der Umweltbetriebsprüfung ist die Ermittlung der Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems, die Rechtskonformität und die Herbeiführung einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der UmweltBank. Abweichungen von festgelegten Regelungen werden kontinuierlich ermittelt. Gegebenenfalls werden erforderliche Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung werden in einem Bericht zusammengefasst. Der schriftliche Bericht dient dazu, die Ergebnisse zu dokumentieren und die Geschäftsleitung über die Wirksamkeit des Managementsystems und die Fortschritte der Umweltleistung der Bank zu informieren.

Managementbewertung

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird jährlich vom Vorstand bewertet. Grundlage für die Managementbewertung bilden der Bericht der Umweltbetriebsprüfung sowie eigene Beobachtungen. Insbesondere werden dabei die Kennzahlen zur Umweltleistung, der Erfüllungsgrad der Zielsetzungen, Vorschläge zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems, umweltrelevante Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen betrachtet. Die Ergebnisse der Bewertung dienen der Optimierung des Managementsystems sowie der kontinuierlichen Verbesserung aller umweltbezogenen Prozesse und Leistungen.

Externe Überprüfung

Am Ende des Managementkreislaufs findet eine externe Prüfung von System und Umsetzung statt. Die externe Prüfung führt ein unabhängiger Umweltgutachter durch. Die Ergebnisse werden zusätzlich vom Umweltrat der UmweltBank validiert. Die Ergebnisse des externen Audits fließen in die Planungen des darauffolgenden Managementzyklus ein. Die aktualisierte Umwelterklärung in Form eines Nachhaltigkeitsberichts wird jährlich überprüft.

2.2 Umweltleistungen

Wesentliche ökologische Einflussfaktoren

Als Dienstleistungsunternehmen mit überwiegender Bürotätigkeit der Mitarbeitenden verursachen die Geschäftsprozesse der Bank relativ geringe direkte Umweltauswirkungen. Indirekt hat die UmweltBank jedoch erheblichen Einfluss auf die Umwelt: bei der Festlegung von Kreditvergabekriterien und bei eigenen Finanzanlagen. Um transparent über die Umweltauswirkungen zu berichten, legt die UmweltBank ihre relevanten direkten und indirekten Einflüsse dar.

Direkte Einflüsse

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach den Richtlinien von EMAS ermittelt die UmweltBank jährlich Daten zu den Kernindikatoren Energieeffizienz, Materialeffizienz, Abfälle, Wasser und Biodiversität, Geschäftsverkehr sowie Emissionen, wobei Letztere im Rahmen der CO₂-Bilanz gesondert dargestellt und erläutert werden.

Energieeffizienz

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Stromverbrauch gesamt	kWh	203.984,4	182.414,7	189.795,6	4,0%
Anteil erneuerbare Energien	%	100,0	100,0	100,0	0,0%
Stromverbrauch pro Mitarbeiter_in	kWh	1.065,7	761,6	688,9	-9,5%
Wärmeverbrauch gesamt	kWh	445.959,5	617.281,3	492.380,6	-20,2%
Anteil erneuerbare Energien	%	26,0	18,0	49,0	172,2%
Anteil Fernwärme	%	100,0	100,0	100,0	0,0%
Wärmeverbrauch bereinigt nach Gradtagszahlen	kWh	472.717,1	592.590,1	541.618,6	-8,6%
Gesamtenergieaufwand	kWh	649.944,0	799.696,1	682.176,1	-14,7%
Gesamtenergieaufwand pro Mitarbeiter_in	kWh	3.395,7	3.339,0	2.476,1	-25,8%
Anteil erneuerbare Energien	%	49,2	36,7	63,2	72,2%

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet.

Der Energiebedarf der UmweltBank wird durch Strom und Fernwärme gedeckt. Beim Energiebezug legt die Bank größten Wert darauf, die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb produziert sie auf den Dächern der Geschäftsgebäude ihren eigenen Solarstrom. Den zusätzlich benötigten Strom bezieht die UmweltBank zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Somit beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien beim verbrauchten Strom insgesamt 100 %.

Die verbrauchte Fernwärme in sämtlichen Bürogebäuden wird vom regionalen Energieanbieter bezogen und fällt als Nebenprodukt bei der Herstellung von Strom CO₂-neutral an. Fernwärme entsteht zwar nicht durch Nutzung von erneuerbaren Energien, gilt jedoch als sehr umweltschonende Energieform. Insgesamt stieg der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 4 %, was auf die zunehmende Anwesenheit der Mitarbeitenden im Büro und das dadurch höhere Aufkommen an Pendelverkehr zurückzuführen ist.

Materialeffizienz

Papierverbrauch

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Papierverbrauch Marketingmaßnahmen	t	12,4	15,3	15,7	2,4%
Papierverbrauch Geschäftsbetrieb	t	14,5	12,1	11,8	-2,7%
Papierverbrauch gesamt	t	26,8	27,5	27,5	0,1%
Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in	kg/MA	140,3	114,6	99,8	-13,0%

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet. Die Zuordnungen des Papierverbrauchs für Marketingmaßnahmen wurden für die früheren Jahre angepasst.

Der Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in konnte erneut gesenkt werden, was hauptsächlich an einer höheren Anzahl an Mitarbeitenden liegt. Durch weitere Digitalisierungsmaßnahmen soll zukünftig mehr Papier eingespart werden. Dazu wird voraussichtlich auch der 2023 anstehende Wechsel des Kernbanksystems beitragen.

Die UmweltBank verwendet ausschließlich umweltfreundliches Papier. Dieses enthält keinerlei gesundheitsschädliche Stoffe, ist mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ gekennzeichnet und wird CO₂-neutral produziert.

Abfälle

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Biomüll (AVV 20 01 08)	t	7,1	8,0	8,2	2,5%
Restmüll (AVV 20 03 01)	t	2,6	3,2	3,3	1,6%
Gelber Sack (AVV 15 01 02)	t	2,3	2,3	2,3	-1,1%
Papiermüll (AVV 20 01 01)	t	18,1	20,6	22,6	9,9%
Abfallaufkommen gesamt	t	30,1	34,2	36,4	6,4%
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter_in	t/MA	0,2	0,1	0,1	-7,5%
Gefährliche Abfälle (AVV 20 01)	kg	6,9	3,3	7,7	134,2%
Elektroschrott (AVV 20 01 36)	kg	4,0	4,0	12,0	200,0%

Die Müllmengen werden mit Hilfe von Schätzverfahren auf Basis der Volumen ermittelt. Messungenauigkeiten von 10 % sind möglich. Die Getrenntsammlung gem. GewAbfV liegt bei 100 %. Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet.

Das Abfallaufkommen umfasst nahezu ausschließlich haushaltsähnlichen Müll. Dieser wird regelmäßig durch die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg abgeholt und fachgerecht entsorgt.

Besondere Abfälle, wie beispielsweise Elektronikschrott oder defekte Leuchtstoffröhren werden beim örtlichen Wertstoffhof abgegeben. Leere Toner-Kartuschen spendet die UmweltBank an den Verein „Rote Nasen Deutschland e. V.“. Der Verein führt die Kartuschen dem Recyclingkreislauf zu, wodurch er Einnahmen für seine wohltätigen Zwecke generiert.

Im Berichtsjahr 2022 stieg die Gesamtmenge an Abfällen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6 %. Dies liegt an der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden. Betrachtet man das Abfallaufkommen pro Mitarbeitenden, sank der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 8 %. In der Berechnungsmethodik wurden zudem konservativere Annahmen getroffen.

Wasser

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Wasserverbrauch gesamt	m³	3095,5	3.690,9	4.475,0	21,2%
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter_in	l/MA und Tag	73,2	69,7	73,5	5,4%

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet.

Der Wasserverbrauch der UmweltBank ist haushaltsähnlich. Wasser wird fast ausschließlich für die Nutzung der Toiletten, die Reinigung der Geschäftsräume und als Gießwasser genutzt. Daher ist auch die Einleitung von Abwasser als haushaltsähnlich zu bewerten. Der spezifische Wasserverbrauch pro Kopf und Arbeitstag ist im Jahr 2022 um ca. 5 % gestiegen, was sich auf eine höhere Anwesenheitsquote vor Ort im Büro zurückführen lässt.

Biodiversität

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Flächenverbrauch gesamt	m²	3.526,4	3.526,4	3.526,4	0,0%
Büronutzfläche	m²	5.789,1	5.789,1	5.789,1	0,0%

Die Räumlichkeiten der UmweltBank umfassen die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8, in der Nunnenbeckstraße 6 – 8 sowie in der Emilienstraße 3 (jeweils in Nürnberg). Alle Standorte versiegeln eine Gesamtfläche von ca. 3.526 m².

Das Gebäude Emilienstraße 3 ist ein denkmalgeschütztes Jugendstilhaus, das vor mehreren Jahren aufwendig ökologisch saniert wurde und ausschließlich von der UmweltBank genutzt wird. Im Laufertorgraben 6 befinden sich neben der UmweltBank noch weitere Mietparteien im Haus. Als ökologische Ausgleichsfläche dient hier der begrünte Innenhof. Auch im Laufertorgraben 4, 8 und in der Nunnenbeckstraße teilt sich die UmweltBank die Gebäude mit weiteren Mieterinnen und Mietern.

Geschäftsverkehr

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Bahn	km	87.938	89.767	172.265	91,9%
PKW mit Verbrennungsmotor	km	563	3.339	7.168	114,7%
Elektro-PKW	km	9.894	4.581	235	-94,9%
Flüge	km	-	1.956	1.941	-0,8%
Geschäftsverkehr gesamt	km	98.395	99.643	181.609	82,3%
Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter_in	km/MA	514	416	659	58,4%

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet.

In den bankinternen Richtlinien ist geregelt, dass alle Dienstreisen grundsätzlich mit der Bahn erfolgen. Wenn dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden im Bedarfsfall PKW mit Verbrennungsmotor angemietet. Das Reisen per Flugzeug ist nur gestattet, wenn der Zeitaufwand einer Zugreise unverhältnismäßig hoch wäre.

Der Geschäftsverkehr stieg 2022 insgesamt um 82 % an. Dies ist auf die Lockerung der Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen. So erfolgten wieder vermehrt Geschäftsreisen mit der Bahn. Ebenfalls wurden häufiger PKW mit Verbrennungsmotor eingesetzt, während die mit dem Flugzeug zurückgelegten Kilometer auf Vorjahresniveau lagen.

Direkte Einflüsse UmweltHaus

Das UmweltHaus, der seit 2022 in Bau befindliche Unternehmenssitz der UmweltBank am Nürnberger Nordwestring, wird künftig eine entscheidende Rolle bei der Betrachtung der direkten Aspekte spielen. Bereits bei der Wahl des Standortes wurden ökologische Aspekte wie die Vermeidung neuen Flächenverbrauchs und eine gute verkehrstechnische Anbindung berücksichtigt. Momentan sind folgende ökologische Merkmale des Gebäudes vorgesehen: Das UmweltHaus soll als Holzhybridgebäude mit möglichst geringem Energie- und Ressourcenverbrauch gebaut werden, wobei eine Zertifizierung nach Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt wird. Es soll als eines der ersten Nichtwohngebäude nach dem Energieeffizienz-Standard „KfW Effizienzhaus 40 EE“ realisiert werden. Darüber hinaus ist im Rahmen eines ganzheitlichen Energiekonzepts die Nutzung der Gebäudefassade zur Energieerzeugung mit Photovoltaik geplant.

Die UmweltBank strebt für das UmweltHaus eine DGNB-Zertifizierung in Platin an – die höchste Auszeichnung der Gesellschaft. Im Jahr 2022 belohnte die DGNB mit einem Vorzertifikat in Platin die bisherigen Planungen und Anstrengungen der Bank auf dem Weg zum besonders nachhaltigen Firmensitz. Die Umweltleistung des UmweltHauses wird von Anfang an – bereits während der Bauphase – gemessen und transparent kommuniziert. Mit zunehmendem Baufortschritt werden in Zukunft sukzessive mehr Kennzahlen veröffentlicht – wie die Energieeffizienz, die Materialeffizienz in Bezug auf die relevantesten Einsatzmaterialien, der Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen. Auch Angaben zur biologischen Vielfalt sowie die anfallenden Emissionen werden zukünftig im Nachhaltigkeitsbericht ausgewiesen. Der auf der Baustelle genutzte Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen bezogen. Insgesamt summierte sich der Stromverbrauch 2022 auf rund 62 MWh. Daneben wurden 1.923 m³ Wasser verbraucht. Das Abfallaufkommen beläuft sich bisher auf rund 19 Tonnen.

Die indirekten Einflüsse werden in der CO₂-Bilanz auf Seite 84 dargestellt.

	Einheit	2022
Wasserverbrauch	m ³	1.923
Wasserverbrauch pro m ² Gesamtfläche		0,58
Stromverbrauch	kWh	61.755
Stromverbrauch pro m ² Gesamtfläche		18,72
Abfallaufkommen	t	18,97
pro m ² Gesamtfläche	t	0,006
davon Baustellenmischabfälle (AAV 17 09 04)	t	8,02
davon Bauschutt (AAV 17 01 07)	t	3,12
davon Gemischte Metalle (AAV 17 04 07)	t	1,32
davon Holz (AAV 17 02 01)	t	5,81
davon Papier und Pappe (AAV 20 01 01)	t	0,7

Die Gesamtfläche des Firmensitzes, UmweltHaus, beträgt rund 3.299 m²

Indirekte Einflüsse

Die UmweltBank hat durch ihre Geschäftstätigkeit einen maßgeblichen indirekten ökologischen Einfluss. Dies bezieht sich nicht nur auf die Auswahl von Lieferunternehmen, bei denen beispielsweise Büromaterialien bestellt werden. Gerade die Festlegung der Kriterien zur Kreditvergabe und die Auswahl der eigenen Finanz- und Kapitalanlagen beeinflussen die Umwelt wesentlich.

Nachhaltige Beschaffung

Bei der Beschaffung von Betriebsmitteln achtet die UmweltBank stets auf ökologische und soziale Aspekte. Die Kriterien für den nachhaltigen Einkauf sind intern festgelegt und gelten für alle Liefer- und Dienstleistungsunternehmen. Beim Einkauf von Büromaterialien und Reinigungsmitteln vertraut die UmweltBank seit Jahren auf ein nachhaltiges Partnerunternehmen. Dieses vertreibt ausschließlich Waren, die ökologischen sowie sozialen Standards entsprechen und versendet diese CO₂-neutral in umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen. Beim Einkauf von Lebensmitteln für die Bewirtung von Kund_innen oder für Firmenveranstaltungen wird konsequent Wert auf Regionalität, biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen gelegt.

Alle Dienstleistungs- und Lieferunternehmen bzw. Produkte werden vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung bzw. Erwerb hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte überprüft. Darüber hinaus sollen alle relevanten Partnerunternehmen mittels einer Selbstauskunft ihre Nachhaltigkeitsauswirkungen offenlegen. Dabei wird auch die Einhaltung internationaler Standards, wie z. B. die der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) abgefragt.

Druckerei

Bei Druckprozessen legt die UmweltBank großen Wert auf eine geringe Belastung von Luft und Wasser. Diese Voraussetzungen erfüllen die beauftragten Druckereien, die ausschließlich ökologische Druckfarben auf Pflanzenölbasis verwenden.

Postversand

Über das Umweltschutzprogramm GoGreen von der Deutsche Post DHL Group adressiert und kuvertiert die UmweltBank Kundenbriefe. Der Dienstleister verfügt über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und kompensiert die beim Postversand entstandenen CO₂-Emissionen.

Pendlerverkehr

Um die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs so ökologisch wie möglich zu gestalten, stellt die UmweltBank allen Festangestellten kostenlos ein „FirmenAbo Plus“ zur Verfügung. Damit können die öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum Nürnberg genutzt werden. Außerdem sorgt die Bank mit ihrer jährlichen

Aktion „Banker on Bike“ für einen Anreiz, das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Arbeit zu wählen. Die Bank spendet für jeden geradelten Kilometer einen Euro für ökologische und soziale Hilfsprojekte. Damit schonen die Mitarbeitenden die Umwelt, bleiben fit und unterstützen gleichzeitig gemeinnützige Projekte.

Kreditvergabe

Banken haben über die Kreditvergabe großen Einfluss auf die Investitionen ihrer Kund_innen. Die UmweltBank vergibt Kredite ausschließlich an Umweltprojekte und hat klare Positiv- und Ausschlusskriterien.

Eigenanlagen der Bank (Liquiditätsreserve und Anlagebestand)

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und nach kaufmännischen Vorsichtsprinzipien müssen Banken eine Liquiditätsreserve halten. Mit dieser Reserve wird sichergestellt, dass Einlagen der Kund_innen jederzeit zurückbezahlt und offene Kreditzusagen ausbezahlt werden können. Darüber hinaus legen Banken eigene Mittel und überschüssige Liquidität längerfristig in Wertpapiere an (Anlagebestand). Übliche Anlageformen sind zum Beispiel Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie gedeckte und ungedeckte Anleihen von europäischen Staaten.

Die Auswahl geeigneter Anlagen erfolgt auf Basis des eigens entwickelten Umwelt-Ratings, das jede Anlage auf strenge Positiv- und Ausschlusskriterien überprüft. Die UmweltBank unterstützt mit ihren Aktivitäten die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Daher erfolgt in einem ersten Schritt die Überprüfung der geforderten Mindeststandards (Ausschlusskriterien).

Sind diese nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss der Anlage. Sind diese erfüllt, wird im Anschluss ermittelt, ob ein Vorhaben positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele hat. Nur dann ist ein Investment erlaubt. Die Bank überprüft laufend und bei jedem Einzelgeschäft / jeder Transaktion. Erfüllt ein Emittent die Anforderungen des UmweltRatings nicht, werden keine Neuinvestitionen getätigt und ggf. vorhandene Bestände unter Abwägung wirtschaftlicher Argumente zeitnah verkauft.

Neben dem eigenen Monitoring ist der Umweltrat als unabhängiges Gremium in die Beurteilung des UmweltRatings eingebunden. Dieser erhält quartalsweise einen Bericht über die Entwicklung und führt ein jährliches Audit der gesamten Eigenanlagen durch.

CO₂-Berichterstattung

Methodisches Vorgehen

Seit Beginn ihrer Geschäftstätigkeit misst die UmweltBank ihren Einfluss auf die Umwelt in einer CO₂-Bilanz. Zur Bilanzierung und Berichterstattung der Treibhausgas-Emissionen werden verschiedene weltweit anerkannte Verfahren und Standards verwendet, um die Berechnungsmethodik und Datenqualität stetig zu verbessern.

Greenhouse Gas Protocol

Bei der Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) richtet sich die Bank nach dem international anerkannten Standard „Greenhouse Gas Protocol“. Demnach werden die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ (zu Deutsch: Bereiche) unterteilt:

Scope 1

THG-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen, wie z. B. durch den Betrieb einer Heizungsanlage.

Scope 2

Alle indirekten THG-Emissionen, die für die Energiebereitstellung anfallen, wie z. B. die Bereitstellung von Strom.

Scope 3

Indirekte THG-Emissionen für alle übrigen Tätigkeiten, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen. Darunter fällt beispielsweise der Geschäftsverkehr.

Das Greenhouse Gas Protocol umfasst die Emissionen an Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Stickstoffdioxid (NO₂), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆). Zur einfacheren Darstellung werden die einzelnen Schadstoffemissionen anschließend in sogenannte „CO₂-Äquivalente“ umgerechnet und in Tonnen (t) gemessen. Diese CO₂-Äquivalente werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Fließtext als CO₂ angegeben, wobei in den Tabellen die Schreibweise CO_{2e} angewandt wird.

Erläuterungen zu Scope 3-Emissionen

In Scope 3 werden die indirekten Emissionen erfasst, die z. B. durch Bau, Wartung und Instandhaltung von stromproduzierenden Anlagen wie z. B. Windrädern entstehen. Hier werden sowohl die eigenen Anlagen der UmweltBank (Beteiligungen an Betreibergesellschaften) betrachtet als auch die finanzierten Projekte. Zusätzlich dazu werden hier die Emissionen der Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen einbezogen.

Die UmweltBank richtet sich bei Scope 3 nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF), einer weltweiten Unternehmensinitiative zur Vereinheitlichung der CO₂-Bilanzierung im Finanzsektor. Die teilnehmenden Finanzinstitute haben sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihrer Kredite und Investitionen offenzulegen (www.carbonaccountingfinancials.com).

In den bisherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten wurde bereits über die Emissionen des Finanzierungsportfolios in Scope 3 berichtet. Hierbei wurden bislang die Treibhausgasemissionen der Finanzierungen für Energie- und Infrastrukturprojekte sowie die Emissionen der Baufinanzierungen betrachtet.

Berechnung der Emissionen: Projektfinanzierung

Die UmweltBank trägt mit ihrer Finanzierungstätigkeit zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei: durch direkte Beteiligung an Projekten und durch die Kreditvergabe für ökologische Projekte. Die Berechnungssystematik für die CO₂-Bilanz beruht auf dem „Greenhouse Gas Protocol“.

Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern (Kernenergie, Braunkohle, Steinkohle, Gas oder Öl) zwar CO₂ einspart, jedoch durch den Bau und die Wartung der Generatoren auch CO₂-Emissionen entstehen. Diese Emissionen werden ebenfalls erfasst und ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Emissionen werden die produzierten Strommengen mit den aktuellen (Stand Dezember 2022) vom Umweltbundesamt herausgegebenen Emissionsfaktoren multipliziert. Die der Berechnung zugrunde liegenden Strommengen bei Wind- und Wasserkraftanlagen sind aus den der Bank vorliegenden Ertragsgutachten entnommen. Bei Photovoltaikanlagen wird die jährliche Strommenge über eine nach Postleitzahlen gegliederte Ertragswerttabelle für jede einzelne Anlage ermittelt.

Berechnung der Emissionen: Immobilienfinanzierung

Die CO₂-Emissionen der finanzierten Immobilien ergeben sich durch Multiplikation des Zurechnungsfaktors mit den individuellen Emissionen. Die Emissionen der Immobilien werden mithilfe der PCAF-Emissionsdatenbank berechnet. Die Datenbank gibt durchschnittliche CO₂-Daten pro m² an. Diese Angaben ermöglichen eine Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der finanzierten Immobilien. Für die Jahre 2019 bis 2021 liegt ein Großteil der Fläche der finanzierten Objekte vor. Für die drei Jahre sind 89 % der Fläche in m² bekannt; weshalb 11 % durch Annahmen ergänzt werden mussten. Für die früheren Jahre wurden auf Basis des Durchschnitts der drei Jahre Annahmen getroffen. In Fällen, bei denen kein Investitionsvolumen vorhanden war, wurde ebenfalls angenommen, dass das Kreditvolumen 70 % des Investitionsvolumens entspricht. Ferner wurde von einer geschätzten Kreditlaufzeit von 30 Jahren ausgegangen.

Bei allen Berechnungen wird der sogenannte Equity-Share-Ansatz angewendet: Damit werden sowohl Einsparungen als auch Emissionen nur im Verhältnis zur UmweltBank-Beteiligung bzw. -Finanzierung am Gesamtvolumen der Investition berücksichtigt. Ein Beispiel: Bei einer Gesamtinvestition von 10 Mio. Euro und einem UmweltBank-Darlehen von 8 Mio. Euro werden nur 80 % der Einsparungen und Emissionen angesetzt. Mit fortlaufender Tilgung des Darlehens verringert sich der anrechenbare Anteil der UmweltBank im Zeitverlauf und endet mit der vollständigen Rückführung des Darlehens.

Berechnung der Emissionen: Depot A (Eigenanlagen der Bank)

Bei der Berechnung der Emissionen des Depot A wird auf Daten eines externen Datenanbieters zurückgegriffen.

Klimaschutz-Selbstverpflichtung des Finanzsektors

Im Juni 2020 hat die UmweltBank, gemeinsam mit 15 weiteren Akteuren des deutschen Finanzsektors, eine Selbstverpflichtung zur Erreichung der Klimaziele unterzeichnet. Ziel ist es, die Kredit- und Investmentportfolios in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Hierbei stehen die Messung und Veröffentlichung der Klimaauswirkungen im Vordergrund, um anschließend Ziele zur Reduzierung der Emissionen setzen zu können. Besonders ist die große Bandbreite der Erstunterzeichner: Sie reicht von Nachhaltigkeitsbanken bis zu Landesbanken und von Großbanken bis zu kleinen Spezialbanken. Seit 2019 werden die Scope 3 Emissionen der UmweltBank nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF) berichtet. Zudem erarbeitet die UmweltBank derzeit ein Klimaszenario, das die Paris-Konformität der Bank visualisiert. Erfreulich an der Klimaschutz-Selbstverpflichtung ist, dass immer mehr Finanzakteure die Dringlichkeit der Thematik erkennen und gemeinsam an der Begrenzung des Klimawandels arbeiten möchten.

Berichterstattung über die CO₂-Emissionen

Im Folgenden werden die CO₂-Emissionen, unterteilt in die drei „Scopes“, näher betrachtet:

	Einheit	2020	2021	2022	Veränderung in %
Scope 1: direkte Emissionen					
Erdgas	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesamt	tCO₂e	0,00	0,00	0,00	0,0
Scope 2: indirekte Emissionen					
Fernwärme	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesamt	tCO₂e	0,00	0,00	0,00	0,0
Scope 3: indirekte Emissionen					
Teil I - Geschäftsbetrieb					
Elektrizität	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,00	0,0
Bürobedarf	tCO ₂ e	32,39	31,13	23,37	-24,9
Geschäftsverkehr	tCO ₂ e	0,06	1,48	1,54	4,1
Pendlerverkehr	tCO ₂ e	36,33	85,17	97,77	14,8
Teil II -Finanzierung / Eigenanlagen / Beteiligungen					
Emissionen durch eingegangene Beteiligungen	tCO ₂ e	3.173,74	4.088,24	5.650,77	38,2
Emissionen durch Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	48.906,54	57.275,69	71.129,12	24,2
Emissionen durch Baufinanzierungen	tCO ₂ e	13.373,00	13.811,41	16.569,62	20,0
Emissionen durch Depot A	tCO ₂ e	-	-	121.633,00	-
Gesamt	tCO₂e	65.522,06	75.293,12	215.105,19	185,7
Gesamt ohne Depot A	tCO₂e	-	-	93.472,19	-
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter_in	tCO ₂ e	342,33	314,38	780,84	148,4
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter_in ohne Depot A	tCO ₂ e	-	-	339,28	-

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet. Die Emissionen im Zusammenhang mit dem Depot A wurden erstmalig für das Jahr 2022 berechnet.

Scope 1

Da die UmweltBank seit 2019 nur noch mit Fernwärme heizt, fallen keine Emissionen in Scope 1 an.

Scope 2

Emissionen für die Bereitstellung von Fernwärme für die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8 sowie in der Emilienstraße 3 und in der Nunnenbeckstraße 6 und 8 sind nicht angefallen. Die bereitgestellte Wärme fällt als Kuppelprodukt bei der Stromproduktion durch ein regionales Versorgungsunternehmen an.

Scope 3

Geschäftsbetrieb

Die UmweltBank bezieht 100 % ökologisch produzierten Strom aus regenerativen Energien. Auch bei der Stromversorgung durch erneuerbare Energien fallen Emissionen an, wie zum Beispiel bei der Herstellung und Wartung der Anlagen. Diese unvermeidbaren Emissionen werden durch das Energielieferunternehmen vollständig kompensiert.

Die CO₂-Emissionen im Bereich Bürobedarf sind leicht gesunken, was auf einen aktualisierten Bezugswert der Papier-Emissionsdaten zurückzuführen ist. Der Papier-Verbrauch liegt auf dem Vorjahresniveau. Ebenfalls verblieben die Emissionen des Geschäftsverkehrs 2022 auf einem mit 2021 vergleichbaren Wert und stiegen lediglich um 4 % an. Trotz der Möglichkeit des mobilen Arbeitens ist der Pendlerverkehr im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die UmweltBank 2022 deutlich mehr Mitarbeitende beschäftigte als im Vorjahr.

Kreditfinanzierungen und Beteiligungen

CO₂-Auswirkungen durch Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen an Immobilienprojekten

	Einheit	2021	Emissionen 2022	Veränderung in %
Immobilienfinanzierung	tCO ₂ e	13.811,41	16.569,62	0,2
Beteiligungen an Immobilienprojekten	tCO ₂ e	1.955,10	2.774,10	0,4

Die Berechnungsgrundlage der finanzierten Emissionen basiert auf der PCAF-Methode. Die Berechnung der Emissionen von Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen beruht aktuell auf vielen konservativ getroffenen Annahmen. Die angegebenen Emissionsdaten gelten als erste Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der Immobilien. Die UmweltBank arbeitet an der Verbesserung dieser Berechnung und der zugrunde liegenden Daten.

CO₂-Auswirkungen durch Projektfinanzierungen von Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2020	2021	2022	2020	2021	2022
Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	1.096.288,00	1.214.312,49	1.302.517,05	48.907,00	57.275,69	71.129,12
Veränderung ggü. Vorjahr	%			7,3%			24,2%

Der Anstieg der vermiedenen und entstandenen Emissionen ist mit dem Anstieg an Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu erklären. Die Tatsache, dass die Emissionen stärker angestiegen sind als die Einsparungen, ist darauf zurückzuführen, der Emissionsfaktor für Windenergie 2022 höher ausfiel als 2021.

CO₂-Auswirkungen durch Investitionen im Depot A

	Einheit	Emissionen
		2022
CO ₂ -Auswirkungen durch Investitionen im Depot A	tCO ₂ e	121.633,00

Für das Jahr 2022 berichtet die UmweltBank zum ersten Mal über die Emissionen durch ihre Eigenanlagen im Depot A. Um die Emissionswerte zuverlässig zu ermitteln, arbeitet die Bank mit einem renommierten Datenanbieter zusammen. Für die Berechnungsmethodik liegen ebenfalls die Grundsätze von PCAF zugrunde. Die CO₂ Bilanz wird dieses Jahr daher in zweifacher Form angegeben um eine Vergleichbarkeit mit den vorherigen Jahren zu gewährleisten.

CO₂-Auswirkungen durch Beteiligungen an Betreibergesellschaften für Wind- und Photovoltaikprojekte

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2020	2021	2022	2020	2021	2022
Solkraftwerk Arenborn	tCO ₂ e	950,16	848,95	959,13	92,94	64,28	79,32
Solarpark Ziegelscheune	tCO ₂ e	4.679,39	4.403,60	4.494,59	457,7	333,42	371,69
Windpark Neuenfeld	tCO ₂ e	7.260,16	7.020,60	7.099,09	112,95	161,69	166,90
Windpark Nordleda	tCO ₂ e	12.656,73	11.332,42	10.562,55	196,91	260,99	248,33
Windpark Amesdorf / Wellen	tCO ₂ e	3.161,47	2.954,10	11.392,76	49,19	68,03	267,84
Windpark Hoher Berg Dornstedt	tCO ₂ e	17.117,07	15.475,31	15.201,75	266,30	356,41	357,39
Windpark Rakow-Gardelegen	tCO ₂ e	12,01	10,52	0,55	0,19	0,25	0,01
Windpark Bergen / Nordenham	tCO ₂ e	3.465,04	3.238,24	3.492,52	53,91	74,58	82,11
Windpark Altenbruch-Ost	tCO ₂ e	6.332,59	5.806,01	6.065,23	98,52	133,72	142,59
Windpark Wilmersdorf	tCO ₂ e	4.914,88	4.521,71	3.643,48	76,46	104,14	85,66
Klimaprojekt Sonnenkraft	tCO ₂ e	2.712,69	4.414,60	10.117,82	265,33	334,25	836,72
JH UPG Solar 1	tCO ₂ e	2.533,99	2.731,20	2.879,18	247,85	206,79	238,10
Gesamt	tCO₂e	67.394,82	64.251,06	75.908,66	1.943,43	2.133,13	2.876,67
Veränderung ggü. Vorjahr	%			18			35

Verglichen mit dem Vorjahr sind 2022 die Einsparungen sowie die Emissionen gestiegen. Hintergrund für die Einsparungen ist insbesondere eine höhere Anzahl von Sonnenstunden im Berichtsjahr, die sich positiv auf den Ertrag der Photovoltaikanlagen auswirkte. Die Erhöhung der Emissionen ist auf einen gestiegenen Emissionsfaktor für Windenergie zurückzuführen. Im Gegensatz zur Berechnung der CO₂-Bilanz des Kreditgeschäfts wird bei den Beteiligungen nicht mit Ertragsgutachten gerechnet, da für Beteiligungen die tatsächlichen Einsparungen und Emissionen vorliegen.

CO₂-Bilanz

Die CO₂-Bilanz zeigt die Umweltauswirkungen der UmweltBank. Laut dem Standard „Greenhouse Gas Protocol“ ist eine Zusammenführung der drei „Scopes“ nicht vorgesehen. Die UmweltBank erstellt im Sinne der Transparenz und zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren dennoch eine solche Bilanz.

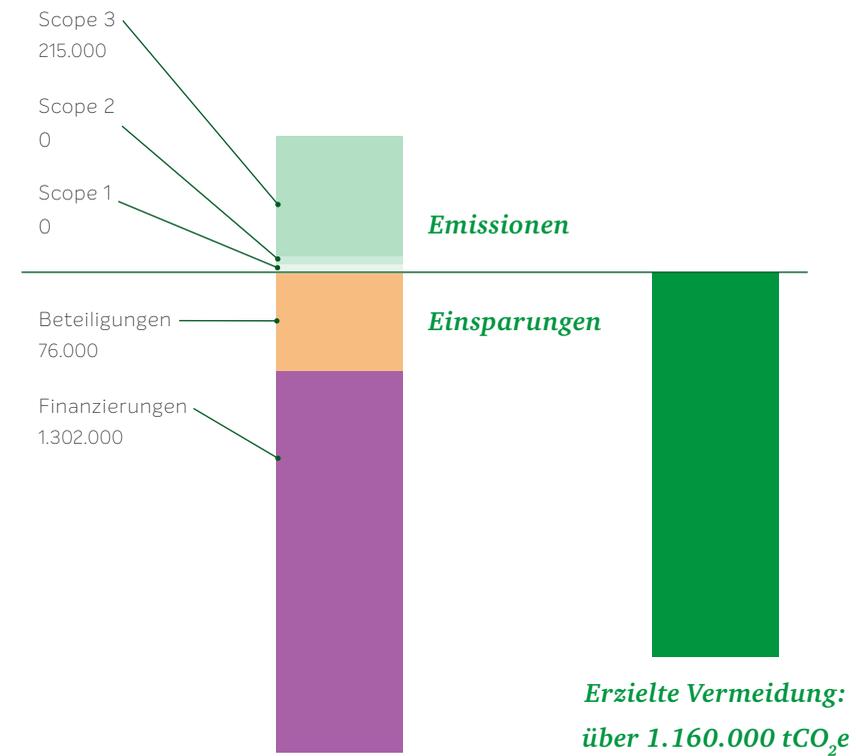
Emissionen in tCO ₂ e		Einsparungen in tCO ₂ e	
Scope 1	0,00	aus Beteiligungen	75.908,66
Scope 2	0,00	aus Projektfinanzierungen	1.302.517,05
Scope 3	215.105,19		
Summe Emissionen	215.105,19	Summe Einsparungen	1.378.425,71
Erzielte Vermeidung	1.163.320,52		

Zunächst werden die Emissionen aus den drei verschiedenen Scopes addiert und von den ermittelten addierten Einsparungen abgezogen. Die sich ergebende Differenz – 1.163.974 tCO₂e stellt die Klimaauswirkungen der UmweltBank für das Jahr 2022 dar.

CO₂-Bilanz im 3-Jahres-Vergleich

	Einheit	2020	2021	2022	2022 ohne Depot A
Summe Emissionen	tCO ₂ e	65.522,06	75.293,12	215.105,19	93.472,19
Summe Einsparungen	tCO ₂ e	1.163.683,00	1.278.563,55	1.378.425,71	1.378.425,71
Erzielte Vermeidung	tCO₂e	1.098.161,00	1.203.270,43	1.163.320,52	1.284.953,52
Veränderung Vermeidung ggü. Vorjahr	%			-3	7
Erzielte Vermeidung pro Mitarbeiter_in	tCO₂e	5.738,00	5.024,09	4.222,58	4.664,08
Veränderung Vermeidung pro Mitarbeiter_in ggü. Vorjahr	%			-16	-7

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (275,5 in 2022) berechnet.



Zur besseren Veranschaulichung wurden die Zahlenangaben in der Grafik auf die Zehntausendertellen bzw. Millionen abgerundet.

2022 hat die UmweltBank über

1.160.000

Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht rein rechnerisch den jährlichen CO₂e-Emissionen von rund 108.000 Einwohnern Deutschlands.

Umrechnung auf Einwohner_innen

Das folgende Rechenbeispiel soll helfen, die Größenordnung der CO₂-Einsparungen zu verdeutlichen: Der jährliche CO₂e-Ausstoß pro Einwohner_in in Deutschland betrug 2022 ca. 10,8 Tonnen. Die UmweltBank hat somit rechnerisch die Emissionen von rund 108.000 Einwohnern in Deutschland eingespart.

Ökologische Dividende

Seit vielen Jahren ermittelt die UmweltBank regelmäßig eine ökologische Dividende in Form von eingesparter Menge CO₂. Grundlage für die Berechnung sind wie zuvor dargestellt die ermittelten CO₂-Emissionen und -Einsparungen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Gegenüberstellung der erzielten Vermeidung an CO₂ durch Finanzierungen und Eigenbeteiligungen an erneuerbaren Energien und der Bilanzsumme dient der Veranschaulichung der Umweltleistung der UmweltBank.

Umgerechnet auf die Bilanzsumme in Höhe von 5,981 Milliarden Euro ergibt sich somit eine rechnerische ökologische Dividende für 2022 von rund 195 g CO₂e je Euro. Pro 1.000 Euro Bilanzsumme, spart die Bank somit rund 195 kg CO₂e ein.

Abdeckung und Datenqualität

Abdeckung der Anlageklassen

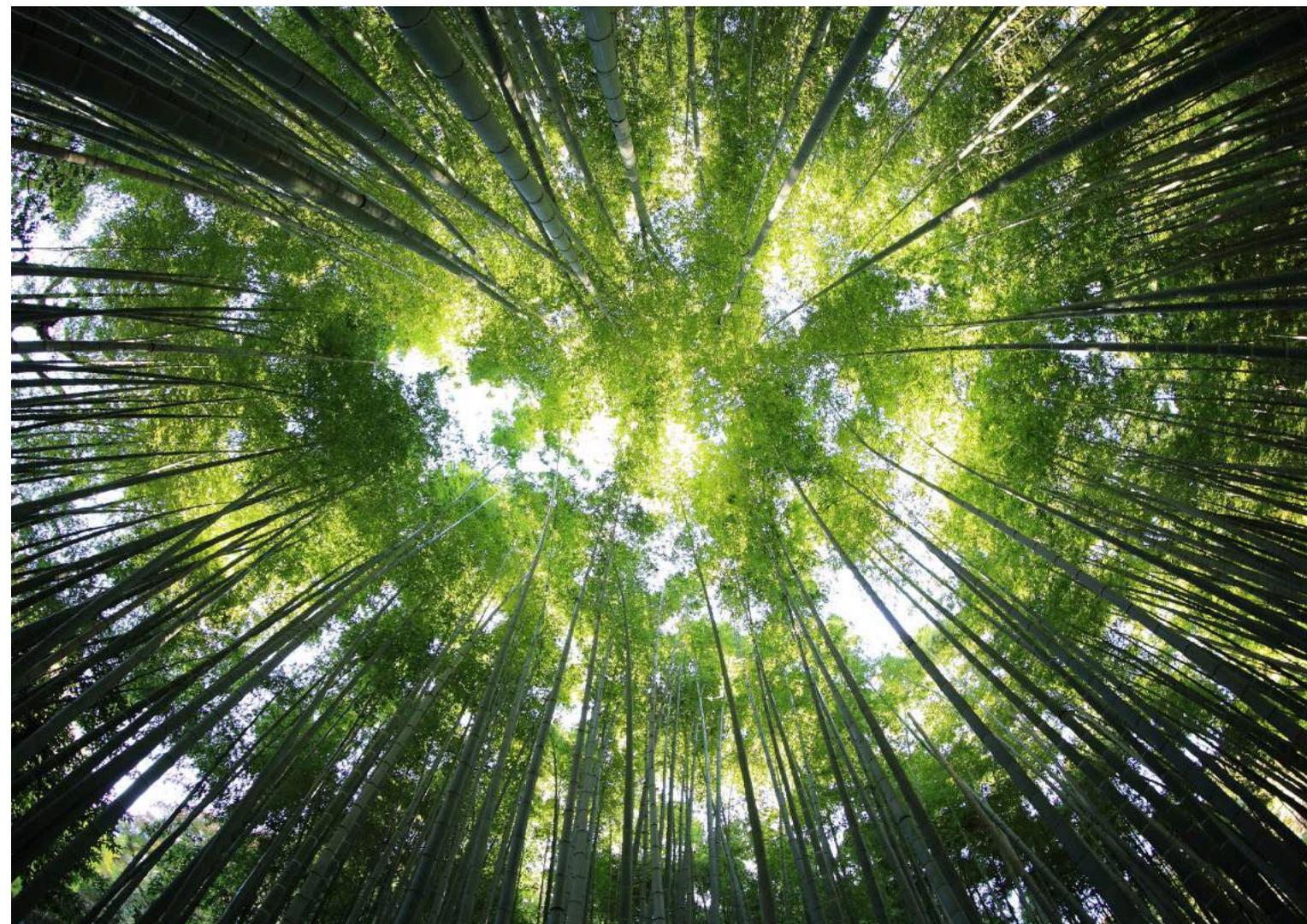
Die Finanzierungen und Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien sind der Anlageklasse Projektfinanzierung nach dem PCAF-Standard zuzuschreiben. In dieser Anlageklasse werden rund 95 % der durch die UmweltBank finanzierten Emissionen berichtet. Die Emissionen der zweiten Anlageklasse Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen wurden erstmalig für das Jahr 2020 ermittelt. Rund 90 % der finanzierten Emissionen werden im Immobilienbereich abgedeckt. Die Berichterstattung wird Schritt für Schritt erweitert mit dem Ziel, 100 % der durch Finanzierungen und Beteiligungen entstandenen Emissionen zu berichten.

Datenqualität

Ein wichtiges Kriterium für die CO₂-Bilanzierung ist die Qualität der Daten. Die gesamte CO₂-Bilanz wird von einem externen Umweltgutachter überprüft. Die Scopes 1 und 2 werden mit Primärdaten (z. B. Verbrauchsdaten des Ökostromanbieters) berechnet, weshalb von einer hohen Datenqualität auszugehen ist. Um die Datenqualität der Emissionen der finanzierten Projekte zu ermitteln, verwendet die UmweltBank ein Bewertungssystem von PCAF. Demnach werden Punkte für die Datenqualität vergeben: 1 Punkt entspricht der höchsten Datenqualität (ca. 5-10 % Fehlertoleranz) und 5 Punkte der niedrigsten (ca. 40-50 % Fehlertoleranz).

Laut der Bewertungssystematik nach PCAF wird der Bereich Projektfinanzierung mit 3 Punkten bewertet, da auf Grundlage der prognostizierten Leistung der Anlagen gerechnet wird. In der Anlageklasse der Immobilienfinanzierungen sowie -beteiligungen werden Annahmen über die Emissionen der finanzierten Objekte getroffen und der Zurechnungsanteil der UmweltBank ebenfalls durch verifizierte Annahmen berechnet. Daher wird die Datenqualität mit 5

Punkten bewertet. Diese Limitationen in den Daten sind allerdings vielmehr als eine Chance zu verstehen, die Qualität der berichteten Emissionen kontinuierlich zu verbessern und Handlungsfelder für die UmweltBank zu identifizieren. Zum Ausgleich der Fehlerquoten von Sekundärdaten sind alle Tabellenangaben grundsätzlich mit 10-15 % Abweichung anzusehen.



2.3 Nachhaltigkeitsziele

Ziel	Termin	Maßnahmen
Möglichkeit des mobilen Arbeitens	2022	Abschluss und Umsetzungs einer Betriebsvereinbarung "Mobiles Arbeiten"
Förderung von Gleichberechtigung in Führungspositionen	2022	Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 40-60 % im Jahresdurchschnitt
Gründung einer SDG-Gruppe mit Schwerpunkt auf Bildung (SDG 4)	2022	Genehmigung einer SDG-Gruppe mit Schwerpunkt auf Bildung (SDG 4) durch den Vorstand und Gewinnung von Mitarbeitenden für diese Gruppe
Verankerung des SDG 4 in der Präambel der Satzung der UmweltBank.	2022	Prüfung der Aufnahme des Ziels in die Präambel der Satzung.
DGNB-Zertifizierung Platin für den neuen Standort der UmweltBank	2025	Planung des neuen Standorts, sodass die nötigen Kriterien für eine DGNB-Platin Zertifizierung erfüllt sind
Förderung von nachhaltigem Konsum durch Sicherstellen der abschließlichen Nutzung nachhaltiger Lieferanten	2022	Befragung aller Lieferanten gemäß Selbstauskunft sowie Erstellung einer Whitelist
Gewährleistung der Zugänglichkeit der Umweltauswirkungen durch die UmweltBank auf internationaler Ebene	2022	Übersetzung von Auszügen des Nachhaltigkeitsberichts in die englische Sprache
Kreditvergabe an Projekte, die förderungswürdige Personen unterstützen	2022	Finanzierung von bezahlbarem Wohnraum für 900 Menschen
Kreditvergabe an Projekte, die soziale Betreuungsplätze fördern	2022	Finanzierung von Betreuungsplätzen für 200 Menschen
Weiterentwicklung der Vergütungsstruktur	2022	Erhöhung der Transparenz durch die Weiterentwicklung, Abschluss einer entsprechenden Betriebsvereinbarung und Implementierung einer neuen Vergütungsstruktur
Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie Durchführung eines Kulturaudits	2022	Erweiterung der strategischen Kennzahlen um Mitarbeitendenzufriedenheit
Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsratings in der Baufinanzierung	2022	Detaillierte Betrachtung der Holzbauweise
Kreditvergabe an ausschließlich nachhaltige Energieprojekte	2023	Entwicklung eines Nachhaltigkeitsratings für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien
Transparenz über Beitrag zu den SDGs durch die Geschäftstätigkeit der UmweltBank	2022	Erstellung eines SDG-Effektrechners und Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht
Erhöhung der Einsparung indirekter Emissionen	2022	Erhöhung der Gesamteinsparung an CO ₂ von 10 % im Vergleich zum Vorjahr

Erläuterung	Erfüllungsgrad
2021 wurden Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Betriebsvereinbarung (BV) „Corona“ sowie parallel die Neuverhandlung der Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ geführt. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Parteien wurde das Ziel des Abschlusses der BV im Jahr 2022 zu 100% erreicht.	100 %
Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag 2022 im Jahresdurchschnitt bei 44 % und damit auf Vorjahresniveau.	100 %
Die Gruppe wurde in Q2/2022 gegründet.	100 %
Aufnahme wurde geprüft und ist für 2023 vorgesehen.	100 %
Unterlagen für DGNB Vorzertifikat wurden Ende September eingereicht.	80 %
Alle Dienstleister / Lieferanten (n=203) wurden kontaktiert, jedoch liegt noch nicht von allen der befüllte Selbstauskunftsbogen vor. Auf Basis der Rückmeldungen wurde eine Whitelist erstellt, die geprüfte Dienstleister / Lieferanten enthält und fortlaufend ergänzt wird.	22 %
Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Q3/2022 in englischer Sprache veröffentlicht.	100 %
1.029 Menschen wurden mit bezahlbarem Wohnraum versorgt.	100 %
370 Menschen wurden mit Betreuungsplätzen versorgt.	100 %
Regelungsabrede über die Grundzüge der Vergütungsstruktur wurde verabschiedet. Die Betriebsvereinbarungen sollen bis zum 31.03.2023 verhandelt und unterschrieben sein. Danach folgt die Phase der Implementierung.	80 %
Die Mitarbeitenden-Befragung wurde durchgeführt und die Kennzahl eingeführt. Dabei beträgt die Mitarbeitendenzufriedenheit über den Kennwert SINNdex 86 %.	100 %
Die relevanten Punkte der EU-Taxonomie für das Nachhaltigkeitsrating wurden herausgearbeitet. Auf dieser Basis wurde ein Umsetzungskonzept erstellt.	80 %
Der erste Schritt „Ökologisches Rating“ macht ca. 50% aus; davon wurde der Großteil durch die Erstellung der Kriterien und einer ersten Gewichtung geschafft.	40 %
Das Programm zum SDG-Rechner wurde Mitte 2022 erstellt. Die weitere Umsetzung wurde aufgrund von fehlenden Kapazitäten der Fachabteilungen zurückgestellt.	70 %
Im Jahr 2022 wurden 1.285.606,63 t CO ₂ vermieden. Das entspricht einem Anstieg von 6,8 % im Vergleich zum Vorjahr.	70 %

Ziel	Termin	Maßnahmen
DGNB-Zertifizierung Platin für den neuen Standort der UmweltBank	2025	Planung des neuen Standorts, sodass die nötigen Kriterien für eine DGNB-Platin Zertifizierung erfüllt sind.
Ausbau der Kooperation mit Schulen im Rahmen der SDG-4-Gruppe	2023	Entwicklung eines Kooperationsprojekts mit einer lokalen Schule in Hinblick auf die Vermittlung nachhaltiger Finanzbildung.
Steigerung der Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsleistung der UmweltBank	2023	Veröffentlichung der Methodik der UmweltGarantie
Anteil von Frauen in Führungspositionen zwischen 40 – 60 % im Jahresdurchschnitt	2023	Laufende Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen durch Maßnahmen im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik sowie durch eine Flexibilisierung von der Arbeitszeit und ort.
Implementierung und Weiterentwicklung der Vergütungsstruktur	2023	Erhöhung der Transparenz durch die Weiterentwicklung und Implementierung einer neuen Vergütungsstruktur
Finanzierung von Immobilienprojekten, die soziale Betreuungsplätze fördern	2023	Schaffung von Betreuungsplätzen für 150 Menschen
Weiterentwicklung des UmweltRating Baufinanzierung	2023	Herausarbeitung und Umsetzungskonzept der EU-Taxonomie relevanten Punkte für das Nachhaltigkeitsrating
Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeitenden	2023	Durchführung der Nachhaltigkeitswoche in der UmweltBank
Einsparung indirekter Emissionen erhöhen	2023	Emissionseinsparung um 5 % im Vergleich zum Vorjahr
Ausrichtung an den Pariser Klimazielen	2023	Veröffentlichung einer ersten Version der Klimastrategie der UmweltBank
Engagementrate (Kennzahl aus Mitarbeiterbefragung bestehend aus Arbeitszufriedenheit, Motivation, Bindung, Weiterempfehlung) durchschnittlich mind. bei 80 % (Skala 0 – 100 %)	2023	Qualitative Erhebung in den Teams per Workshops sowie Ableitung von team- bzw. einzelpersonenbezogenen Personalentwicklungskonzepten; Messung anhand von zwei Pulschecks im Sommer und Herbst 2023
Förderung und Weiterentwicklung von nachhaltigem Konsum durch Sicherstellen der Nutzung nachhaltiger Lieferant_innen	2023	Erweiterung der Beschaffungsrichtlinie um weitere Indikatoren für eine detailliertere Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung; laufendes Controlling der Positivliste der Lieferanten
Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsratings für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien	2023	Implementierung und Weiterentwicklung der für die UmweltBank im Rahmen des Nachhaltigkeitsratings relevanten sozialen Aspekte
Finanzierung von Immobilienprojekten, die förderungswürdige Personen unterstützen	2023	Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für 600 Menschen

2.4 Bericht des Umweltrats

Seit Gründung der UmweltBank im Jahr 1997 gibt es neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat auch ein ökologisches Kontrollgremium. Der Umweltrat ist als unabhängiges Expertengremium Garant für die hohe Nachhaltigkeitskompetenz der UmweltBank. Er überprüft die Nachhaltigkeitsentwicklung der Bank und berät den Vorstand in Nachhaltigkeits- und Umweltfragen. Der Umweltrat wird stetig in den Diskussionsprozess für Zukunftsthemen der UmweltBank einbezogen.

Der Umweltrat bestand 2022 aus 5 Mitgliedern: Seit 2016 ist Stefan Klinkenberg Mitglied im Umweltrat. Als selbstständiger Architekt und Projektentwickler plant und betreut er Bauvorhaben mit besonders hohen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Prof. Dr. Harald Bolsinger, Wirtschaftsethiker an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der FHWS Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, ist seit Juli 2017 im Umweltrat der UmweltBank. Als Experte für nachhaltige Unternehmensführung und Wertemanagement bringt er wichtige Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Bank ein. Seit Oktober 2019 war er Vorsitzender des Gremiums und hat seinen Vorsitz zum 1.7.2022 an Meike Gebhard übergeben. Dr. Meike Gebhard und Heribert Sterr-Kölln wurden Anfang 2020 in den Umweltrat berufen. Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und seit 2008 Geschäftsführerin der Utopia GmbH, die die Nachhaltigkeits-Plattform Utopia betreibt. Sie ist Expertin für Nachhaltigkeitsstrategien, Social Media und Verbraucherkommunikation. Im März 2021 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Umweltrats gewählt und ist derzeit Vorsitzende des Umweltrats. Heribert Sterr-Kölln ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Er entwickelt gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen Konzepte und Strategien im Bereich der erneuerbaren Energien. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte. Seit 2021 ist die Ökonomin Claudia Müller Mitglied des Umweltrats. Sie hat 2017 das Female Finance Forum mit dem Ziel gegründet, bei Frauen das Interesse an Geld und nachhaltigen Finanzprodukten zu wecken sowie die notwendigen Kenntnisse zu übermitteln, um Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen. Sie hat seit Juli 2022 den stellvertretenden Vorsitz des Umweltrats inne. Sanika Hufeland legte Ende Februar 2022 im gegenseitigen Einvernehmen ihr Mandat für den Umweltrat nieder und wechselte vom Institute for Social Banking zur GLS Bank.

Themen

Der Umweltrat betrachtet die Nachhaltigkeit der finanzierten Projekte, Eigenanlagen und Beteiligungen der Bank und beteiligt sich an der Weiterentwicklung bankinterner Auditprozesse. Er berät bei der Gestaltung von Prozessen innerhalb der Bank und beteiligt sich intensiv an der Diskussion der Definition von Nachhaltigkeit sowie der Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitskriterien für die Bank, die zwischen den Gremien und Mitarbeitenden der UmweltBank sowie externen Expert_innen permanent geführt wird. Mit der 2018 vollzogenen Ausrichtung auf die Sustainable Development Goals (SDGs) wurde in der Satzung der UmweltBank auf das ganzheitliche Nachhaltigkeitsverständnis der Vereinten Nationen aufgesetzt. Der Umweltrat unterstützt dabei, dieses Nachhaltigkeitsverständnis in die Geschäftspolitik, das Controlling und Reporting der Bank vollständig und dauerhaft zu integrieren.

Eine der regelmäßigen Aufgaben des Umweltrats ist die Überprüfung der Eigenanlagen und Geschäfte im Treasury der UmweltBank hinsichtlich der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien. 2019 wurden satzungskonforme, SDG-bezogene Treasury-Managementregeln und ein entsprechender Prüfprozess zusammen mit dem Vorstand und den Fachabteilungen festgelegt. Dieser wurde 2020 implementiert und in die operative Umsetzung überführt. Mit diesen Managementregeln wird sichergestellt, dass die Eigenanlagen der UmweltBank jederzeit ihren satzungsgemäßen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen. Dies überprüft die Abteilung Treasury & Sustainability tagesaktuell im Auftrag von Vorstand und Umweltrat. Die zur Bewertung benötigten Daten werden von einer professionellen Nachhaltigkeitsratingagentur bezogen. Der Umweltrat unterstützte die beteiligten Fachabteilungen bei der Erstellung des zugrundeliegenden Konzepts, erhält regelmäßige Reportings diesbezüglich und überwacht die Einhaltung der Regeln.

Die Überprüfung des Kreditgeschäfts und somit die Mittelverwendung der Kundeneinlagen nach denselben Kriterien gehören ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben des Umweltrats. Hierbei werden die Nachhaltigkeitsratings der ausgegebenen Finanzierungen der UmweltBank überprüft sowie ausgewählte Kredite genau betrachtet, um deren Nachhaltigkeitsleistung einzuschätzen und zu bewerten.

Der Umweltrat war zudem bei der Festlegung der Managementrichtlinien des Fonds UmweltSpektrum Mix beteiligt und kontrolliert deren Umsetzung. Verstößt ein hier enthaltenes Unternehmen gegen die Ausschlusskriterien oder wirken sich Produkte oder angebotene Dienstleistungen nicht mehr positiv auf die SDG-Ziele aus, fallen diese Unternehmen aus dem investierbaren Portfolio heraus. Bei besonders bedeutsamen Grenzfällen wird der Umweltrat einbezogen, um eine vielfältig fundierte Entscheidung fällen zu können. Im Jahr 2022 wurde die UmweltSpektrum Fondsfamilie um den Fonds Natur und Mensch erweitert, welche ebenfalls in das regelmäßige Reporting an den Umweltrat integriert wurden.

Die hierbei zugrundeliegenden Positiv- und Ausschlusskriterien der UmweltBank wurden 2022 gemeinsam mit dem Umweltrat auf ihre Relevanz und Aktualität überprüft, nachgeschärft und aktualisiert. Da Nachhaltigkeit und die damit einhergehenden Themen stetig im Wandel sind, unterliegen auch das Nachhaltigkeitsverständnis der Bank und die entsprechenden Kriterien einer regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS stellt das Steuerungsinstrument für die Umweltauswirkungen der UmweltBank dar. Die Umweltleistungen sind transparent nach dem anerkannten europäischen Standard geprüft und mit anderen Unternehmen vergleichbar. Im Rahmen der Umweltratssitzungen 2022 wurde der Umweltrat durch die Abteilung Treasury & Sustainability über die Nachhaltigkeitsleistungen informiert. Der Umweltrat konnte seine Expertise bei Anwendung und Ausbau des Umweltmanagementsystems einbringen.

Der Umweltrat unterstützt aktiv die Entwicklungsarbeit der SDG-Gruppen und begleitete die Implementierung der Ergebnisse in die Geschäftspraktiken der Bank. Gemeinsam wurden die Indikatoren weiterentwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistung der UmweltBank messbar und steuerbar zu machen. Die Ergebnisse der gemessenen Indikatoren werden dem Umweltrat regelmäßig berichtet. Die Mitglieder des Umweltrats fungieren als Mentor_innen bei den SDG-Gruppen der UmweltBank, um dauerhaft Innovationen anzuregen. Im Jahr 2022 wurden erneut für jede Gruppe Workshops unter Beteiligung des Umweltrates durchgeführt, um die Projekte der Gruppen voranzutreiben und neue Ziele zu identifizieren. Anhand der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurde erkannt, dass die Stakeholder der UmweltBank eine stärkere Fokussierung des SDG 4, hochwertige Bildung, wünschen. Um dieser Anforderung nachzukommen, wurde eine neue

SDG-Gruppe hierfür gegründet. Die im Jahr 2022 neu gegründete SDG-Gruppe 4 fokussierte die Konzeptualisierung der Zusammenarbeit mit einer Schule, um dort grundlegendes Finanzwissen zu vermitteln. Hierfür erarbeitete sie ein Programm für eine Doppelstunde, wobei sie durch die Expertise von Harald Bolsinger und Claudia Müller unterstützt wurde. SDG-Gruppe 13, die sich unter Betreuung von Prof. Dr. Harald Bolsinger mit dem übergeordneten Ziel „Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels“ befasst, fokussierte die interne Stärkung des Nachhaltigkeitsbewusstseins, unter anderem durch die Organisation einer Nachhaltigkeitswoche und Durchführung eines Nachhaltigkeitsprojekts bei noris inklusion. SDG-Gruppe 7 unter der Leitung von Heribert Sterr-Kölln konnte den ökologischen Teil des Nachhaltigkeitsrating für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien finalisieren. SDG-Gruppe 5+12, die von Meike Gebhard und Claudia Müller betreut wird, fokussierte weiterhin die Nachhaltigkeitsbewertung der Liefer- und Dienstleistungsunternehmen. Zudem wurden unterstützende Tätigkeiten im Rahmen des SDG5, Geschlechtergleichheit, durchgeführt. Die SDG-Gruppe 11, die von Stefan Klinkenberg unterstützt wird, fokussierte sich auf eine detaillierte Betrachtung der Holzbauweise und verschaffte sich ein Bild der derzeitigen Situation im Holzbau.

2022 fanden gemeinsam mit dem Vorstand und der Abteilung Treasury & Sustainability insgesamt drei Umweltratssitzungen statt. Hierbei fand unter anderem ein Austausch mit 3Bank statt, die ebenfalls Mitglied der GABV ist und an welcher die UmweltBank Anteile hält. Hinzu kommen interne Abstimmungsrunden innerhalb des Umweltrats zur Meinungsbildung und Projektentwicklung sowie Workshops mit den SDG-Gruppen.

UmweltGarantie

Der Umweltrat bestätigt die satzungsgemäße Mittelverwendung durch die UmweltBank im Geschäftsjahr 2022 und stellt die Einhaltung der UmweltGarantie fest. Die UmweltBank konnte auch 2022 ihr einzigartiges Versprechen erfüllen: Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von nachhaltigen Umweltprojekten verwendet. Mit Blick auf das UmweltRating waren im Jahr 2022 insgesamt 76,17 % der Kreditprojekte mit der bestmöglichen Note 1 bewertet (Vorjahr 74,9 %). Insgesamt ergibt sich eine durchschnittliche Nachhaltigkeitsbewertung aller Kreditprojekte von 1,30 (Vorjahr 1,32).

Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2022 konnte sich der Umweltrat erneut ein umfassendes Bild von der Kreditvergabe und der gelebten Förderpraxis der UmweltBank machen. Engagements, die nicht der Satzung der Bank entsprechen, ging das Unternehmen nach der Meinung des Umweltrats nicht ein. Die Bank hat mit den Geldern ihrer Kundinnen und Kunden satzungsgemäß ausschließlich umweltfreundliche und nachhaltige Projekte finanziert bzw. gefördert.

Die UmweltBank fördert durch ihre Geschäftstätigkeit aktiv bezahlbares und zugleich ökologisches und soziales Wohnen. 2022 hat die Bank bezahlbaren Wohnraum für 1029 Menschen und 370 Betreuungsplätze finanziert.

Für das Jahr 2023 sind neben den Sitzungen mit Fokus auf die Kontrollfunktion des Umweltrats auch verstärkt Kreativworkshops mit den Mitgliedern des Umweltrats geplant. Der Umweltrat unterstützt weiterhin die SDG-Gruppen mit seiner Expertise und steht diesen als Sparringspartner zur Verfügung.

Auch bei der Planung des neuen Firmensitzes, dem UmweltHaus, und des UmweltQuartiers bringt der Umweltrat seine Expertise unterstützend ein.

Nürnberg, den 20. April 2023

Dr. Meike Gebhard
Vorsitzende

Claudia Müller
stellv. Vorsitzende

2.5 Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement

Erik Mundinger

Fachreferent Nachhaltigkeits-
management

0911 5308–1023

Erik.Mundinger@umweltbank.de

Nadine Bold

Fachreferentin Nachhaltigkeits-
management

0911 5308–1024

Nadine.Bold@umweltbank.de

2.6 Validierung der Umwelterklärung

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wird jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft. Die Erklärung des Umweltgutachters bestätigt die Verlässlichkeit der Daten und Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie die Einhaltung der Anforderungen aus der EMAS-Verordnung.



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

 64.19: Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die UmweltBank AG, wie in der Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-158-00138, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

-  die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
-  das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
-  die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 12.05.2023

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284

OmniCert Umweltgutachter GmbH | Kaiser-Heinrich-III.-Str. 4 | 93077 Bad Abbach | info@omnicert.de |
Tel: +49 (0) 9405 949 85 0 | Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 | Geschäftsführer: Thorsten Grantner



3

Menschen
bei der
UmweltBank

3.1 Vorstand

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte jeden Tag mit dem guten Gefühl aus dem Büro gehen, dass ich meinen Beitrag zu einer besseren Welt geleistet habe. Ich sehe mich nicht nur als Banker, sondern auch ein Stück weit als Umweltschützer – und mit dieser zweifachen Motivation engagiere ich mich von Herzen für die UmweltBank.

Was mich bewegt

Im Berufsleben einerseits, und als bekennender Fan des 1.FC Nürnberg andererseits, habe ich schon einige Höhen und Tiefen erlebt. Ausgleich schenkt mir dann das Reisen – meist mit dem Elektroauto in die Ferienwohnung an der kroatischen Adriaküste – sowie das Wandern, Schwimmen oder Radfahren mit der Familie.

Mein bisheriger Weg

seit 07/2014	Mitglied des Vorstands UmweltBank
ab 2011	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung UmweltBank
ab 2008	Stellvertretender Abteilungsleiter Projektfinanzierung UmweltBank
ab 1999	Mitarbeiter der Abteilung Projektfinanzierung UmweltBank
ab 1997	Begleitung des Aufbaus einer Geschäftsbank in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
1997	Abschluss als Diplom-Volkswirt Universität Erlangen-Nürnberg

Jürgen Koppmann

Sprecher des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte gemeinsam mit meinen Kollegen zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht und ökonomischer und ökologischer Erfolg zusammengehören. Das beweisen wir in der UmweltBank jeden Tag aufs Neue. Ich bin voller Tatendrang und will noch vieles für unsere Kunden und für die Umwelt voranbringen.

Was mich bewegt

Persönlich bin ich gerne in der Natur unterwegs, entweder mit dem Fahrrad oder mit den Wanderstiefeln. Außerdem engagiere ich mich im Privaten in diversen Vereinen, weil ich auch hier der Überzeugung bin, dass Machen immer besser als Meckern ist.

Mein bisheriger Weg

seit 12/2017	Mitglied des Vorstands UmweltBank
ab 02/2017	Leiter der Abteilung Marketing & PR UmweltBank
ab 2015	Unternehmer im Bereich gemeinschaftliches & ökologisches Wohnen
ab 2002	Mitglied des Vorstands UmweltBank
ab 1998	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung UmweltBank
ab 1996	Kreditsachbearbeiter UmweltBank
1996	Abschluss als Diplom-Kaufmann Universität Regensburg
1988 - 1990	Ausbildung zum Bankkaufmann Bayerische Vereinsbank

Heike Schmitz

Mitglied des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Die UmweltBank war schon vor rund 25 Jahren grün – lange bevor Nachhaltigkeit als wichtiges Zukunftsthema erkannt wurde. Inspiriert von dieser Vorreiterrolle möchte ich mit meiner persönlichen und fachlichen Expertise jeden Arbeitstag dafür nutzen, die UmweltBank noch erfolgreicher zu machen – in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht.

Was mich bewegt

Es ist für mich ein Grundbedürfnis, nachhaltig zu leben. Natürlich ist mir dabei bewusst, dass ich nicht perfekt bin – aber ich denke, dass jeder Beitrag zählt. Einen Ausgleich zu meinem beruflichen Engagement finde ich als leidenschaftliche Musikerin mit dem Parforcehorn und bei Ausflügen in die Natur. Ein Essen mit regionalen Produkten im Kreis von Freunden und der Familie rundet den Tag ab.

Mein bisheriger Weg

seit 2022	Mitglied des Vorstands UmweltBank
2021 – 2022	Generalbevollmächtigte UmweltBank
2018 – 2021	Leitung Finanzen, Controlling & IR comdirect bank / Commerzbank
2002 – 2018	Leitung Finanzen und Controlling Sparkassen-Finanzgruppe
1997 – 2002	Leitung Finanzen comdirect bank
1995 – 1997	Leitung IT, Organisation und Personal comdirect bank
1987 – 1994	Spezialisten-Funktionen Konzernstrategie / Private Kunden Commerzbank
1982 – 1987	Studium der BWL Universität Münster und Universität zu Köln
1980 – 1982	Ausbildung zur Bankkauffrau Commerzbank

3.2 Aufsichtsrat

Susanne Horn

Neumarkt i.d.Opf.
Director Corporate Development
bei Dehn SE



Susanne Horn arbeitete nach ihrem Studium und gleichzeitiger Ausbildung zur Bankkauffrau zunächst im Finanzbereich. 2008 wechselte sie als Generalbevollmächtigte zur Neumarkter Lammsbräu Geb. Ehrnsperger KG und machte das Unternehmen zum unangefochtenen Marktführer im Biobereich. Von 2019 bis 2022 leitete Susanne Horn die Brauerei Bischofshof in Regensburg. Seit Anfang 2023 ist sie für das Neumarkter Familienunternehmen Dehn SE tätig.

Dr.
Michael *Kemmer*

München
Mitglied von Aufsichts- und
Verwaltungsräten verschiedener
Gesellschaften



Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann, dem Studium der Betriebswirtschaftslehre, seiner Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und der Absolvierung der Steuerberaterprüfung, arbeitete Dr. Michael Kemmer über 20 Jahre in der Bankenbranche. Er war von 2010 bis 2017 Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands im Bundesverband deutscher Banken. Sein umfangreiches Know-how der Bankenbranche und sein großes Netzwerk durch zahlreiche Mandate bietet einen großen Mehrwert für die UmweltBank.

Heinrich *Klotz*

Aschaffenburg
Notar im Ruhestand



Heinrich Klotz war von 1991 bis Anfang 2023 Notar in Aschaffenburg. Schon ab 1993 war er an den Vorbereitungen zur Gründung der UmweltBank beteiligt und war einer ihrer Gründungsaktionäre. Seit 2010 ist Heinrich Klotz Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Dr.
Michael Maier

Krailling
Mitglied des Vorstands der
Habib Bank Limited



Seit Abschluss seiner Promotion über das Markenmanagement bei Kreditinstituten war Dr. Michael Maier in verschiedenen leitenden Positionen in der Bankenbranche tätig. Zuletzt gehörte er dem Vorstand des Bankdienstleisters FIDOR Solutions AG an. Seit Anfang 2022 ist er Teil des Vorstands der Habib Bank Limited. Im Aufsichtsrat der UmweltBank bringt er insbesondere seine Expertise hinsichtlich einer leistungsfähigen IT-Ausstattung einer Bank ein.

Edda Schröder

Frankfurt
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Invest in Visions GmbH



Edda Schröder, die Gründerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt ist seit 1994 in verschiedensten Positionen im Asset Management tätig. Bei Fleming Funds Management (heute JP Morgan Asset Management) war sie für den Vertrieb und das Marketing in Europa verantwortlich. Danach war sie in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Schroder Investment Management verantwortlich für Deutschland und Österreich. Im Jahr 2006 gründete Edda Schröder die Invest in Visions GmbH, mit dem Ziel, ihr umfassendes Wissen im Finanzsektor mit sozialen Grundsätzen zu verbinden. Im Jahr 2011 hat sie den ersten deutschen Mikrofinanzfonds lanciert. Seit 2015 ist Edda Schröder Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Silke Stremlau

Wennigsen
Mitglied des Vorstands
Hannoversche Kassen



Silke Stremlau hat Politikwissenschaften und Soziologie mit dem Schwerpunkt Umweltpolitik studiert. Seit ihrer frühen Jugend gilt ihr Engagement ökologischen und politischen Fragestellungen. Sie hat bei der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen den Bereich Nachhaltiges Investment aufgebaut und war für die Bewertung von Unternehmen unter Nachhaltigkeitskriterien verantwortlich. Schon von 2006 bis 2015 begleitete Sie die UmweltBank als Mitglied des Umweltrates.

3.3 Umweltrat

Prof. Dr. Harald J. Bolsinger

Würzburg
Wirtschaftsethiker, Hochschule für
angewandte Wissenschaften



Prof. Dr. Harald J. Bolsinger beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitspolitik, wirtschafts- und unternehmensethischen Grundfragen und Wertemanagement in Unternehmen. Der Würzburger Wirtschaftsethiker hinterfragt ordnungspolitisch fragwürdig regulierte Bereiche, die eine Gefahr für eine zukunftsfähige globale nachhaltige Entwicklung und freiheitliche Gesellschaften darstellen. Er ist überzeugt, dass globale ökologische und soziale Nachhaltigkeit zuallererst vom Finanzsektor ausgehen muss, um eine effektive langfristige und unumkehrbare Wende zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu vollziehen: „Wer die Welt nachhaltig verändern will, muss bei den Finanzmärkten beginnen!“

Dr.
Meike Gebhard

München
Umweltökonomin,
Geschäftsführerin der
Utopia GmbH



Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und arbeitete bis 1998 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 2000-2008 war sie als Head of E-Business beim internationalen Fachverlag Reed Elsevier plc tätig. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin von Utopia.de, Deutschlands reichweitenstärkstem Internetportal für nachhaltigen Konsum. Sie ist Expertin in den Bereichen Nachhaltigkeitsstrategie, Social Media und digitale Verbraucherkommunikation. Für den Aufbau von Utopia zur führenden Nachhaltigkeitsplattform wurde sie 2018 mit dem Publikumspreis des Umweltmedienpreises ausgezeichnet.

Stefan Klinkenberg

Berlin
Architekt und Projektentwickler



Stefan Klinkenberg ist Architekt und Projektentwickler in Berlin. Mit seinen Mitarbeitenden sowie Kooperationspartnern entwickelt und plant er Projekte mit besonderen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Bauherren sind Initiativen, Genossenschaften, Vereine, soziale Träger, Bauherrengemeinschaften und private Investoren. Für den Architekten und Projektentwickler gehört dem nachhaltigen und gemeinschaftlichen Wohnen die Zukunft: „Wir wollen Menschen zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam ein lebenswertes, nachhaltiges Wohn- und Lebensumfeld schaffen.“

Claudia Müller

Frankfurt am Main
Gründerin von Female Finance
Forum



Claudia Müller hat 2017 das Female Finance Forum gegründet. Ihr Ziel ist es, bei Frauen das Interesse an Geld und Finanzprodukten zu wecken und die notwendigen Kenntnisse zu übermitteln, um die Finanzen in die eigenen Hände zu nehmen. Sie ist studierte Ökonomin (BSc in Internationaler VWL, Master in Public Policy) und hat bei der Deutschen Bundesbank im Bereich der nachhaltigen Geldanlage gearbeitet. Momentan ist sie in einem nachhaltigen Family Office tätig und gibt ihr Wissen in Form von Workshops und Vorträgen im Rahmen des Female Finance Forums weiter.

Heribert Sterr-Kölln

Freiburg
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater



Heribert Sterr-Kölln fokussierte sich zu Beginn seiner Beratungstätigkeit auf Familienunternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren. Früh erkannte er, dass rechtliche und steuerliche Fachkompetenz alleine, auf zentrale Fragen unternehmerischen Handelns keine zufriedenstellenden Antworten geben konnten. So entwickelte er die Methode der akkordierten Beratung: Dieser interdisziplinäre Ansatz verbindet Fachkompetenz mit gezielter Orientierungsberatung und strategischer Planung. Seit 1994 stellt er seine Erfahrung in den Dienst der erneuerbaren Energien. Er entwickelt zukunftsfähige, wirtschaftlich erfolgreiche Strategien gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte und Konzepte.

3.4 Nachhaltige Personalpolitik

Philosophie

Die UmweltBank setzt auf engagierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie sind Mitunternehmer und prägen den Erfolg der Bank maßgeblich. Arbeiten bei der UmweltBank geht einher mit der Entscheidung für eine sinnstiftende Tätigkeit, die professionelles Bankgeschäft mit ökologischem Engagement verbindet.

Die UmweltBank ist ein dynamisches Unternehmen mit flachen Hierarchien und klaren, aber durchlässigen Strukturen. Die Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen und respektvollem Umgang. Die Mitarbeitenden werden gefördert, aber auch gefordert. In diesem Rahmen bietet die UmweltBank viel Raum für Eigeninitiative und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Die UmweltBank lebt das Prinzip „Qualität vor Quantität“. Individuelle Zielvorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen gibt es nicht. Das sichert eine faire Betreuung der Kund_innen und motiviert die Mitarbeitenden, Entscheidungen werte- und nicht profitorientiert zu treffen.

Ende 2022 zählte die UmweltBank 332 Beschäftigte. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 5,6 Jahren belegt eine hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen. Das kollegiale und familiäre Arbeitsklima im Unternehmen wird durch gemeinsame Veranstaltungen und Feiern unterstützt. Erwähnenswert sind auch die kleinen Gesten am Rande des Arbeitsalltags, beispielsweise ein Blumenstrauß zur Begrüßung neuer Talente.

Als engagierte Spezialisten auf dem Gebiet der ökologischen Geldanlage und der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten sind die Beschäftigten das wichtigste Kapital der UmweltBank. Ein Ziel der Personalpolitik ist es daher, stets bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und weiterzuentwickeln. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sichert die gezielte fachliche und persönliche Qualifizierung eine hohe Kompetenz und Motivation.

Im November 2022 wurde zuletzt die Zufriedenheit der Belegschaft erhoben. Die Mitarbeiterbefragung ergab einen „SINNdex“ von 86 % (Maximalwert: 100).



Personalstruktur zum 31.12.2022

		2021	2022	Veränderung in %
Mitarbeitende	Anzahl	299	332	11,0
Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	279	319	14,3
Personalleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)		239,5	275,5	15,0
Festangestellte Mitarbeitende	Anzahl	263	301	14,4
davon Frauen	%	57	56	
davon Männer	%	43	44	
Mitarbeitende in Teilzeit	Anzahl	94	100	6,4
davon Frauen	Anzahl	70	76	8,6
davon Männer	Anzahl	24	24	0,0
Mitarbeitende in Elternzeit	Anzahl	10	11	10,0
Durchschnittsalter feste Mitarbeitende	Jahre	38	39	2,6
Betriebszugehörigkeit (im Durchschnitt)	Jahre	5,6	5,6	0,0
Fluktuationsrate	%	7,8	7,4	
Schwerbehinderte	Anzahl	7	7	0,0
Seminartage pro Mitarbeiter_in (im Durchschnitt)	Tage	2,4	2,9	20,8

Faires Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der UmweltBank ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Garantierte variable Bezüge werden nicht gewährt. Dadurch werden keine Anreize gesetzt, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Ebenso achtet die Bank auf eine faire Lohnspanne. So beträgt das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Einkommen lediglich 3,9.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank erhalten zwölf Monatsgehälter, sowie eine Sonderzahlung zum Jahresende. Diese beträgt 100 Prozent des Monatsgehalts und ist nicht von quantitativen Zielvorgaben abhängig. Für den Vorstand entscheidet der Aufsichtsrat über Sonderzahlungen. Die Informationen zur Vergütung des Vorstands finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Studentische Mitarbeitende arbeiten als Teilzeitkräfte auf Stundenbasis mit einem Stundenlohn ab 14 Euro. Alle Praktikant_innen, unabhängig von freiwilligem oder Pflichtpraktikum, erhalten eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns.

Vergütung

		2021	2022	Veränderung in %
Personalaufwand insgesamt	Euro	17.154.711,86	19.880.258,41	15,9
davon fixe Vergütung ¹	Euro	13.150.195,06	15.292.776,85	16,3
davon variable Vergütung ¹	Euro	923.295,44	1.075.747,79	16,5
davon Zusatzleistungen ²	Euro	433.802,68	471.911,65	8,8
davon Sozialabgaben	Euro	2.647.418,68	3.039.822,12	14,8

¹ Für 319 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

² Fahrtkostenerstattungen, bargeldlose Essenszuschüsse, pauschale Steuern



Betriebliche Zusatzleistungen

Über das Gehalt hinaus bietet die UmweltBank ihren Angestellten eine Reihe von attraktiven Zusatzleistungen. Das Unternehmen übernimmt für alle festen Mitarbeitenden die Kosten für ein Jobticket des öffentlichen Nahverkehrs. Mit dem FirmenAbo Plus können sie nicht nur ihren täglichen Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern abends und am Wochenende auch mit ihren Familienangehörigen kostenlos im Großraum Nürnberg fahren.

Zur Förderung von Familien leistet die Bank finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende mit Kindern. Für die Betreuung und Unterbringung von nicht schulpflichtigen Kindern in einer Kinderkrippe oder einem Kindergarten erhalten Mütter und Väter bis zu 150 Euro pro Monat und Kind.

Dienstreisen werden überwiegend per Bahn erledigt. Die UmweltBank stellt allen Beschäftigten mit regelmäßigen Geschäftsreisen eine BahnCard Business 25 der 2. Klasse zur Verfügung, mit der sie standardmäßig mit 100 Prozent Ökostrom reisen. Diese Vorteile können sie auch privat nutzen.

Darüber hinaus stehen ökologisch angebaute und fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung. Zusätzlich erhalten alle fest angestellten Mitarbeitenden bargeldlose Verpflegungszuschüsse.

Die UmweltBank weist aktiv auf die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge hin und bezuschusst diese mit bis zu 50 Prozent der Beiträge. Bei Erwerb oder Sanierung einer eigengenutzten Wohnimmobilie können alle fest angestellten Beschäftigten mit unbefristetem Arbeitsverhältnis ein zinsloses Darlehen von bis zu 30.000 Euro in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wickelt die Bank Wertpapiergeschäfte der Angestellten zum Selbstkostenpreis ab.

Belegschaftsaktien können die Motivation und die Bindung der Beschäftigten fördern. Daher bietet die UmweltBank ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Zeit zu Zeit die Möglichkeit Belegschaftsaktien zu beziehen. In der Vergangenheit boten diese sowohl einen deutlichen Abschlag auf den Börsenkurs als auch einen attraktiven Bonus. Wer beispielsweise im Rahmen des Belegschaftsaktienplans 2018 Aktien bezogen hat, erhielt Anfang 2022 – nach einer Haltefrist von 3 Jahren und einer unveränderten Betriebszugehörigkeit – für je drei Aktien aus dem Aktienplan eine kostenfreie Bonusaktie.

Mit dem FirmenAbo Plus können sie nicht nur ihren täglichen Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern abends und am Wochenende auch mit ihren Familienangehörigen kostenlos im Großraum Nürnberg fahren.

Berufliche Entwicklung

Die UmweltBank investiert fortlaufend in die Weiterbildung der Belegschaft. Das Angebot umfasst dabei ein breites Spektrum an internen und externen Seminaren, Kommunikations- und IT-Trainings, nebenberuflichen Qualifizierungen sowie Studiengängen. Externe Fortbildungen können je nach individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen bankspezifische, umweltorientierte sowie persönlichkeitsbildende Themen umfassen. Berufsbegleitende Weiterbildungen, wie beispielsweise zum/r Bankfachwirt/in oder -betriebswirt/in, werden unterstützt.

Im Jahr 2022 fanden darüber hinaus 24 spezielle Inhouse-Seminare statt. Dazu gehörten unter anderem die Seminare "Beleihungswertermittlung", "Banking für Quereinsteiger", "Megatrends in der Digitalisierung" sowie "Führen auf Distanz" und "Souveräne Moderation".

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank haben einen vertraglich festgelegten Anspruch auf Fortbildung. Im Jahr 2022 wurden pro Beschäftigtem durchschnittlich 2,9 Tage in die Aus- und Weiterbildung investiert. Die Aufwendungen für Personalentwicklungs- und Fortbildungsmaßnahmen betragen rund 634.000 Euro. Die Seminartage pro Mitarbeiter_in sind 2022 leicht gestiegen. Digitale Veranstaltungen kommen dabei immer stärker zum Einsatz, da Inhalte komprimierter und zeitsparender angeboten werden können.

Einmal jährlich besprechen die Mitarbeitenden im Rahmen eines Feedback-Gesprächs die individuellen Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit ihrer Führungskraft. Neben dem Austausch über die Arbeitsleistung werden dabei die beruflichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten geklärt.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an internen Einführungsschulungen teil. Dort gewinnen sie einen Überblick über alle Abteilungen der Bank und deren Aufgabengebiete. In den jeweiligen Fachabteilungen erhalten Beschäftigte bedarfsgerechte Einzelschulungen.

Die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen betragen 2022 rund 634.000 Euro.

Nachwuchsförderung

Ein wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist es, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Seit vielen Jahren bietet die UmweltBank ein 18-monatiges Trainee-programm an. Motivierten Hochschulabsolventen bietet sich so der Einstieg in das nachhaltige Bankgeschäft.

Die UmweltBank gewinnt auf diese Weise gut ausgebildete Talente. Während des Programms lernen die Trainees die Bank kennen und haben anschließend umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen. Auch Quereinsteiger nutzen diese Möglichkeit und bereichern mit individuellem Fachwissen das Team der Bank. Im Jahr 2022 waren 3 Trainees beschäftigt.

Darüber hinaus haben Studierende im Rahmen eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit die Möglichkeit, erste Eindrücke von der Berufswelt zu sammeln und nachhaltiges Bankwesen in der Praxis kennen zu lernen.

Nachwuchsförderung

	2021	2022	Veränderung in %
Beschäftigte Trainees im Gesamtjahr	11	3	-72,7
Studentische Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	27	26	-3,7
Hochschulpraktikant_innen (Jahresdurchschnitt)	6	5	-20,0

Die UmweltBank trägt das Gütesiegels „Fair Company“ und hat sich freiwillig dazu verpflichtet, alle Regeln der Initiative einzuhalten. Damit gehört sie zu den Unternehmen, die dem akademischen Nachwuchs ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die UmweltBank unterstreicht damit ihr bereits seit langem bestehendes Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Gestaltung von Praktika.

Als Fair Company verpflichtet sich die UmweltBank, Studierende fair zu bezahlen, sie auszubilden und ihnen Angebote zu machen, die der beruflichen Orientierung dienen



Vielfalt und Gleichbehandlung

Kulturelle Vielfalt stellt für die UmweltBank eine Bereicherung und einen wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg dar. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht die UmweltBank ihr Engagement.

2022 bestand die Belegschaft zu 56 Prozent aus Frauen. Der Frauenanteil in Führungspositionen lag im Jahresdurchschnitt bei 44 Prozent. Im Aufsichtsrat ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen, der Vorstand besteht aus einer Frau und zwei Männern.

Im Einklang mit ihren Grundwerten, legt die UmweltBank großen Wert darauf, gleichwertige Arbeit mit gleichem Gehalt zu vergüten. Für das Geschäftsjahr 2022 hat die UmweltBank erstmalig den unbereinigten Gender-Pay-Gap (deutsch: das geschlechtsspezifische Lohngefälle) berechnet. Mit einem Wert von 14,06 % lag die Bank deutlich unter dem deutschen Durchschnitt in Höhe von 18 % im Jahr 2022 (Quelle: Statistisches Bundesamt). Der unbereinigte Gender-Pay-Gap setzt den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen ins Verhältnis, berücksichtigt dabei jedoch nicht strukturelle Unterschiede wie Beruf, Qualifikation und Arbeitserfahrung sowie die marktwirtschaftliche Gesamtlage. Im Sinne von Transparenz und Fairness haben die Geschäftsleitung und der Betriebsrat eine neue Vergütungsstruktur für alle Beschäftigten erarbeitet, die im ersten Halbjahr 2023 in Kraft treten wird. Die Einführung sollte sich positiv auf den unbereinigten Gender-Pay-Gap auswirken.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die UmweltBank unterstützt die Mitarbeitenden aktiv bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Rahmen der kinderfreundlichen Personalpolitik bietet die Bank grundsätzlich die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung. Viele Angestellte nutzen die Chance, um sich im Einklang mit ihrer beruflichen Tätigkeit um ihre Familie zu kümmern und nehmen eine Auszeit. Die Mehrheit der Mütter und Väter kehrt im Anschluss an die Elternzeit in das Unternehmen

zurück. Die UmweltBank erleichtert die Rückkehr durch individuelle Teilzeitmodelle und einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. 2022 übten 100 Beschäftigte ihre Tätigkeit in Teilzeit aus (Vorjahr: 94). Daneben wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Regelungen zum mobilen Arbeiten unterstützt.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank, die in Vollzeit beschäftigt sind, haben 30 Urlaubstage im Jahr. Zusätzliche freie Tage sind Heiligabend, Silvester und ein halber Tag am Faschingsdienstag. Grundsätzlich gilt bei der UmweltBank Vertrauensarbeitszeit.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das strategisch ausgerichtete betriebliche Gesundheitsmanagement der UmweltBank hat die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit und Organisation zum Ziel und ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst gezielte Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Bewegung, Entspannung, Ernährung und Prävention“.

Im Jahr 2022 widmete sich ein Gesundheitstag verschiedenen Themengebieten. In Form von Vorträgen und Workshops wurden unter anderem die Bereiche gesunder Schlaf, Entspannung und Meal Prep aufgegriffen. An weiteren Tagen hatten die Mitarbeitenden zum einen die Möglichkeit, ihre Wirbelsäule auf die Haltung und Beweglichkeit untersuchen und sich beraten zu lassen. Zum anderen fand ein digitales Angebot zum Thema Achtsamkeit am Arbeitsplatz statt.

33 Prozent der Mitarbeitenden wählen die attraktiven Teilzeitmodelle der UmweltBank und können damit Familie und Beruf miteinander vereinbaren.



Neben den Gesundheitstagen gibt es als wöchentliches Sportangebot einen Rückenfitnesskurs in unmittelbarer Nähe der UmweltBank. Nach Feierabend hat sich zudem ein Lauftreff etabliert, der von Mitarbeitenden organisiert wird und sich alle zwei Wochen trifft. 2022 hat die UmweltBank des Weiteren am Firmenlauf um den Nürnberger Dutzendteich teilgenommen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement unterstützte die Beschäftigten mit regelmäßigen Informationen und Trainings zu Themen wie Achtsamkeit, Resilienz und Arbeit im Mobile Office.

Damit die Angestellten ihre Tätigkeit gut und gesundheitsgerecht ausüben können, legt die UmweltBank großen Wert auf regelmäßige Ergonomie-Beratungen. Diese werden nicht nur vor Ort im Büro, sondern auch virtuell für die Arbeit im Mobile Office angeboten. Um einseitiger Belastung vorzubeugen, verfügen alle Arbeitsplätze über ergonomische Bürostühle sowie höhenverstellbare Schreibtische. So ist das Arbeiten auch im Stehen möglich.

Zur flächendeckenden Gesundheitsförderung aller Beschäftigten führte die UmweltBank 2019 eine Gesundheitskarte ein. Das Bonussystem belohnt sportliche Aktivitäten und leistet somit einen wertvollen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil. Die Karte kann bei diversen Sport- und Gesundheitsanbietern eingesetzt werden und bietet ebenso die Möglichkeit, individuelle Ausdauertrainings wie Joggen, Wandern oder Walken geltend zu machen. Dadurch kann die Karte für ein buntes Spektrum sportlicher und präventiver Aktivitäten genutzt werden.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesundheit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine zentrale Funktion in der Unternehmensstruktur. Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz berücksichtigt die komplexen Anforderungen einer dynamischen Arbeitswelt und gestaltet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch ein externes Präventionsteam aus einer Fachkraft für Arbeitssicherheit, einer Betriebsärztin und einer Arbeitspsychologin. Intern sind zwei Angestellte Beauftragte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der vierteljährlich tagende Arbeitsschutzausschuss definiert strukturiert und transparent die Jahres-Schwerpunktthemen, diskutiert Anregungen und Notwendigkeiten im Unternehmen und sorgt für eine kompetente Umsetzung von Maßnahmen.

Ein Fokus lag 2022 in der Ausbildung und Schulung von 17 neuen Brandschutz- und 30 Ersthelfern. Außerdem fanden zwei Evakuierungsübungen als Vorbereitung auf den Ernstfall statt. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge haben 2022 insgesamt 92 Mitarbeitende das Angebot einer Augenuntersuchung wahrgenommen.

Nachhaltig motiviert



Nachhaltige Vergütungspolitik

- Faires Vergütungssystem
- Vertraglich festgelegter Anspruch auf Fortbildung
- Zuschuss zur Altersvorsorge



Familie & Beruf

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Auszeit möglich (z. B. Sabbatical)



Gesundheit

- Ergonomische Arbeitsplätze
- Umfangreiches Gesundheitsmanagement
- Zuschuss zu ausgewählten Sportkursen



Zusatzleistungen

- ÖPNV-Ticket
- Restaurant-Schecks
- Belegschaftsaktien



Geschäfts-
bericht

Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 war weltweit, aber gerade auch für die UmweltBank AG ein mitunter turbulentes und von einigen Herausforderungen begleitetes Jahr: Schon früh im Jahresverlauf veränderte der russische Überfall auf die Ukraine die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einschneidend. Insbesondere die rasante Abkehr der Zentralbanken von ihrer lang andauernden Niedrigzinspolitik aufgrund des mit dem Krieg verbundenen massiven Inflationsschubs machte sich im Geschäft bemerkbar. Auch führten die gestiegenen Risiken zu weiter intensivierten Anforderungen der Aufsichtsbehörden. Gleichzeitig verdeutlichte die Energiekrise den ohnehin zur Eindämmung der Klimaerwärmung dringenden Handlungsbedarf beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und bei der energieeffizienten Gebäudesanierung, beides Felder, deren Finanzierung zu den absoluten Kernthemen der UmweltBank gehört. Unternehmensintern musste daneben insbesondere der Wechsel des Kernbankensystems vorangetrieben werden, neben dem Neubau des Unternehmenssitzes die zentrale Weichenstellung für die Zukunft der Gesellschaft.

Am Ende kann die UmweltBank auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, bei dem der Aufsichtsrat das Wirken des Vorstands und der Mitarbeitenden intensiv begleitet hat.

Zusammensetzung und Organisation des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2022 unverändert und durchgehend aus Susanne Horn, Dr. Michael Kemmer, Heinrich Klotz, Dr. Michael Maier, Edda Schröder und Silke Stremlau, mithin jeweils hälftig aus Frauen und Männern. Vorsitzender des Aufsichtsrats war ebenfalls unverändert während des gesamten Geschäftsjahres Dr. Michael Kemmer, Silke Stremlau seine Stellvertreterin. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind in dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, also namentlich im Bankgeschäft, kundig und mit ihm vertraut, so dass eine qualifizierte Überwachung der Geschäftsführung gewährleistet war. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Während des gesamten Geschäftsjahres bestand ein Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats; im Oktober 2022 wurde zudem ein Kreditausschuss gebildet.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung

- des Rechnungslegungsprozesses,
- des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision,
- der Durchführung der Abschlussprüfungen, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen (Umfang, Häufigkeit, Berichterstattung) einschließlich Nichtprüfungsleistungen, sowie
- der zügigen Behebung der vom Prüfer festgestellten Mängel durch die Geschäftsleitung mittels geeigneter Maßnahmen.

Dem Prüfungsausschuss gehörten während des Geschäftsjahres durchgehend an Dr. Michael Maier als Vorsitzender, Dr. Michael Kernmer als sein Stellvertreter und Edda Schröder als weiteres Mitglied.

Der **Kreditausschuss** hat die Aufgabe, die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zu Organkrediten entsprechend § 15 des Kreditwesengesetzes vorzubereiten.

Vorsitzender des Kreditausschusses war ab dessen Einrichtung Heinrich Klotz, zu seiner Stellvertreterin wurde Susanne Horn gewählt. Weiterhin gehörte Silke Stremlau dem Ausschuss an.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Finanz-, Investitions-, Kapital- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und des Eigenkapitals, regelmäßig über den Gang der Geschäfte (insbesondere die laufenden Erträge, die Kosten und den Risikovorsorgeaufwand) und die Lage der Gesellschaft, sowie zeitnah und rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität

der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, umfassend informiert. Die Berichte wurden schriftlich erstattet und in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats mündlich erläutert. Überdies wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand unverzüglich über sonstige wichtige Ereignisse informiert, die für die Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein konnten.

Mit Blick auf die auch im Rahmen einer Sonderprüfung durch die Deutsche Bundesbank im Geschäftsjahr festgestellten Defizite bei der Erfüllung von bankaufsichtlichen Anforderungen haben Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Intensität ihrer Überwachung und den Umfang der Berichtspflichten im Jahresverlauf gesteigert. So erstattet der Vorstand inzwischen auf Bitte des Aufsichtsrats hin monatlich Bericht zum Fortschritt bei der Behebung von festgestellten Mängeln, auf deren zügige und planvolle Abarbeitung der Aufsichtsrat nachdrücklich großen Wert legt, sowie weiterhin zum Fortschritt des überaus bedeutsamen Projekts zur Migration des Kernbankensystems und zu sonstigen relevanten Entwicklungen.

Aufgrund dieser Berichte und der gemeinsamen Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat den Vorstand kontinuierlich überwacht. Zudem wurde der intensive Austausch mit dem Jahresabschlussprüfer gesucht. Auf eine erwogene Festlegung eines Prüfungsschwerpunktes bei der Jahresabschlussprüfung im Hinblick auf die ordnungsmäßige und eine erfolgreiche Durchführung versprechende Organisation des ITMigrationsprojekts wurde verzichtet, nachdem der Vorstand die Prüfungsgesellschaft mit einer entsprechenden prüferischen Projektbegleitung beauftragt hat, deren gewonnene Erkenntnisse insoweit auch in die Berichterstattung über die Prüfung des Jahresabschlusses mit eingeflossen sind.

Intensiv haben Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss angefallene Schadensfälle mit Auswirkungen auf das Jahresergebnis mit dem Vorstand erörtert, und fortlaufend die Pflichtentsprechung des Handelns des Vorstands nachvollzogen. Überdies hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich dabei von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Seinen Berichtspflichten kam der Vorstand jederzeit nach.

Die Erfüllung des satzungsmäßigen Auftrags, Nachhaltigkeit und Ökologie einerseits mit wirtschaftlichem Erfolg andererseits in Einklang zu bringen, ist dem Vorstand nach Auffassung des Aufsichtsrats auch in 2022 vollumfänglich gelungen.

Sitzungen und Themen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf ordentliche, also turnusmäßige Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Dabei haben Dr. Michael Kemmer und Dr. Michael Maier an allen Sitzungen teilgenommen; je einmal waren jeweils entschuldigt abwesend Susanne Horn (hauptberufliche Terminkollision), Heinrich Klotz und Silke Stremmlau (jeweils erkrankungsbedingt), zweimal abwesend war Edda Schröder, ebenfalls jeweils entschuldigt (einmal erkrankungs-, einmal urlaubsbedingt). Die Mitglieder des Vorstands haben vollzählig an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Zu den Sitzungen am 7. Oktober und am 2. Dezember 2022 machte außerdem die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als zuständige Aufsichtsbehörde von ihrem Recht zur Entsendung von Sitzungsteilnehmern nach § 44 Abs. 4 Satz 1 des Kreditwesengesetzes Gebrauch.

Ergänzend zu den Sitzungen fanden einzelne Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren statt, darunter zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital – insbesondere zu deren endgültigem Umfang sowie damit verbundenen redaktionellen Satzungsänderungen – sowie zu einem Organkredit.

Die Hauptversammlung der UmweltBank AG am 23. Juni 2022 wurde vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie erneut als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt, weswegen vom Aufsichtsrat nur der Vorsitzende unmittelbar vor Ort war und sich daneben seine Stellvertreterin vorsorglich abrufbereit ortsnah bereithielt.

Der Prüfungsausschuss trat zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben zu fünf Sitzungen zusammen, der im Oktober 2022 eingerichtete Kreditausschuss hielt eine Sitzung ab. Die Mitglieder der jeweiligen Ausschüsse haben jeweils vollzählig an allen Sitzungen teilgenommen, mit Ausnahme der erkrankungsbedingten Abwesenheit von Edda Schröder bei einer Sitzung des Prüfungsausschusses. Bei Sitzungen des Prüfungsausschusses machten zudem einzelne Aufsichtsratsmitglieder, die dem Ausschuss nicht angehörten, von ihrem optional wahrzunehmenden Teilnahmerecht Gebrauch. Die Mitglieder des Vorstands nahmen auch an allen Ausschusssitzungen jeweils vollzählig teil.

Teil der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats war jeweils der umfangreiche Bericht des Vorstands über die ökonomische und ökologische Entwicklung der Gesellschaft, das Risikokontrollsystem und die Bankgeschäfte auf der Einlagen-

sowie auf der Kreditseite. Außerdem wurde jeweils aus den jüngsten Sitzungen der Ausschüsse berichtet.

Der Vorstand hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats nach Gesetz und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftige Kredite und Geschäftsvorgänge vorgelegt. Die Mitglieder des Gremiums haben den eingebrachten Vorlagen nach Erörterung und Prüfung ausnahmslos zugestimmt.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung zu den aktuellen Verhältnissen und Geschäften der Gesellschaft erörterten der Aufsichtsrat und der Vorstand strategische Fragen aus den Geschäftsbereichen.

In der Sitzung vom 11. Februar 2022 beriet der Aufsichtsrat über etwaige Beeinträchtigungen der Möglichkeiten von Dr. Michael Maier bei der Wahrnehmung seines Aufsichtsratsmandats aufgrund von dessen neu aufgenommener Tätigkeit als Chief Technology Officer bei der Habib Bank Ltd. und damit verbunden seines hauptsächlichen Aufenthaltsorts in Pakistan, und kam dabei überein, zunächst die Entwicklung abwarten zu wollen. Der Vorstand stellte die vorläufigen Geschäftszahlen für das Jahr 2021 vor. Vorstand und Aufsichtsrat erörterten die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung für 2022 sowie die Aktualisierung der mittelfristigen Planrechnungen. Der Aufsichtsrat stimmte der Erteilung von Gesamtprokur an Herrn Philipp Langenbach zu, der vom Vorstand in der Folge unter dem Titel eines "Generalbevollmächtigten" in einer erweiterten Geschäftsleitung mit der Zuständigkeit für die Themen Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Personal betraut werden sollte und wurde. Der Aufsichtsrat stimmte außerdem Anpassungen an der D&O-Versicherung der Gesellschaft zu. Aus dem Prüfungsausschuss wurde insbesondere von der Begleitung der laufenden Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 berichtet.

Im Rahmen der Sitzung vom 4. April 2022, die außerturnusmäßig auf Bitten des Vorstands für die Berichterstattung und Beratung über den anstehenden Baubeginn des neuen Unternehmenssitzes und die Auswirkungen kurzfristig eingetretener Veränderungen bei den hierfür genutzten Förderprogrammen der KfW Förderbank, sowie mit Blick auf die erforderlichen Vorbereitungen zu Erörterung und Beschlussfassung über den Durchführungsmodus der ordentlichen Hauptversammlung 2022 einberufen wurde, kam der Aufsichtsrat außerdem überein, dass aufgrund der regelmäßigen Ortsabwesenheit von Dr. Michael Maier aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit in Pakistan wegen der Mög-

lichkeit virtueller Zuschaltung keine Beeinträchtigung von dessen Aufsichtsrats-tätigkeit erwartet werde. Außerdem sprach sich der Aufsichtsrat für eine Unterstützung der (in der Folge erfolgreichen) Kandidatur von Silke Stremlau zur Vorsitzenden des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung aus.

Am 26. April 2022 fand die Bilanzsitzung statt, an der zu den entsprechenden Punkten auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teilnahm. Es wurde über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung und deren nähere Durchführungsmodalitäten in virtueller Form ebenso Beschluss gefasst wie über die Zielerreichung und Erdienung variabler Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder aufgrund ihrer Zielerreichung. Der Aufsichtsrat beschloss außerdem eine Verlängerung der Laufzeit der Bestellung von Jürgen Koppmann als Mitglied des Vorstands. Weiterhin evaluierte der Aufsichtsrat die eigene Arbeit. Erörtert wurden außerdem Berichte des Vorstands zu Themen aus dem Bereich Personal und Marketing sowie zu Fragen und Angelegenheiten der IT-Sicherheit.

In der Sitzung vom 24. Juni 2022 bekam der CEO der serbischen 3bank, an der die UmweltBank AG zu 30 % beteiligt ist, die Gelegenheit, sich selbst und die Strategie und Geschäftstätigkeit der 3bank persönlich vorzustellen und zu erläutern. Gehört und erörtert wurde weiterhin der Bericht des Informationssicherheitsbeauftragten der UmweltBank. Nachdem Heike Schmitz als zuvor designiertes Vorstandsmitglied und Generalbevollmächtigte nunmehr ausreichend Erfahrungen in verantwortlicher Position auch im Kreditgeschäft hatte sammeln können, beschloss der Aufsichtsrat den Vollzug ihrer bislang aufgeschobenen Vorstandsbestellung mit Wirkung zum 1. August 2022. Der Aufsichtsrat beschloss eine angemessene Anpassung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den tags zuvor von der ordentlichen Hauptversammlung gewählten Prüfer für den Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2022 und eine anzustrebende letztmalige Verlängerung des entsprechenden Prüfungsmandats auch für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023.

Zu den zentralen Beschlusspunkten in der Sitzung vom 7. Oktober 2022 gehörte die Entscheidung zur Einrichtung eines Kreditausschusses zur Vorbereitung von Zustimmungsbeschlüssen des Aufsichtsrats zur Vergabe von Organkrediten, da der Aufsichtsrat aufgrund des umfangreichen Beteiligungsgeschäfts der Bank mit einer Zunahme von Zustimmungersuchen zu solchen Kreditvergaben an nahestehende Unternehmen oder Personen rechnete. Mit besonderer Aus-

führlichkeit erörterten Vorstand und Aufsichtsrat die Lage der Gesellschaft unter dem Eindruck der herausfordernden allgemeinen Wirtschafts- und Zinssituation sowie der unternehmensspezifischen Herausforderungen aufgrund der Migration des Kernbankensystems und bestehender Defizite bei bankaufsichtlichen Vorgaben. Der Aufsichtsrat betonte dabei die Wichtigkeit einer forcierten Abarbeitung festgestellter Mängel, des intensiven Risikomanagements und allgemein der Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Instituts. Zudem bekam Dr. Meike Gebhard als Geschäftsführerin der Utopia GmbH, an der die UmweltBank zu gut einem Viertel des Kapitals beteiligt ist, Gelegenheit, sich selbst und das von ihr geleitete Unternehmen dem Aufsichtsrat ausführlicher und persönlich vorzustellen, und es wurde der Terminplan des Aufsichtsrats für das Folgejahr abgestimmt.

In der Sitzung vom 2. Dezember 2022 stand der Leiter der Abteilung IT und Projektmanagement und Projektleiter zur Migration des Kernbankensystems zur Berichterstattung und zur Beantwortung von Fragen aus dem Aufsichtsrat zur Verfügung. Der Aufsichtsrat legte fest, dass sich Dr. Michael Maier als Spezialist des Aufsichtsrats für IT-Themen im weiteren Verlauf des Dezembers noch einmal intensiver die Planungen zur IT-Migration sachkundig erläutern lassen und dem Aufsichtsrat hierüber in dessen nächster Sitzung Bericht erstatten würde. Es wurde über die Zustimmung zu mehreren Organkreditvergaben und damit verbundenen Fragestellungen beraten und Beschluss gefasst. Der Aufsichtsrat stimmte außerdem der Erteilung von Gesamtprokura an mehrere Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter zu; außerdem wurde zu Finanzierungszwecken der grundschuldmäßigen Belastung des Grundstücks der Gesellschaft am Nürnberger Nordwestring, auf dem der neue Gesellschaftssitz errichtet wird, zugestimmt. Erörtert wurden außerdem Fortbildungsmaßnahmen des Aufsichtsrats, die Ergebnisse einer Mitarbeitendenbefragung zu deren Zufriedenheit, über einen ersten Entwurf für Planzahlen für das folgende Geschäftsjahr und die Berichterstattung über jüngste Kontakte zur Aufsichtsbehörde, insbesondere mit Blick auf die festgestellten Defizite bei bankaufsichtlichen Anforderungen im Allgemeinen und die jüngste Sonderprüfung durch die Deutsche Bundesbank im Besonderen.

Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses Gewinnverwendungsvorschlag

Der von der Hauptversammlung im Juni 2022 gewählte Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und

den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats dazu umfassend beantwortet.

Auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, der ergänzenden Erläuterungen und des abschließenden Ergebnisses seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.

Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss 2022 im Einklang mit der Beschlussempfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag entsprechend der Beschlussempfehlung des Prüfungsausschusses an. Der Vorschlag des Vorstands berücksichtigt in angemessener Weise das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wie auch die notwendige Bildung weiterer Substanz zum künftigen Wachstum und zur soliden Kapitalisierung der Gesellschaft.

Dank

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden des Unternehmens für ihren großen Einsatz 2022 unter nicht einfachen Bedingungen, und gratulieren zum erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahrs. Wir danken außerdem den Aktionärinnen und Aktionären für ihre unverändert große Verbundenheit zur UmweltBank, und allen Kundinnen und Kunden für das in die UmweltBank gesetzte Vertrauen. Sie alle sind und bleiben die Grundlage für den Erfolg der Gesellschaft.

Nürnberg, den 28. April 2023



Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht *der UmweltBank AG,* *Nürnberg, Geschäftsjahr 2022*

Grundlagen des Unternehmens

Die UmweltBank AG verbindet seit ihrer Gründung 1997 **Nachhaltigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg**. Mit ihren über 330 Mitarbeitenden betreut die Direktbank von Nürnberg aus rund 132.000 private sowie gewerbliche Kundinnen und Kunden in ganz Deutschland. Diesen bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an nachhaltigen Finanzdienstleistungen.

Als wichtiges Unternehmensziel ist **Nachhaltigkeit** wie folgt in der Satzung verankert: „Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.“

Kernkompetenz der UmweltBank ist die Finanzierung von **Solar- und Windparks sowie von ökologischen und sozialen Bauprojekten**. Ein Großteil der Aktiva ist in Form klassischer Darlehen ausgereicht. Darüber hinaus investiert die Bank auch Eigenkapital unmittelbar oder mittelbar über ihre 100 % - Tochter UmweltProjekt GmbH in Immobilien- und Energieprojekte sowie vereinzelt in andere ausgewählte Unternehmen aus dem Nachhaltigkeitssektor. Die Wertpapiere im Eigenbestand (Depot A) werden ebenfalls nach ökologischen Kriterien ausgewählt.

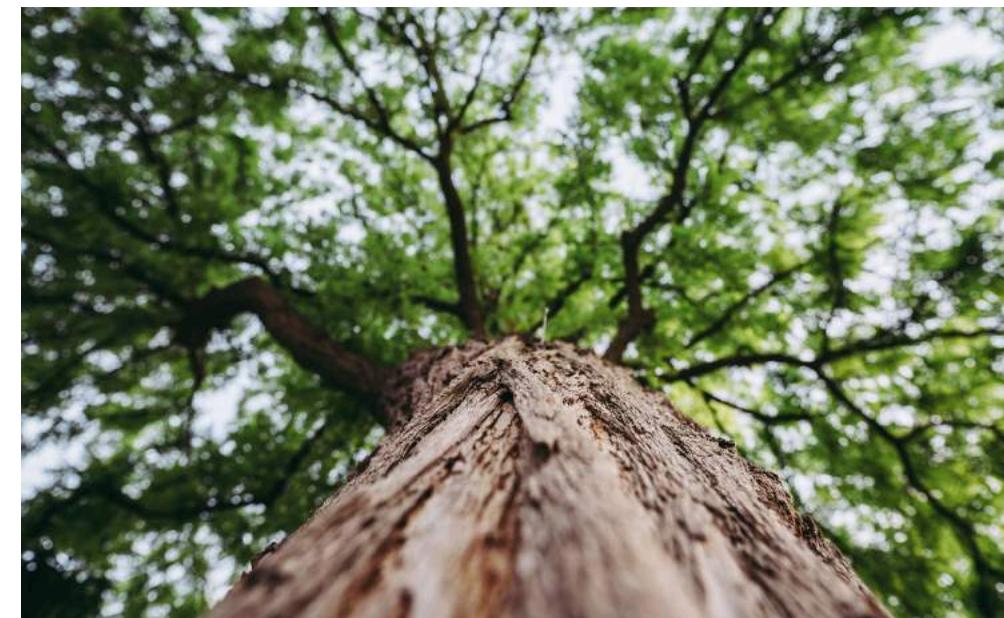
Die UmweltBank bietet ein **einzigartiges Versprechen: die Umweltgarantie**. Sie garantiert, dass die Spareinlagen ihrer Kundinnen und Kunden sowie das Kapital der Aktionärinnen und Aktionäre ausschließlich für Kredite zur Förderung von Umweltprojekten verwendet werden. Neben kurz- bis langfristigen Sparkonten gehören auch nachhaltige Wertpapiere zum Produktspektrum der Bank:

die eigene Aktie, eigene Anleihen, Projekt- und Unternehmensanleihen anderer Emittenten sowie nachhaltige Investmentfonds. Unter der Marke UmweltSpektrum bietet die UmweltBank drei hauseigene Nachhaltigkeitsfonds an. Ökologisch orientierte Altersvorsorgepolicen runden das Angebot ab. Das Beratungs- und Kontrollgremium Umweltrat kontrolliert regelmäßig, ob die Umweltgarantie eingehalten ist.

Den Erfolg ihrer Geschäftstätigkeit misst die Bank nicht nur an finanziellen, sondern auch an **ökologischen und sozialen Indikatoren** wie der Einhaltung der Umweltgarantie, der CO₂-Entlastung oder der Versorgung von Menschen mit bezahlbarem Wohnraum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Erfolg der UmweltBank bei. Daher legt das Unternehmen großen Wert darauf, ein Umfeld zu gestalten, das der Belegschaft optimale Arbeitsbedingungen sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben flexiblen Teilzeitmodellen und vertraglich festgelegten Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten die Mitarbeitenden umfangreiche Benefits, wie z.B. einen Zuschuss zur Kinderbetreuung und ein kostenloses ÖPNV-Ticket. Darüber hinaus gibt es keine Zielvorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen – und damit auch keine falschen Anreize im Rahmen der Kundenbetreuung. Viele Angestellte sind zugleich Aktionäre der Bank, was das Unternehmen durch ein Aktienprogramm fördert.

Über die Mitgliedschaft in der Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist die Bank in ein internationales Netzwerk von Nachhaltigkeitsbanken eingebunden.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 begann zunächst mit positiven wirtschaftlichen Aussichten. Nach rund 2 Jahren Corona-Pandemie rechnete das ifo-Institut mit einer kräftigen Erholung der deutschen Wirtschaft – angetrieben von einer endemischen Entwicklung des Corona-Virus sowie abnehmender Probleme aufgrund von Lieferengpässen. Mit Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 trübten sich die Aussichten jedoch stark ein. Weltweit reagierten Staaten mit umfangreichen Sanktionen auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands. Allein die Europäische Union beschloss im vergangenen Jahr neun Sanktionspakete. Diese beschränkten weitreichend die Handels- und Kapitalströme zwischen der EU und Russland, zielten aber auch auf Einzelpersonen und Organisationen. Gleichzeitig führte der Ukraine-Krieg in Deutschland zu neuen Lieferkettenproblemen, einer massiv gestiegenen Inflation von 6,9 % im Jahresschnitt und einer Energiekrise, begründet durch die traditionell hohe Abhängigkeit des Landes von russischen Energielieferungen. Die deutsche Regierung reagierte mit umfangreichen Entlastungspaketen zur Linderung der finanziellen Auswirkungen auf Menschen und Unternehmen.

Trotz aller Widrigkeiten zeigte sich die **deutsche Wirtschaft** im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erfreulich robust. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8 % im Vergleich zu 2021. Die hohen Preissteigerungen und die anhaltende Energiekrise wirkten sich im vergangenen Jahr sowohl auf die Wirtschaft als auch auf die Haushalte aus. So litten insbesondere energieintensive Betriebe unter den stark gestiegenen Energiepreisen – von der Bäckerei bis zum Chemiekonzern. Ebenso waren die Verbraucher 2022 mit deutlichen Preissteigerungen bei Grundbedürfnissen – insbesondere Lebensmittel und Energie – konfrontiert. Trotz des herausfordernden Umfelds zeigte sich der private Konsum solide und diente dabei als Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Dabei waren Nachholeffekte zu beobachten, nachdem im Frühjahr 2022 fast alle Corona-Schutzmaßnahmen in Deutschland aufgehoben wurden. Unterstützend wirkte im vergangenen Jahr ebenfalls der robuste Arbeitsmarkt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beendete im vergangenen Jahr ihren **expansiven geldpolitischen Kurs** und erhöhte nach rund 10 Jahren erstmals wieder die Zinsen. Damit reagierte sie – wie viele Notenbanken weltweit – auf die massiv gestiegene Inflation. In vier Schritten stieg der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte im Jahr 2022 von 0,0 % auf 2,5 %. Die Verzinsung der Einlagenfazilität stieg im gleichen Zeitraum von -0,5 % auf 2,0 %. Daneben stellte die EZB Mitte des Jahres planmäßig die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP) für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner ein. Das PEPP wurde 2020 ins Leben gerufen, um einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie entgegenzuwirken. Des Weiteren passte die EZB 2022 die Bedingungen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO) an, wodurch die Anreize für eine freiwillige vorzeitige Rückzahlung merklich verstärkt wurden. Im Rahmen der Corona-Pandemie hielt die EZB TLTRO-Mittel zu attraktiven Konditionen bereit, um verstärkte Anreize für Banken zu setzen, ihr Kreditvolumen während der Krise nicht zu reduzieren.

Nachdem sich die **deutschen Immobilienmärkte** in den Jahren 2020 und 2021 trotz der Corona-Pandemie erstaunlich robust zeigten, hat sich die Stimmung mit Ausbruch des Ukraine-Krieges im Frühjahr 2022 deutlich eingetrübt. Enorm gestiegene Baupreise, deutlich höhere Finanzierungskosten und ungewisse wirtschaftliche Aussichten stellen die Immobilienbranche vor große Herausforderungen. So ging die Nachfrage nach Wohneigentum 2022 stark zurück. Ebenso sank die Neubautätigkeit deutlich. Durch das herausfordernde Umfeld wurde der jahrelang rasante Preisanstieg am Wohnungsmarkt ausgebremst. Gemäß Angaben des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken (vdp) stiegen die Preise für Wohnimmobilien bundesweit nur noch um 2,1 %, nach 10,7 % im Jahr 2021. Dabei verzeichnete der vdp-Immobilienpreisindex im dritten Quartal 2022 sogar den ersten Rückgang nach elf Jahren. Weiterhin haben Haushalte mit niedrigem Einkommen Probleme, bezahlbaren Wohnraum zu finden – besonders in den Ballungsräumen. Verschärft wird die Situation durch die große Zahl von Geflüchteten aus der Ukraine und die durch Kosten- und Zinssteigerungen sinkenden Investitionen im Wohnungsbau. Die Bundesregierung versucht hier gegenzusteuern und hat zum Ziel erklärt, dass jährlich 400.000 Wohnungen neu gebaut werden, davon 100.000 öffentlich gefördert. Im Jahr 2021 wurden allerdings lediglich rund 293.000 Wohnungen neu gebaut, für 2022 wird sogar ein noch geringerer Wert erwartet.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** im Bereich Windenergie setzte sich auch 2022 auf niedrigem Niveau fort. Deutschlandweit wurden 551 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamtleistung von rund 2,4 Gigawatt errichtet. Dies entspricht zwar einem Zuwachs von rund 26 % im Vergleich zum Vorjahr (2021: rund 1,9 GW), dennoch liegt der Zubau circa 56 % unterhalb des bisherigen Rekordwertes im Jahr 2017 (5,4 GW). Der Zubau von Photovoltaikanlagen stieg 2022 laut Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur auf rund 7,2 Gigawatt – und damit auf den höchsten Wert seit 2012. Das entspricht einer Steigerung von rund 30 % gegenüber dem Vorjahr (5,6 GW). Nachdem der Photovoltaik-Ausbau 2014 bis 2017 auf niedrigem Niveau stagnierte, entwickelte sich in den vergangenen Jahren eine Wachstumsdynamik, die sich auch 2022 fortsetzte.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 – welches auch ihr 25-jähriges Jubiläum markierte – konnte die UmweltBank **weiter wachsen**.

2022 brachte die UmweltBank mit dem UmweltSpektrum Mensch und dem UmweltSpektrum Natur zwei weitere hauseigene Fonds auf den Markt. Mit der **Marke UmweltSpektrum** positioniert sich die UmweltBank im wachsenden Markt für nachhaltige Fonds. Die drei eigenen Fonds verzeichneten per 31. Dezember 2022 ein Volumen von rund 131 Mio. Euro – und somit einen Zuwachs von 31 % im Jahresverlauf. Die Entwicklung lag dabei deutlich unter den Erwartungen, welche die Bank Anfang 2022 formuliert hatten. Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges haben sich Anlegerinnen und Anleger mit Investments zurückgehalten.

Im Geschäftsjahr 2022 verkündete die UmweltBank die Absicht zur Einführung eines neuen **Kernbanksystems**. Dabei hat sich die Bank für eine Zusammenarbeit mit der Atruvia AG entschieden. Der IT-Dienstleister der Genossenschaftlichen Finanzgruppe betreute Ende 2022 etwa 770 Volks- und Raiffeisenbanken sowie zahlreiche Privatbanken und gehört zu den führenden Anbietern für Bankentechnologie in Deutschland. Mit der Entscheidung für Atruvia greift die UmweltBank auf eine standardisierte und am Markt erprobte Lösung zurück. Der Wechsel des Kernbanksystems soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Die UmweltBank wächst seit vielen Jahren kontinuierlich und plant, noch weiter zu wachsen. Der jetzige Standort, der über mehrere Gebäude verteilt

ist, ist bezüglich Anzahl der Räume und Flexibilität der Arbeitsplätze an seine Grenzen gestoßen. Daher hat die Bank ein Grundstück am Nürnberger Nordwestring erworben. Dort wird ein neues Bürogebäude nach hohen Nachhaltigkeitsstandards errichtet. So realisiert die UmweltBank das Objekt als eines der ersten Bürogebäude in Deutschland nach dem Energieeffizienz-Standard „KfW Effizienzhaus 40 NH“ und strebt eine Platin-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) an.

2022 wurde mit dem Bau des neuen Firmensitzes (UmweltHaus) begonnen. Nach den bauvorbereitenden Maßnahmen erfolgte im Mai der offizielle Spatenstich. Ab August fanden auf dem Gelände Geothermiebohrungen statt, wodurch Erdwärme für die Heizung und Kühlung des Gebäudes nutzbar gemacht wurde. Die Erdwärmesonden sind ein wichtiger Bestandteil des umweltfreundlichen Energiekonzeptes. Im Oktober wurde mit den Tiefbauarbeiten begonnen.

Ende 2022 hat die UmweltBank in dem für erneuerbare Energien günstigen Marktumfeld eine **Windparkbeteiligung** verkauft. Der Bank floss dadurch ein Nettoerlös in Höhe von ca. 20 Mio. Euro zu.

Das **Geschäftsvolumen** der Bank, d.h. die Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (z. B. unwiderrufliche Kreditzusagen), belief sich Ende 2022 auf 6.602,1 Mio. Euro, eine Zunahme von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bilanzsumme stieg um 0,9 % auf 5.980,6 Mio. Euro. Per 31. Dezember 2022 finanzierte die Bank Umwelt- und Sozialprojekte mit einem Gesamtvolumen von 3.529,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3.416,6 Mio. Euro). Die Summe der von Kunden in Anspruch genommenen Kredite legte um 3,0 % auf 3.225,2 Mio. Euro zu. Das gesamte Kunden-Kreditvolumen einschließlich offener Zusagen in Höhe von 535,3 Mio. Euro lag mit 3.760,5 Mio. Euro um 4,6 % über dem Niveau des Vorjahrs.

2022 hat die UmweltBank ökologische und soziale Immobilien mit einem Volumen von insgesamt 349 Mio. Euro neu finanziert. Der Geschäftsbereich **Immobilienprojektfinanzierung** war überwiegend geprägt von größeren Vorhaben im Bereich Wohnen. Hervorzuheben sind dabei insbesondere genossenschaftliche Projekte, aber auch mehrere soziale Immobilien mit hohen Kreditsummen sowie diverse Mietshäusersyndikate – Projekte, die langfristig bezahlbaren Wohnraum schaffen und sichern sollen.

Die Nachfrage nach **privaten Baufinanzierungen** lag 2022 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Während sich das Geschäft im ersten Halbjahr im Rahmen der Erwartungen bewegte, verlief das zweite Halbjahr deutlich schwächer. Im Laufe des Jahres haben sich die Zinsen für zehnjährige Immobilienkredite auf rund vier Prozent mehr als vervierfacht. Hinzu kommen die hohen Kauf- und Baupreise. Dies erklärt die deutliche Verunsicherung und Zurückhaltung bei den Verbrauchern und Immobilieninteressenten. Erfahrungsgemäß dauert es am Immobilienmarkt einige Zeit, bis sich die Akteure an neue Marktbedingungen angepasst haben. Wie schnell dies in der jetzigen Situation geschieht, ist jedoch schwer einschätzbar.

Im Geschäftsjahr 2022 vergab die UmweltBank neue Darlehen in Höhe von 254 Mio. Euro an Projekte im Bereich der **erneuerbaren Energien** mit einer Gesamtleistung von 325 Megawatt. Der Vorjahreswert von 421 Mio. Euro konnte nicht erreicht werden, da sich Projekte mit einem Kreditvolumen von mehr als 170 Mio. Euro in das Jahr 2023 verschoben hatten.

2022 finanzierte die UmweltBank **Photovoltaikanlagen** mit einer Leistung von rund 267 MWp. Der Marktanteil der Bank am Photovoltaik-Gesamtmarkt in Deutschland lag bei 3,7 %, bezogen auf den relevanten Markt (Anlagenleistung über 500 kWp) sogar bei 9,3 %.

Das 2019 von der UmweltBank entwickelte, standardisierte Finanzierungskonzept für Freiflächenphotovoltaikanlagen auf Basis von **Power Purchase Agreements** (PPAs, zu Deutsch: Stromlieferverträge) erfreut sich am Markt weiterhin einer hohen Nachfrage. 2022 finanzierte die Bank Photovoltaikanlagen auf Basis von PPAs mit einer Leistung von 86 MWp.

Im Bereich der **Windkraftanlagen** wurde im Jahr 2022 mit 94 Mio. Euro Neukreditvolumen eine Anlagenleistung von circa 58 MW finanziert. Damit lag der Marktanteil der UmweltBank in Deutschland bei rund 2,4 % (Vorjahr: 3,8 %).

Bei der **Branchenverteilung des Kreditportfolios** (Darlehen für nachhaltige Projekte, inklusive offener Zusagen) lagen im Jahr 2022 die Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien mit einem Anteil von 44,6 % (2021: 43,3 %) an erster Stelle. Auf Projekte im Bereich Sonnenenergie entfielen 33,5 % (2021: 34,0 %), gefolgt von Windkraftkrediten mit 20,2 % (2021: 20,6 %). Das sonstige Kreditvolumen mit einem Anteil von 1,7 % (2021: 2,1) beinhaltet unter anderem Biomasse &

Wärmekonzepte, Wasserkraftkredite und nachhaltige Landwirtschaft. Ende 2022 belief sich die Gesamtzahl aller seit Bankgründung finanzierten ökologischen Projekte auf 24.949 (Vorjahr: 24.513).

Die UmweltBank gibt ihren Kunden die UmweltGarantie, nach der jeder bei der Bank angelegte Euro im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) wirken soll. Die Erfüllung der UmweltGarantie prüft die Bank, indem sie das Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundenen Schuldscheindarlehen, Beteiligungen, Green und Social Bonds sowie die Eigenanlagen mit positivem SDG-Beitrag ins Verhältnis zum angelegten Geld der Kunden, Drittfinanzierungen von Förderbanken und dem von Investoren originär eingezahlten Eigenkapital der UmweltBank setzt. Die Erfüllung wird quartalsweise vom Nachhaltigkeitsmanagement und dem Umweltrat überprüft. In 2022 wurde die UmweltGarantie eingehalten.

Das **Jahresergebnis** vor Steuern betrug 2022 39,2 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Das Nachsteuerergebnis vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB lag bei 30,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,4 Mio. Euro). Das entspricht 0,86 Euro je Aktie bei 35,7 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 0,72 Euro; 35,4 Mio. Stückaktien). Das Jahresergebnis nach Steuern und Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken stieg um 0,9 % auf 19,5 Mio. Euro. Die Ertragslage der Bank hat sich im Rahmen der Erwartungen des Vorstands entwickelt.

Durch Gewinnthesaurierung in Höhe von 18,0 Mio. Euro (inklusive einer erneuten Dotierung der Rücklage nach § 340g HGB) **erhöhte sich das aufsichtliche Eigenkapital** deutlich. Die aufsichtliche Gesamtkapitalquote nach Feststellung des Jahresabschlusses betrug 16,5 % (Vorjahr: 14,00 %).

Die Anzahl der für die UmweltBank tätigen **Mitarbeiter_innen und Praktikant_innen** wuchs zum Jahresende auf 332 Personen (Vorjahr: 299). Umgerechnet auf eine 40-Stunden-Woche stieg die Anzahl der Beschäftigten um 15,0 % auf 275,5 Personen (Vorjahr: 239,5). Darin enthalten sind 3 Trainees und ein Auszubildender.

Die Aktie der UmweltBank ging zum Jahresende mit einem Kurs von 13,45 Euro (Vorjahr: 19,55 Euro) aus dem Börsenhandel. Auf diesem Niveau weist die UmweltBank Aktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15,6 und eine Dividendenrendite von rund 2,5 % auf.

Im insgesamt herausfordernden Umfeld hat die UmweltBank das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Trotz der Rückzahlung von TLTRO-Mitteln in Höhe von rund 300 Mio. Euro konnte die Bilanzsumme leicht zulegen. Auch das Ergebnis vor Steuern lag im Rahmen der Prognose. Das Anfang 2022 aufgestellte Ziel, 142.000 Kundinnen und Kunden zu erreichen, wurde mit 132.157 deutlich verfehlt. So führte die Bereinigung von Kleinstkonten zur Beendigung der Geschäftsbeziehung mit rund 4.000 inaktiven Kunden. Daneben rückte der Fokus der Bank bereits 2022 auf die erfolgreiche Migration des Kernbanksystems, wodurch das rein quantitative Kundenziel temporär ausgesetzt wurde.

Ertragslage

	01.01. - 31.12.2022 TEUR	01.01. - 31.12.2021 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsergebnis	58.791	63.238	-4.447	-7,0
Finanzergebnis	24.829	2.965	21.864	737,4
Risikovorsorge für Kundenkredite (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-9.291	-3.263	-6.028	184,7
Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-285	263	-548	
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	74.044	63.203	10.841	17,2
Provisions- und Handelsergebnis	9.345	9.421	-77	-0,8
sonstige Aufwendungen (-) / Erträge (+)	-2.017	55	-2.072	
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	81.372	72.680	8.693	12,0
Personalaufwand	19.880	17.154	2.726	15,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	21.574	16.512	5.062	30,7
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	3.695	4.096	-401	-9,8
Abschreibungen auf Anlagegüter	708	929	-221	-23,8
Summe Verwaltungsaufwand	42.162	34.595	7.567	21,9
Ergebnis vor Steuern	39.210	38.085	1.126	3,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.661	12.710	-4.049	-31,9
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.000	6.000	5.000	83,3
Jahresüberschuss	19.549	19.375	174	0,9
Einstellung in Gewinnrücklagen	7.038	6.517	521	8,0
Bilanzgewinn	12.511	12.858	-347	-2,7

Der **Zinsüberschuss** sank von 63.238 TEUR im Jahr 2021 um 7,0 % auf 58.791 TEUR im Jahr 2022. Die Refinanzierungsaufwendungen stiegen stärker an als die Zinserträge. Dadurch fiel die Durchschnittszinsmarge von 1,21 % auf 1,07 %.

Das **Finanzergebnis** enthält die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sowie den Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren. Die Zunahme von 2.965 TEUR im Jahr 2021 auf 24.829 TEUR im Berichtsjahr resultiert überwiegend aus dem Verkauf einer Windparkbeteiligung sowie gestiegenen laufenden Erträgen aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Die Zuführungen zu und Auflösungen von **Risikovorsorge** für Kundenkredite saldierten sich zu einem Aufwand von 9.291 TEUR (Vorjahr: 3.263 TEUR). Der Risikovorsorgebestand (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) belief sich auf 6.742 TEUR (Vorjahr: 4.139 TEUR), das sind 0,21 % (Vorjahr: 0,13 %) des ausgereichten Kundenkreditvolumens. Dieser Anstieg ist unter anderem begründet durch eine Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen im Zuge der erstmaligen Anwendung des IDW RS BFA 7.

Das **Bewertungsergebnis** weist einen Aufwand in Höhe von 285 TEUR (Vorjahr: Ertrag 263 TEUR) aus. Darin sind Direktabschreibungen auf Forderungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR), Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 238 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) sowie Gewinne und Verluste aus Abgängen von Wertpapieren der Liquiditätsreserve saldiert zu einem Verlust in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr: Gewinn 20 TEUR) enthalten.

Das **Provisions- und Handelsergebnis** beinhaltet Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Kredit-, Wertpapier- und Versicherungsgeschäft sowie Gewinne und Verluste aus dem Handel mit Aktien- und Rentenfonds sowie Anleihen. Ursächlich für die Abnahme von 9.421 TEUR auf 9.345 TEUR waren leicht rückläufige Kursgewinne aus dem Handel mit Anleihen und Investmentfonds. Der Umsatz im Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft betrug im Jahr 2022 rund 104,1 Mio. Euro (Vorjahr: 190,1 Mio. Euro).

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** wies im Jahr 2022 einen Aufwand in Höhe von 2.017 TEUR aus (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 55 TEUR). Diese Veränderung ist überwiegend durch Aufwendungen im Zusammenhang mit operationellen Schadensfällen begründet.

Das **Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern** stieg von 72.680 TEUR im Vorjahr auf 81.372 TEUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 12,0 %.

Parallel zu der Steigerung der Anzahl der Mitarbeitenden verzeichnete der **Personalaufwand** einen Zuwachs von 15,9 % auf 19.880 TEUR (Vorjahr: 17.154 TEUR). Der Anstieg resultiert primär aus der Zunahme der Beschäftigten in Umsetzung der Personalstrategie sowie aus Gehaltsanpassungen.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich von 16.512 TEUR im Vorjahr auf 21.574 TEUR im Jahr 2022. Die Zunahme ist überwiegend durch planmäßig gestiegene Marketing-, IT- und Beratungsaufwendungen begründet.

Aus der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen errechnet sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 39.210 TEUR gegenüber 38.085 TEUR im Vorjahr.

Der Vorstand hat beschlossen, 11.000 TEUR in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340g HGB einzustellen.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 8.661 TEUR für Körperschaft- und Gewerbesteuer (Vorjahr: 12.710 TEUR), verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 19.549 TEUR (Vorjahr: 19.375 TEUR).

Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 7.038 TEUR (Vorjahr: 6.517 TEUR) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 12.511 TEUR (Vorjahr: 12.858 TEUR).

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	332.806	814.230	-481.424	-59,1
Forderungen an Kreditinstitute	2.890	12.984	-10.094	-77,7
Forderungen an Kunden	3.139.025	3.072.520	66.505	2,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.365.307	1.918.388	446.919	23,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.542	10.741	10.801	100,6
Handelsbestand	10.471	4.455	6.016	135,0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	35.768	38.388	-2.620	-6,8
Immaterielle Anlagewerte	595	798	-203	-25,4
Sachanlagen	58.342	47.203	11.139	23,6
Sonstige Vermögensgegenstände	10.043	6.124	3.919	64,0
Rechnungsabgrenzungsposten	323	193	130	67,4
Aktive latente Steuern	3.503	1.775	1.728	97,4
Summe Aktiva	5.980.615	5.927.799	60.304	0,9

Die **Barreserve** verringerte sich von 814.230 TEUR um 481.424 TEUR auf 332.806 TEUR. Dieser Rückgang ist unter anderem durch Käufe von Schuldverschreibungen sowie durch die Rückführung von TLTRO-Mitteln der Bundesbank begründet.

Im Vorjahresvergleich sanken die **Forderungen an Kreditinstitute** um 77,7 % auf 2.890 TEUR.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** erreichte mit 3.139.025 TEUR einen neuen Höchststand. Der Forderungsanstieg ist vor allem durch das Neugeschäft in den Bereichen Sonnenenergie, Windkraft sowie Wohnimmobilien begründet. Wesentliche Volumentrübkänge waren in den Bereichen Wasserkraft sowie Biogas aufgrund von Tilgungen zu verzeichnen, die das Kreditneugeschäft überstiegen.

Das Volumen der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** lag per 31. Dezember 2022 mit 2.365.307 TEUR um 23,3 % über dem Niveau des Vorjahrs (1.918.388 TEUR). Ursächlich für die Zunahme sind primär Anleihenkäufe.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich im Berichtszeitraum durch Käufe von Fondsanteilen um 100,6 % auf 21.542 TEUR (Vorjahr: 10.741 TEUR).

Der **Handelsbestand** weist einen Betrag in Höhe von 10.471 TEUR auf (Vorjahr: 4.455 TEUR). Darin enthalten ist die Anleihe der Wohnungsbaugenossenschaft "Am Ostseeplatz" ISIN DE000A30VH34 in Höhe von 10.369 TEUR, die zum Jahresultimo 2022 noch nicht vollständig an Kunden verkauft war.

Die Abnahme beim Bestand der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** von 38.388 TEUR auf 35.768 TEUR ist in erster Linie auf den Verkauf einer Windparkbeteiligung zurückzuführen.

Der Rückgang bei den **immateriellen Anlagewerten** um 203 TEUR ist auf planmäßige Abschreibungen von erworbenen Softwarelizenzen zurückzuführen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 11.139 TEUR auf 58.342 TEUR. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf Zugänge im Rahmen der Errichtung eines neuen Hauptsitzes und der Entwicklung eines nachhaltigen Stadtquartiers zurückzuführen.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Anstieg in Höhe von 3.9019 TEUR auf 10.043 TEUR zu verzeichnen. Diese Zunahme ist überwiegend durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen als strategisches Investment sowie aus Steuererstattungsansprüchen begründet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind von 193 TEUR auf 323 TEUR gestiegen. Der Posten beinhaltet Aufwendungen, die zukünftige Geschäftsjahre betreffen.

PASSIVA	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.247.704	2.440.726	-193.022	-7,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.176.395	2.954.087	222.308	7,5
Sonstige Verbindlichkeiten	5.208	4.882	326	6,7
Rechnungsabgrenzungsposten	507	771	-264	-34,2
Rückstellungen	16.114	14.852	1.262	8,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	87.905	87.905	0	0,0
Genussrechtskapital	44.132	44.307	-175	-0,4
Fonds für allgemeine Bankrisiken	146.150	135.150	11.000	8,1
Eigenkapital	256.500	245.119	11.368	4,6
Summe Passiva	5.980.615	5.927.799	60.304	1,0

Neben dem Eigenkapital und den längerfristigen Einlagen dienen öffentliche Fördermittel für Umweltprojekte als **langfristige Refinanzierungsquelle**. Der weitaus größte Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt hierbei auf die KfW-Förderbank (1.214.121 TEUR; Vorjahr: 1.081.391 TEUR) und die Landwirtschaftliche Rentenbank (240.604 TEUR; Vorjahr: 253.944 TEUR). An die Förderbanken sind zur Sicherheit sowohl die refinanzierten Endkreditnehmerforderungen abgetreten als auch weitere Wertpapiere im Nominalwert von 120.000 TEUR verpfändet.

Die **Refinanzierungsquote**, definiert als das Verhältnis der Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu den Forderungen an Kunden, ist von 79,4 % auf 71,6 % gesunken. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der Bundesbank in Höhe von 770.000 TEUR (Vorjahr: 1.070.000 TEUR) enthalten. Insgesamt verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen Rückgang in Höhe von 193.022 TEUR auf 2.247.704 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich von 2.954.087 TEUR um 7,5 % auf 3.176.395 TEUR erhöht. Alle täglich fälligen Einlagen belaufen sich auf 2.172.885 TEUR und machen 68,4 % (Vorjahr: 62,1 %) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus. An zweiter Stelle folgen die Spareinlagen mit 809.933

TEUR bzw. einem Anteil von 25,5 % (Vorjahr: 28,4 %), an dritter Position stehen die anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist mit 193.577 TEUR oder 6,1 % (Vorjahr: 9,5 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen mit 5.207 TEUR um 6,7 % über dem Vorjahr. Der Anstieg ist überwiegend durch die Zunahme an Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begründet.

Die Abnahme der **Rechnungsabgrenzungsposten** von 771 TEUR auf 507 TEUR resultiert aus erhaltenen Einmalzahlungen auf Forderungen an Kunden, die über die Zinsbindung der Darlehen verteilt als Ertrag vereinnahmt werden.

Der Posten **Nachrangige Verbindlichkeiten** beinhaltet den UmweltBank-Co-Co-Bond 2016/2017 in Höhe von 25.954 TEUR (Vorjahr: 25.954 TEUR), den UmweltBank-Green-Bond-junior in Höhe von 41.951 TEUR (Vorjahr: 41.951 TEUR) und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.000 TEUR (Vorjahr: 20.000 TEUR).

Die Zunahme der **Rückstellungen** von 14.852 TEUR im Vorjahr auf 16.114 TEUR ist u.a. durch Rückstellungen auf Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IDW RS BFA 7 begründet.

Die Rücklage nach § 340g HGB (**Fonds für allgemeine Bankrisiken**) wurde um 11.000 TEUR (8,1 %) erhöht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich von 245.119 TEUR um 11.381 TEUR auf 256.500 TEUR. Der Anstieg ist durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von rund 3.500 TEUR sowie durch die Bildung von Gewinnrücklagen begründet.

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** stiegen auf 535.302 TEUR (Vorjahr: 463.192 TEUR). Die **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stiegen auf 86.177 TEUR (Vorjahr: 59.996 TEUR).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die **Eigenmittel** der UmweltBank übertreffen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen deutlich. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 2021 426,5 Mio. Euro. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2022 steigen die Eigenmittel auf 529,0 Mio. Euro (+ 24,0 %). Davon sind 385,4 Mio. Euro als hartes Kernkapital, 25,4 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital und 118,1 Mio. Euro als Ergänzungskapital eingestuft.

Für die Kapitalerhöhung aus Oktober 2022 in Höhe von 3,5 Mio. Euro steht per 31.12.2022 die Anerkennung durch die BaFin noch aus.

Der Zuwachs an Eigenmitteln im Geschäftsjahr 2022 im Umfang von ca. 102,5 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Thesaurierung von Gewinnen und der aufsichtlichen Anerkennung von Kapitalerhöhungen aus den Jahren 2019 bis 2021.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat gemäß dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, **SREP**) einen Bescheid erlassen, wonach von der UmweltBank ein Gesamtkapitalzuschlag von 1,5 %-Punkten einzuhalten ist. Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ergeben sich für die UmweltBank unter Berücksichtigung dieses Zuschlags zum 31. Dezember 2022 nach Feststellung des Jahresabschlusses folgende Eigenkapitalquoten:

	Aufsichtsrechtliche Vorgabe 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtkapitalquote	12,0 %	16,5 %	14,0 %
Kernkapitalquote	9,6 %	12,8 %	10,4 %
Harte Kernkapitalquote	7,8 %	12,0 %	9,5 %

Der Anstieg bei den Quoten ist im Wesentlichen auf den Zuwachs an Eigenmitteln zurückzuführen.

Die Kennziffern lagen im Geschäftsjahr jederzeit über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen liegt unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses die Verschuldungsquote (**Leverage Ratio**) der UmweltBank bei 6,5 % (Vorjahr: 5,1 %).

Liquidität

Die **Zahlungsbereitschaft** war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zu beachtende Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) lag am 31.12.2022 bei 2,01 und damit deutlich über dem Mindestwert 1,0.

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Bank

Für die Steuerung der Bank nutzt der Vorstand als wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren das Geschäftsvolumen, das Jahresergebnis vor Steuern, die Umweltgarantie-Erfüllung und die CO₂-Ersparnis.

Die im Lagebericht des Jahres 2021 formulierten Ziele für das Jahr 2022 wurden – bezogen auf die Leistungsindikatoren – erreicht und teilweise übertroffen:

Das **Geschäftsvolumen** in Höhe von 6.602,1 Mio. Euro, welches sich aus der Bilanzsumme in Höhe von 5.980,6 Mio. Euro, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 86,2 Mio. Euro sowie unwiderrieflichen Kreditzusagen in Höhe von 535,3 Mio. Euro zusammensetzt, stieg im Jahr 2022 um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Hierbei wurde die Prognose durch folgende wesentliche Effekte übertroffen: So stiegen die Kundeneinlagen im Jahr 2022 stärker als prognostiziert an. Daneben wurden aufgrund geänderter Konditionen weniger TLTRO-Mittel zurückgeführt als ursprünglich geplant. Außerdem wurden mehr KfW-Refinanzierungsdarlehen als geplant ausgegeben. Zusätzlich erhöhten sich die Eventualverbindlichkeiten und die offenen Zusagen ebenfalls.

Das **Jahresergebnis vor Steuern** lag mit 39.210 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau und entsprach der aufgestellten Prognose. Der Zinsüberschuss lag unter dem Wert des Vorjahres und entsprach damit der Prognose. Der leicht rückläufige Provisions- und Handelsüberschuss lag deutlich unter der

Prognose, die vor Ausbruch des Ukraine-Krieges formuliert wurde. Seitdem haben sich Anlegerinnen und Anleger mit Investments zurückgehalten. Die prognostizierte starke Steigerung des Finanzergebnisses trat dagegen ein. Die Risikoversorge war entgegen der Prognose nicht rückläufig, sondern deutlich höher. Der Personalaufwand sowie der allgemeine Verwaltungsaufwand stiegen wie prognostiziert gegenüber dem Vorjahr an.

Das Verhältnis aus dem Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundene Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Green/Social Bonds zum Einlagevolumen (**Umweltgarantie-Erfüllung**) lag per 31. Dezember 2022 bei 107,2 %.

Für das Jahr 2022 hat die UmweltBank ihre **CO₂-Bilanzierung** weiterentwickelt und erstmals die Emissionen durch Investitionen im Depot A einbezogen. Im Ergebnis liegt die Gesamteinsparung von Emissionen bei rund 1.160.000 tCO₂e. Aufgrund der geänderten Berechnungsmethode ist ein direkter Vergleich mit dem Vorjahreswert nicht möglich. Ohne Einbezug des Eigendepots läge der Wert bei rund 1.285.000 tCO₂e was einem Anstieg von ca. 7 % gegenüber dem 2022er-Wert in Höhe von rund 1.200.000 tCO₂e entspräche. Für die Berechnung wurden alle durch das Unternehmen auf direktem und indirektem Wege verursachten Treibhausgas-Emissionen mit den Einsparungen aus Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien verrechnet, da der Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern CO₂ einspart. Die Berechnung erfolgte anhand des Global GHG Accounting and Reporting Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziel der UmweltBank ist, nur solche Geschäfte einzugehen, die im Verhältnis von Chance zu Risiko ein positives Profil aufweisen. Aufsetzend auf diesem Grundsatz ist ein **Risikomanagementsystem** eingerichtet, mithilfe dessen alle relevanten Geschäftsbereiche ständig überwacht und gesteuert werden. Die im Risikomanagement eingesetzten Instrumente werden fortlaufend verfeinert.

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine vom Vorstand festgelegte und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegebene **Geschäfts- und Risikostrategie**.

Eine jährlich durchgeführte Risikoinventur überprüft die Vollständigkeit der Risikostrategie und der wesentlichen Risiken. Dabei unterscheidet die UmweltBank folgende wesentliche Risikoarten:

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Vertriebsrisiken

Zusätzlich werden

- Risikokonzentrationen innerhalb einer Risikoart („Intra“),
- Risikoarten übergreifende Risikokonzentrationen („Inter“),
- Nachhaltigkeitsrisiken als Querschnittskategorie und
- Reputationsrisiken als Querschnittskategorie

betrachtet.

Die Risikosteuerung verfolgt das Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, bestehende Risiken gezielt zu beherrschen und so den ökonomischen Fortbestand der Bank zu sichern.

Zur Unterlegung der Risiken wird hierfür in einem Controllingbericht quartalsweise das **Risikodeckungspotenzial** der UmweltBank ermittelt. Auf dieser Basis werden den jeweiligen Risikoarten Limite zugeordnet und deren Auslastung erhoben. Die einzelnen Limite werden mindestens jährlich durch den Vorstand beschlossen. Die Summe der Limite soll dabei eng bemessen sein

und weit unter dem gesamten Risikodeckungspotenzial liegen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 stellt sich die Zusammenstellung des Risikodeckungspotenzial wie folgt dar:

Zusammensetzung Risikodeckungspotenzial	In Mio. EUR
Risikobudget aus Ertragsüberschuss	27,9
Freie Eigenmittel (CRR)	119,3
Gesamtes Risikodeckungspotenzial	147,2

Durch den regelmäßig erstellten Controllingbericht und anlassbezogene Meldungen wird die Geschäftsleitung über die Risikosituation der UmweltBank informiert. Der Aufsichtsrat wird vor jeder Sitzung über die Risikoauslastung der Bank informiert.

Die UmweltBank sieht im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts die **Fortführung der Geschäftstätigkeit** unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderung als Oberziel an. Selbst wenn in der Betrachtungsperiode von 12 Monaten (rollierend) sowohl erwartete als auch zu einem Konfidenzniveau von 97,5 % unerwartete Verluste eintreten, soll weiterhin die bankaufsichtliche Mindestkapitalanforderung erfüllt sein. Vor diesem Hintergrund benutzt die UmweltBank per 31.12.2022 letztmalig noch einen Going-Concern-Ansatz mit Gewinn- und Verlust- (GuV) orientierter Sichtweise als führendes Steuerungsinstrument. Der Kapitalbedarf zur Abdeckung des gesamten unerwarteten Risikos, bestehend aus der Summe von Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie operationellem Risiko, wird mittels quantitativer Modelle bestimmt.

Neben der Messung der Risikotragfähigkeit führt die UmweltBank ergänzend regelmäßig und anlassbezogen verschiedene **Stresstests** durch. Dabei wird u. a. ein schwerer konjunktureller Abschwung bzw. eine Abschaffung der Einspeisevergütungsgarantie nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für neue Anlagen zur Stromerzeugung simuliert. In beiden Fällen ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit ohne substantielle Einschränkungen möglich. Mit zusätzlichen inversen Stresstests werden einmal im Jahr Extremszenarien entwickelt, die die Risikotragfähigkeit auf das Maximum ausreizen, um eventuelle Lücken im bestehenden Risikomanagement aufzudecken. Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ergebnisse der Stresstests informiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als möglicher Verlust, der sich durch den teilweisen oder vollständigen Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen eines Kreditnehmers oder Emittenten ergeben kann.

Das Kreditrisiko wird bereits dadurch begrenzt, dass nur die in der **Kreditrisikostrategie** genannten Kreditarten zulässig und für diese wiederum klare Beurteilungskriterien definiert sind. In den Kreditentscheidungsprozess sind, je nach Kreditgröße und Risikorelevanz, entsprechend erfahrene Kompetenzträger, unter anderem auch die Vorstandsmitglieder, eingebunden.

Zudem wird jeder Kredit bewertet und mit einer ökonomischen und ökologischen Bonitätsnote versehen (sog. „Rating“). Das ökologische Bonitätsraster umfasst fünf Noten von sehr fördernd (eins), fördernd (zwei), noch fördernd (drei), neutral (vier) und umweltschädlich (fünf).

Das ökonomische **Ratingsystem** besteht aus sechs Bonitätsstufen für Kreditengagements, und drei weiteren Bonitätsklassen für Mezzanine- und Eigenkapital bzw. Beteiligungen. Mit je einem Drittelgewicht gehen die persönliche Bonität, die Einkommensverhältnisse und die Vermögensverhältnisse eines Kunden in dessen ökonomische Gesamtbewertung ein. Das ökonomische Ratingsystem befindet sich aktuell im Rahmen der Projektarbeit in der Überarbeitung. Hierbei wird für eine verfeinerte Messung des Kreditrisikos u.a. eine Differenzierung der Ratingklassen vorgenommen und die bisher separaten Bonitätsklassen für Mezzanine- und Eigenkapital bzw. Beteiligungen werden in die Kreditengagementbonitäten implementiert.

Kredite werden in der Regel besichert. Die Arten der akzeptierten **Sicherheiten**, Bewertungsverfahren und die Bewertungsgrundlagen sind in den internen Organisationsrichtlinien festgelegt.

Im Rahmen der fortlaufenden Kreditüberwachung werden regelmäßig die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten überprüft. Darüber hinaus verfügt die UmweltBank über ein Risikofrüherkennungssystem. Hierzu wird die Kontoführung der Kreditnehmer laufend überwacht. So werden täglich für alle Engagements vom IT-System Überziehungslisten erstellt, die von den zuständigen Kundenbe-

treuern geprüft und bearbeitet werden. Hierdurch sollen sich abzeichnende Risiken frühzeitig aufgezeigt sowie geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Im Fall einer erforderlichen Risikovorsorge wird eine Wertberichtigung auf den Blankoanteil des Kredits gebildet. Die Ermittlung des Blankoanteils erfolgt, in dem von der Kreditinanspruchnahme die Summe der Sicherungswerte aller haftenden Sicherheiten abzuziehen ist. Zur Ermittlung des aktuellen Sicherheitenwertes der Sicherheit sind die Wertermittlungsansätze zu überprüfen und ggfs. anzupassen.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird regelmäßig eine Messung des **Adressenausfallrisikos für Kundenkredite** mittels einer Monte-Carlo-Simulation in Kombination mit einem Value-at-Risk Ansatz durchgeführt. Diese Simulation basierte anfangs 2022 noch auf den auf historischen Risikovorsorgequoten der Bank, die jährlich bonitäts- und branchenspezifisch ermittelt wurden. Die Methodik wurde weiterentwickelt, so dass anstatt der Risikovorsorgequoten neu Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet werden. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei auf Basis der UmweltBank-eigenen Ausfallhistorien ermittelt. Als Ausfallereignis werden neben der Bildung von EWBs gemäß der aufsichtsrechtlichen Ausfalldefinition auch weitere Ereignisse (beispielsweise eine Bonitätsverschlechterung) einbezogen. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei anzahlabhängig ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten wurden in der Risikomessung erstmals per Stichtag 31.03.2022 verwendet. Das letztmalige zum Stichtag 31.12.2022 verwendete Konfidenzniveau beträgt 97,5 %. Dies bedeutet, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % das so ermittelte Adressenausfallrisiko für Kunden auf eine Sicht von zwölf Monaten nicht überschritten wird. Zur Steuerung von Konzentrationsrisiken wird das Darlehensportfolio nach Branchen limitiert.

Daneben wird das Kreditrisiko bei Kapitalanlagen und bei Beteiligungen berücksichtigt. Dieses wird unterteilt in Adressenausfall- und Bonitätsrisiko von Positionen mit einem zusätzlichen externen Rating (z. B. Pfandbriefe oder Termingelder bei anderen Kreditinstituten) und in Adressenausfallrisiko von Positionen ohne externes Rating (z. B. Beteiligungen). Als externe Ratingagenturen werden S&P, Moody's und Fitch genutzt.

Für jeden Emittenten wird ein separates Limit vergeben. Die Einhaltung der Limite wird täglich durch eine vom Handel unabhängige Stelle überwacht.

Das **Adressenausfallrisiko von Wertpapieren und Forderungen an Banken** mit externem Rating wird ebenfalls letztmalig per 31.12.2022 über eine Ratingverschiebung auf Basis der von Ratingagenturen veröffentlichten, historischen Ausfallraten bestimmt. Länderrisiken werden hierbei nur in geringem Umfang eingegangen.

Für **Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ohne externes Rating** geht die UmweltBank auch hier letztmalig per 31.12.2022 fiktiv von einem 50 %-igen Ausfall des größten Einzelpostens aus. Bei der Auswahl des größten Einzelpostens werden die direkten Beteiligungen der Bank sowie die Beteiligungen der 100 %Tochter UmweltProjekt GmbH berücksichtigt.

Der ermittelte Risikowert wird mit einem jährlich zu validierenden und konservativ gehaltenen zusätzlichem Risikoaufschlag bedacht, welcher die fehlenden Branchenkorrelationen kompensiert.

Für die Liquiditätsreserven und Wertpapieranlagen der Bank wurden Leitplanken mit dem Ziel der Risikominimierung festgelegt. Die Anlage erfolgt in Zentralbankguthaben, fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren, Pfandbriefen, öffentlichen Anleihen oder Einlagen bei Banken. Hier wird neben der Marktgängigkeit sowie guten ökonomischen und ökologischen Bonitäten der Emittenten Wert gelegt auf die Rendite. Die Handelsaktivitäten der UmweltBank erfüllen stets die Bedingungen des Artikel 94 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) für Handelsbuchstätigkeiten von geringem Umfang.

Der regelmäßig erstellte **Kreditrisikobericht** stellt das gesamte Kreditportfolio der UmweltBank nach Kundengruppen, Ratingklassen, Branchen und Größenkonzentrationen dar. Ausgewertet wird dabei sowohl das Kreditvolumen als auch die Anzahl der Engagements. Beachtenswerte Engagements (z. B. Großkredite, Beteiligungen, anmerkungsbedürftige Kredite oder (teil) wertberichtigte Fälle) werden dargestellt und kommentiert. In einer Bonitätsmatrix wird die Einstufung der Kredite in die ökologische und ökonomische Risikoklassifizierung abgebildet. Zudem erfolgt eine separate Darstellung der Wertpapieranlagen. Der Kreditrisikobericht wird der Geschäftsleitung vorgelegt. Auch der Aufsichtsrat erhält zu jeder Sitzung Informationen über die Risikosituation in schriftlicher und mündlicher Form.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist definiert als das Risiko einer Änderung von Kurswerten bzw. Marktzinsen. Credit-Spread-Risiken werden daher dem Marktpreisrisiko zugeordnet.

Grundlage für die Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die **Marktpreis- und Zinsänderungsrisikostategie**. In der UmweltBank bestehen Marktpreisrisiken insbesondere in Form von Zinsänderungsrisiken. Zinsänderungsrisiken umfassen zinsinduzierte Kursänderungsrisiken. Weiterhin bestehen Credit Spread-Risiken. Ferner besteht ein überschaubarer Bestand an Aktien- und Währungspositionen, welche folglich entsprechende Kursrisiken mit sich bringen. Rohstoff- und sonstige Preisrisiken bestehen in der UmweltBank nicht. Geschäfte in Derivaten werden von der Bank nicht betrieben.

Die Bank verfolgt im Bereich der Wertpapieranlagen eine „Buy-and-Hold-Strategie“. Daher werden für Wertpapiere des Anlagevermögens keine **Marktliquiditätsrisiken** gemessen. Die Tagesübersicht der Wertpapieranlagen, basierend auf Schlusskursen des Vortags, gibt Auskunft über die aktuelle Entwicklung und die daraus resultierenden stillen Reserven bzw. potenziellen Abschreibungen.

Das **Zinsänderungsrisiko** besteht grundsätzlich darin, dass bei sich ändernden Marktzinsen Abschreibungen auf Wertpapiere und höhere Zinsaufwendungen entstehen können, denen keine entsprechend gestiegenen Zinserträge gegenüberstehen, da die Zinssätze für die Aktiva aufgrund der Festzinsbindungen nur zum Teil angehoben werden können. Die unterschiedlichen Festzinsbindungen entstehen vor allem auf Grund der unterschiedlichen Kundeninteressen im Geldanlage- und Kreditbereich. Die UmweltBank betreibt daher klassische Fristentransformation, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Das letztmalig per 31.12.2022 in der periodischen Risikotragfähigkeitsberechnung angesetzte Zinsänderungsrisiko wird anhand von drei Zinsszenarien berechnet:

- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +204 Basispunkte (BP).
- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -168 BP, wobei bei Kundeneinlagen die Zinsen maximal auf 0 % gesenkt werden.
- Eine Drehung der Zinsstrukturkurve mit einer Erhöhung um bis zu 185 BP im

kurzfristigen Bereich und einer Senkung um bis zu 100 BP im 10-jährigen Bereich.

In allen Szenarien werden die Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) der nächsten 12 Monate inklusive der zum strengen Niederstwertprinzip bilanzierten Liquiditätsreserve betrachtet. Der Zinsüberschuss und das Bewertungsergebnis der Liquiditätsreserve im jeweiligen Szenario wird mit dem Zinsüberschuss und dem Bewertungsergebnis der Liquiditätsreserve des rollierenden Plans verglichen. Die höchste Abweichung aus den drei Szenarien ergibt das Risiko oder die Chance im jeweiligen Szenario.

Zusätzlich zum letztmalig per 31.12.2022 verwendeten GuV-orientierten Zinsänderungsrisiko wird im regelmäßigen Risikobericht auch das aufsichtlich vorgegebene **barwertige Zinsänderungsrisiko** der UmweltBank ermittelt (gem. Rundschreiben „06/2019(BA) – Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch“). Dabei werden sechs von der BaFin vorgegebene Szenarien betrachtet. Das Szenario mit dem höchsten Risikowert ist das Szenario „Zinsschock +200 Basispunkte“.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 stellt sich die barwertige Risikobetrachtung, welche mit einem regulatorisch vorgegebenen Szenario-Set versehen ist, wie folgt dar:

Barwertiges Zinsänderungsrisiko	Zinsschock +200 Basispunkte	Zinsschock -200 Basispunkte
Barwertänderung in TEUR	-65.286	69.011
Barwertveränderung in Bezug zu den Eigenmitteln in %	-12,9	13,7

Die UmweltBank misst zudem auch **Credit-Spread-Risiken**. Diese resultieren aus einer geänderten Einschätzung des Kapitalmarkts zu Adressenausfallrisiken von Anleihen und davon induzierten Kursänderungen. Diese sind umso höher, je schlechter das Rating des Emittenten ist. Die Berechnung von Credit-Spread-Risiken erfolgt nur für die Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Aufgrund von Währungspositionen in geringem Umfang besteht auch ein Währungsrisiko. Das **Währungsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen von Devisen-Wechselkurse reagiert und die Veränderungen der Wechselkurse zu einer Wertminderung der Position führen können. Anhand der historischen Entwicklung von Wechselkursen wird mittels eines Value at Risk-Ansatzes zu einem Konfidenzniveau von 97,5 % eine mögliche Wertschwankung ermittelt und mit dem aktuellen Marktwert multipliziert.

Aktienrisiken wurden nicht ausgewiesen, da die Positionen im Anlagevermögen bestehen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert werden.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos unterscheidet die UmweltBank zwischen dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko, das durch das Liquiditätsdeckungspotenzial gedeckt wird, und dem Refinanzierungsrisiko, welches in der RTF durch die Risikodeckungsmasse gedeckt wird.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird quartalsweise anhand von Liquiditätsablaufbilanzen mehrerer Risiko-Szenarien ermittelt, indem überprüft wird, ob der strategische Überlebenshorizont eingehalten werden kann. Basis der Risiko-Szenarien bildet die Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet wird und somit die erwarteten Cashflows darstellt. Für die Risiko-Ermittlung wird der kumulierte Netto-Cashflow dem vorhandenen Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt und somit die Zahlungsfähigkeit der Bank überprüft. Das Refinanzierungsrisiko, welches über das Risikodeckungspotenzial gedeckt wird, wird über einen Spreadaufschlag auf den Liquiditätscashflow berechnet.

Für das **Liquiditätsmanagement** unterhielt die UmweltBank zum 31. Dezember 2022 Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie besonders liquide Pfandbriefe und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten oder Banken. Wesentliche Refinanzierungsquellen der Bank sind das Einlagengeschäft und die Refinanzierung über Förderbanken, insbesondere KfW und Landwirtschaftliche Rentenbank sowie die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II und GLRG-III) der Bundesbank. Für diese Einlagen von Kreditinstituten bestanden Verfügungsbeschränkungen im Hinblick auf Schuldverschreibungen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 stellt sich die Liquiditätssituation wie folgt dar:

Planszenario	in Mio. EUR
Besonders liquide Mittel (Liquiditätsdeckungspotential)	1.198
Kumulierte Liquiditätsabläufe (innerhalb 6 Monate)	-170

Die Risikomessung der Liquiditätsrisiken wurde im letzten Jahr überarbeitet bzw. weiterentwickelt. Dazu gehörten z.B. die Weiterentwicklung der Liquiditätsplanung, die jetzt mit der Mittelfristplanung verzahnt wurde und somit den gemäß MaRisk geforderten Refinanzierungsplan darstellt, sowie eine Überarbeitung der Modellierung der Risiko-Szenarien, die die Basis des Liquiditätsnotfallplans bilden. Zudem wurde die Ermittlungsmethode des Refinanzierungsrisikos auf eine Spreaderweiterung umgestellt.

Schlechtestes Risikoszenario	in Mio. EUR
Besonders liquide Mittel (Liquiditätsdeckungspotential)	954
Kumulierte Liquiditätsabläufe (innerhalb 6 Monate)	-650

Operationelle Risiken

Die UmweltBank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Strategisches Ziel ist die **Begrenzung der operationellen Risiken** und der mit ihnen einhergehenden Schäden auf ein akzeptables Restrisiko, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten- / Nutzenaspekten ökonomisch gerechtfertigt sind. Operationelle Risiken bestehen für die UmweltBank hauptsächlich in der Informationstechnologie (IT), in politischen, gesetzlichen oder regulatorischen Entwicklungen für den Bankensektor, in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie durch den Verlust von Mitarbeitenden mit besonderen Kenntnissen oder Erfahrungen. Operationelle Schäden werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Dies ermöglicht eine nachträgliche Auswertung aller operationellen Schäden eines Kalenderjahres und ggf. die Einrichtung präventiver Maßnahmen. Schäden ab dem Schwellenwert von 50.000 Euro werden bei Erfassung in der Datenbank automatisch ad hoc an den Vorstand gemeldet.

Rechtliche Risiken werden sowohl durch die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten wie Rechtsanwälten, Notaren oder Wirtschaftsprüfern bzw. Verbänden eingeschränkt als auch durch sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern

und Projekten. Die Kunden werden ausführlich über potenzielle Risiken von z. B. Wertpapiergeschäften aufgeklärt. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden laufend auf ihre Marktüblichkeit hin überprüft.

Im **IT-Bereich** besteht durch die Anbindung an ein externes Rechenzentrum mit einer Backup-Lösung für das Kernbanksystem ein hohes Maß an Sicherheit. Nichtsdestotrotz besteht ein gewisses Risiko, dass aufgrund eines Ausfalls, fehlerhaft umgesetzter Funktionalitäten oder nicht ausreichender Sicherheitsmaßnahmen Schäden entstehen. In der IT-Abteilung findet eine enge Dienstleistersteuerung und -kontrolle statt, was die Risiken minimiert. Die Weiterentwicklung des Kernbanksystems aufgrund gesetzlicher Veränderungen übernimmt der Dienstleister.

Im Rahmen einer jährlich stattfindenden strukturierten **Selbsteinschätzung** erstellt die Bank eine Risikolandkarte. Durch Abteilungs- und Stabsstellenleitungen und weitere zentrale Stellen werden prospektiv Gefährdungseinschätzungen anhand denkbarer Konstellationen mit einem operationellen Risiko erhoben. Daraus lassen sich wesentliche operationelle Risikotreiber und ggf. Minderungs- bzw. Steuerungsmaßnahmen ableiten. Zusätzlich werden pro Fall eine Eintrittswahrscheinlichkeit und eine mögliche Schadenshöhe erhoben. Aus der Menge an möglichen Fällen wird der Risikowert ermittelt. Im vergangenen Jahr fand eine Weiterentwicklung der Risikomessmethode statt, indem der Risikowert nicht mehr über alle Einschätzungen hinweg aggregiert wird, sondern sich durch Ziehen von zufälligen Schadensszenarien simulieren lässt (Monte-Carlo-Simulation).

Sonstige Risiken

Als weiteres Risiko wird das Ertrags- bzw. Vertriebsrisiko als wesentlich betrachtet und im Rahmen von Stresstests gemessen.

Eine Berücksichtigung in der Risikotragfähigkeitsmessung findet nicht statt.

Risikokonzentrationen

Überlegungen zu Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind in der Risikoinventur der Bank niedergelegt.

Die Bank erkennt aufgrund ihrer **Refinanzierungsstruktur** keine Risikokonzentrationen bei der Mittelbeschaffung. Größter Kreditgeber ist die Förderbank KfW, die projektbezogen und fristenkongruent refinanziert. Die Einlagen der Kunden weisen eine hohe Granularität auf.

Im **Kreditgeschäft** wird durch Einhaltung der aufsichtlichen Großkreditgrenzen sowie der zusätzlichen internen Branchenlimitierungen Risikokonzentrationen vorgebeugt. Bei den Eigenanlagen wird täglich die Fälligkeitsstruktur überwacht.

Es besteht eine **Ertragskonzentration** hinsichtlich des Zinsergebnisses. Die Ertragsrisikokonzentrationen erachten wir gemäß Risikoinventur nicht als wesentlich. Weitere Intra-Risikokonzentrationen hinsichtlich finanzieller Geschäftsmodelle, gehaltener Emittenten, Laufzeiten oder Ratingklassen wurden im Rahmen der Risikoinventur detailliert analysiert und als nicht wesentlich eingestuft. Inter-Risikokonzentrationen wurden anhand der Abhängigkeit der Risikoarten zu den gleichen Risikotreibern analysiert und als nicht wesentlich eingestuft.

Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 stellen sich die Risiken und Limite wie folgt dar:

Risikoart	Risiko in Mio. Euro	Limit in Mio. Euro	Limit-auslastung
Kreditrisiken	24,4	29,5	83%
darunter: Kundengeschäft	16,9	20,5	82%
darunter: Depot-A Geschäft mit externem Rating	3,5	4,0	88%
darunter: Depot-A Geschäft ohne externes Rating	4,0	5,0	80%
Marktpreisrisiken	12,9	19,5	67%
darunter: Zinsänderungsrisiken	11,5	16,0	72%
darunter: Kursänderungsrisiken (Liquiditätsreserve)	0,0	0,5	5%
darunter: Credit-Spread-Risiko (Liquiditätsreserve)	0,5	1,2	23%
darunter: Währungsrisiko	1,0	1,2	86%
Liquiditätsrisiken	4,9	6,5	76%
Operationelle Risiken	17,8	22,0	81%
Gesamtsumme der Risiken bzw. Limite	60,1	77,5	78%

Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage der Bank

Die Risikosituation der UmweltBank hat sich im Jahr 2022 nicht signifikant verändert. Es wurden im Geschäftsjahr durchgehend alle Risikolimiten eingehalten. In Verbindung mit einer guten Ertragskraft wird stets eine hohe Risikotragfähigkeit erreicht. Durch die aktuell stark im Fokus liegende Projektarbeit wurden in mehreren Bereichen deutliche Anpassungen in der Konsistenz der Risikomessung umgesetzt. Zusätzlich wird die Implementierung der zukünftig aufsichtsrechtlich geforderten normativen und ökonomischen Perspektive ab dem Geschäftsjahr 2023 umgesetzt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen

Im vergangenen Jahr nahmen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend ab. Nachdem bereits 2022 in Deutschland viele Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus abgeschafft wurden, werden ab 8. April 2023 sämtliche Schutzmaßnahmen entfallen. Unterdessen dauert der Krieg in der Ukraine an. Derzeit ist ein Ende dieser Krise nicht absehbar. In diesem von Unsicherheiten geprägten Umfeld ist für das Jahr 2023 eine seriöse Prognose über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht möglich. Das zeigt sich auch an den weit auseinander gehenden Konjunkturprognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute. Die Schätzungen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts reichen derzeit von -0,75 % bis 0,3 % (Stand: 28.02.2023). Noch sind sich Experten uneins darüber, ob Deutschland 2023 in eine Rezession rutschen wird. Geht die Inflation weiter zurück und bleibt die Energiekrise beherrschbar, könnte eine Rezession vermieden werden.

Das ifo-Institut prognostizierte zuletzt für 2023 eine Schrumpfung des Bruttoinlandsprodukts um 0,1 %. Dabei betonen die Münchener die anhaltende Wirkung von Angebotsschocks auf die deutsche Wirtschaft. Insbesondere treiben Engpässe bei Energie, Vorprodukten und Arbeitskräften nach wie vor die Inflation. Für die beiden Winterquartale 2022/2023 rechnet das Institut daher mit einer Rezession. Ab dem Frühjahr sollte dann eine kräftige Erholung der Wirtschaft einsetzen. Weiterhin erwarten die Ökonomen, dass die Inflation im Jahr 2023 zwar leicht zurückgehen, insgesamt jedoch auf hohem Niveau verharren wird. Währenddessen wird die Arbeitslosenquote zum Ende des Jahres auf 5,5 % (2022: 5,3 %) geschätzt, womit sie weiterhin auf niedrigem Niveau verharrt.

Mit diversen Maßnahmen versucht die Bundesregierung unterdessen die negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Ukraine-Krieges einzudämmen, und dabei insbesondere Unternehmensinsolvenzen und den Abbau von Arbeitsplätzen zu verhindern. Die bisherigen Entlastungspakete umfassen fast 300 Mrd. Euro und enthalten unter anderem die sogenannte Strom- und Gaspreisbremse, das Deutschlandticket für den ÖPNV und den Abbau der kalten Progression. Bisher konnte die Bundesregierung die aufgrund des Ukraine-Krieges ausgefallenen Energieimporte aus Russland ausgleichen und so die gefürchteten Energieengpässe verhindern. Neben einer Mangellage bei Gas und Öl stellt insbesondere die

Eskalation des Krieges in der Ukraine ein erhebliches Risiko für den Konjunkturausblick dar.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die **Bankenbranche in Deutschland** zeigt sich weiterhin widerstandsfähig, trotzdem bleibt das Umfeld 2023 herausfordernd. Schon vor der Corona-Pandemie waren die Ergebnisse der Banken durch die Niedrigzinsphase, harten Wettbewerb, Investitionen in die Digitalisierung und die gestiegenen Kosten der Regulierung unter Druck gekommen. Hinzu kamen erhöhte Kreditausfallrisiken durch die Pandemie. Mit dem Krieg in der Ukraine sind weitere Risikofaktoren hinzugekommen. Die hohe Inflation vermindert die Kaufkraft der Verbraucher und damit auch deren Fähigkeit, bestehende Darlehen zu tilgen. Daneben führten steigende Finanzierungskosten und Baupreise bereits 2022 zu einem Einbruch bei der Nachfrage nach Baufinanzierungen. Für 2023 erwarten Experten keine schnelle Besserung. Auch Unternehmen leiden unter den gestiegenen Kosten. Insbesondere die kleinen Betriebe ächzen unter den stark gestiegenen Energiepreisen. Das zeigte sich 2022 auch an den steigenden Zahlen der Unternehmensinsolvenzen, während die Zahl der Insolvenzen in Deutschland 2022 insgesamt rückläufig war. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen hingegen ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Für 2023 rechnen Experten mit steigenden Insolvenzzahlen, sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Nachdem die EZB 2022 die Zinswende eingeleitet und seitdem mit mehreren kräftigen Schritten den Leitzins auf aktuell 3,5 % (Stand: 16. März 2023) angehoben hat, erwarten Marktbeobachter für das laufende Jahr weitere Zinsschritte. So rechnet beispielsweise das ifo Institut mit einem Leitzins von 4,0 % bis zur Mitte des Jahres. Generell sollte sich das gestiegene Zinsniveau zukünftig positiv auf die Ertragslage der Banken auswirken.

Die ausklingende Corona-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine erschweren weiterhin eine verlässliche Prognose der Entwicklung von **Immobilien- und Grundstückspreisen**. Die Herausforderungen des Vorjahres – Fachkräftemangel, Lieferengpässe, steigende Kosten für Neubau und Modernisierung sowie hohe Finanzierungskosten – werden die Immobilienbranche auch 2023 prägen. Hinzu kommen der eingetrübte Konjunkturausblick sowie ein hohes Rezessionsrisiko. Diese Gemengelage trübt den Ausblick für Gewerbeimmobilien sowie den Wohnungsmarkt. Für letzteren erwarten Marktbeobachter jedoch weiterhin einen Nachfrageüberhang und steigende Mieten – wenn auch schwächer als in den

Vorjahren. Durch den stockenden Wohnungsbau und die wieder steigenden Bevölkerungszahlen – insbesondere durch die hohe Anzahl von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine – übersteigt die Nachfrage deutlich das Angebot an Wohnraum in den Großstädten. Daneben bleibt abzuwarten, wie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sowie der Homeoffice-Effekt sich langfristig auf die Nachfrage nach Wohnraum und Büroimmobilien auswirken werden.

Durch den Fokus der UmweltBank auf ökologische sowie bezahlbare Wohnimmobilien erwartet die UmweltBank auch 2023 eine solide Nachfrage nach Finanzierungen – insbesondere im **gewerblichen Bereich**. Hier konnten die Akteure in den vergangenen Jahren umfangreiche Reserven aufbauen, die sie nun als Ausgleich für die Preissteigerungen nutzen können. Mit Blick auf die Demografie dürften im Immobilienbereich zukünftig die Bedürfnisse der Senioren und eine vermehrte Pflegebedürftigkeit in den Fokus rücken. Daher sieht die UmweltBank in dem seit 2020 erschlossenen Bereich der Pflegeimmobilien deutliches Wachstumspotenzial.

Herausfordernd bleibt 2023 das Geschäft mit **privaten Kreditnehmern**. Weiterhin hohe Immobilienpreise, stark gestiegene Finanzierungskosten und unsichere wirtschaftliche Aussichten bremsen die Nachfrage nach Baufinanzierungen. Verschärfend wirkt hier die Förderpolitik der KfW. Nach einem überraschenden Förderstopp Anfang 2022 wurden die Konditionen der Förderprogramme komplett überarbeitet. Insbesondere beim Neubau sind die Hürden für eine Förderung nun sehr hoch. Ohne geeignete Förderung ist der Traum vom Eigenheim angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen jedoch nur schwer umsetzbar – das betrifft alle Akteure, von der Einzelperson bis zu Baugemeinschaften.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** in Deutschland wird weitergehen, denn er ist politisch erwünscht. Neben einem positiven Beitrag zum Klimaschutz haben regenerative Energiequellen aus Gründen der Energiesicherheit seit Ausbruch des Ukraine-Krieges noch einmal deutlich an Bedeutung gewonnen. Mit der jüngsten EEG-Novelle, die zum 1. Januar 2023 in Kraft trat, will die Bundesregierung den Ausbau massiv beschleunigen. So sollen bis 2030 neue Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von circa 215 Gigawatt ans Netz gehen. Das entspräche einem jährlichen Zubau von 22 Gigawatt – eine Verdreifachung im Vergleich zu 7,2 GW im Jahr 2022. Bis zum Jahr 2032 sollen zudem zwei Prozent der Fläche in Deutschland für den Ausbau der Windkraft zur Verfügung stehen – aktuell sind es 0,8 Prozent, von denen allerdings nur 0,5 Prozent tatsächlich verfügbar sind. Darüber hinaus sollen Hemmnisse abgebaut sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren be-

schleunigt werden. Positiv sollte hier wirken, dass seit dem 29. Juli 2022 gesetzlich festgelegt ist, dass die erneuerbaren Energien im überwiegenden öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. Damit haben sie bei Abwägungsentscheidungen künftig Vorrang vor anderen Interessen. Ebenso sollte die Verknappung des Stromangebots aus Atomkraft und Kohle die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien in den nächsten Jahren noch weiter verbessern. Aktuell sind große Photovoltaikanlagen ohne staatliche Förderung marktfähig.

Der Ausbau der **Windenergie** an Land in Deutschland für 2023 wird derzeit auf etwa 2,7 bis 3,2 Gigawatt prognostiziert, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2022 bedeuten würde. In der Branche keimt die berechtigte Hoffnung auf, dass der Zubau zukünftig wieder deutlich an Fahrt gewinnt. Nachdem die Preise aufgrund der zurückhaltenden Genehmigung von Projekten gestiegen und gleichzeitig mit den neuen Anlagengenerationen Preisspielräume in den Ausschreibungen entstanden sind, zeichnet sich ein verstärktes Angebot an Projekten ab. Jetzt ist die Bundesregierung gefragt, ihre ambitionierten Ausbaupläne umzusetzen – insbesondere durch die Beseitigung bestehender politischer und bürokratischer Hürden sowie der Bereitstellung von Flächen. Nur so kann das Ausbauziel der EEG-Novelle 2023 von 115 Gigawatt kumulierter Leistung für Windenergieanlagen an Land bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Der langfristige Ausblick für den Windmarkt ist auf Basis des EEG 2023 und der angestrebten Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 positiv. Die Dekarbonisierung der Industrie und die Sicherung der Versorgung kann nur mit weiterem Zubau gewährleistet werden.

Für das Jahr 2023 rechnen die Übertragungsnetzbetreiber mit einem EEG-geförderten **Photovoltaik**-Zubau von 8,5 Gigawatt in Deutschland. So werden 2023 die Ausschreibungsvolumina der Bundesnetzagentur für Aufdach- und Freiflächen-Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahr um 1 GW auf 6,5 GW ansteigen. Optimistisch stimmen darüber hinaus die Regierungspläne, nach denen die jährlich neu installierte Photovoltaik-Leistung bis auf das Dreifache von heute steigen soll. Marktbeobachter erwarten zudem eine steigende Nachfrage nach Finanzierungen auf Basis von PPAs. Die UmweltBank sieht sich in den genannten Segmenten sehr gut aufgestellt und rechnet mit weiterem Wachstum im Bereich Photovoltaik. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und der Tatsache, dass diverse Speichertechnologien zukünftig immer mehr an Bedeutung gewinnen werden, ist darüber hinaus mit einem steigenden durchschnittlichen Kreditvolumen je Finanzierungsanfrage zu rechnen.

Chancen

Die Chancen für die UmweltBank resultieren aus der weiteren **konsequenten Fortführung der Geschäftsstrategie**. Mit der Fokussierung auf die Finanzierung von Umweltprojekten und das Angebot nachhaltiger Geldanlagen ist die Bank Nutznießer eines Megatrends, der auch politisch höchsten Stellenwert besitzt.

Die Energiewende in Deutschland ist im vollen Gange. Zur Erreichung der Klimaziele werden nicht nur weiterhin **Erneuerbare-Energien-Projekte** realisiert, deren Ausbau soll sich nach den Plänen der Bundesregierung sogar deutlich beschleunigen. Dazu hat nicht zuletzt der Ukraine-Krieg beigetragen, durch den erneuerbare Energien aus Gründen der Energiesicherheit noch einmal deutlich an Bedeutung gewonnen haben. Als gut vernetzter Ansprechpartner in der Branche hat die UmweltBank sehr gute Chancen, weiter ihren Teil des Finanzierungsmarkts für solche Projekte zu erobern. Mit Innovationen, wie z.B. der im Jahr 2019 neu eingeführten standardisierten Finanzierung von Vorhaben ohne gesetzliche Förderung („PPA-Projekte“) hat sich die Bank als Treiber der Entwicklung ausgezeichnet.

Neue **Wohn- und Gewerbebauten** werden in Deutschland immer stärker nach ökologisch-sozialen Kriterien geplant und gebaut. Die UmweltBank ist auf soziales und preisgedämpftes Bauen in Baugruppen und Wohnungsbau-genossenschaften spezialisiert. Die Bank kann auf jahrelange Erfahrung bei der Finanzierung solcher Vorhaben zurückgreifen.

Neben der klassischen (Fremd-)Finanzierung bestehen für die UmweltBank und für die Tochter UmweltProjekt GmbH gute Möglichkeiten, sich auch am **Eigenkapital von Projekten zu beteiligen**. Hier sind höhere Renditen möglich.

In den Geschäftsbereichen **Einlagen, Wertpapiere und Vorsorge** wird die Bank ihre Kundinnen und Kunden weiterhin umfassend in Fragen der ökologischen Geldanlage informieren. Mit der Marke UmweltSpektrum positioniert sich die UmweltBank im wachsenden Markt für nachhaltige Fonds. Die drei Fonds UmweltSpektrum Mix, Natur und Mensch ermöglichen weiteres Ertragspotential.

Die UmweltBank ist ein **attraktiver Arbeitgeber**. Deshalb gelingt es der Bank, qualifizierte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Risiken

Viele Unternehmen in Deutschland verarbeiten noch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und sehen sich gleichzeitig mit ungewissen wirtschaftlichen Aussichten aufgrund des Ukraine-Krieges konfrontiert. Besonders belastend wirken dabei die enorm gestiegenen Energiekosten. Eine schlechte **Wirtschaftslage** kann sich nachteilig auf die Bankenbranche auswirken.

Im **Immobilienbereich** sind die Finanzierungen von Mietwohnimmobilien, Gewerbeimmobilien und eigengenutzten Immobilien zu unterscheiden. Der überwiegende Teil der von der UmweltBank finanzierten **Mietwohnimmobilien** wird zu Kostenmieten unter Marktniveau vermietet. Das macht die Wohnungen auch in Krisenzeiten bezahlbarer. Allerdings kann ein erhöhtes Mietausfallrisiko nicht ausgeschlossen werden. Derzeit sehen sich zwar viele Haushalte mit stark steigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert, zugleich befindet sich aber die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland auf Rekordhöhe. In diesem Umfeld stiegen 2022 laut statistischem Bundesamt die Löhne um 3,4 %. **Gewerbeimmobilien** sind bei der UmweltBank von untergeordneter Bedeutung. Bei der Finanzierung von **eigengenutzten Immobilien** sollten die direkten Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Krieges weiterhin überschaubar bleiben. Aber mittelfristig kann eine große Wirtschaftskrise zu nennenswerten Ratenrückständen führen. Obwohl die finanzierten Immobilien in der Regel moderat beliehen sind, könnten vermehrt die Erlöse aus der Verwertung von Immobilien nicht zur Deckung der Darlehensforderungen ausreichen und somit über höhere Kreditausfälle als bisher üblich auch auf die UmweltBank durchschlagen.

Die **Neugeschäftsrisiken** im Kreditgeschäft liegen unter anderem in der Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen, insbesondere beim EEG. Aber auch Entscheidungen wie der abrupte Stopp von KfW-Förderungen Anfang 2022 sorgen für Verunsicherung am Markt. Ebenso haben strengere Anforderungen bei den KfW-Förderprogrammen das Potenzial das Neugeschäft zu bremsen. Daneben führten die stark gestiegenen Zinsen, kombiniert mit weiterhin hohen Immobilienpreisen bereits ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2022 zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage nach Baufinanzierungen. Anhaltend hohe oder gar weiter steigende Zinsen könnten diesen Geschäftsbereich weiter bremsen. Dem Risiko einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sieht sich die UmweltBank aufgrund ihrer Spezialisierung auf

ökologische Immobilien und Projektfinanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in wesentlich geringerem Maße ausgesetzt.

Risiken bestehen weiterhin in der **Entwicklung der Zinsstruktur**, zu der mögliche Szenarien berechnet werden. Die EZB hat 2022 die Zinswende eingeleitet und seitdem den Leitzins von 0 % auf 3,5 % erhöht (Stand: 16. März 2023). Kurzfristig belastet der schnelle und starke Anstieg des Zinsniveaus das Zinsergebnis. Denn im Kreditgeschäft trifft ein hoher Bestand an Darlehen mit langfristiger Zinsbindung zu niedrigen Zinssätzen auf Spareinlagen mit überwiegend kurzer Bindung und aktuell steigenden Zinssätzen. Mittel- bis langfristig sollte der Zinsüberschuss profitieren, denn neue Darlehen und Prolongationen kann die UmweltBank aktuell zu deutlich höheren Zinssätzen vergeben als noch vor einem Jahr. Sollte das Zinsniveau weiterhin schnell und stark steigen, könnte das Zinsergebnis der Bank jedoch weiter belastet werden. Die Liquidität der Bank bewegt sich derzeit im üblichen Rahmen. Ein stark steigender Liquiditätsbedarf könnte den Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren erforderlich machen, die angesichts gesunkener Kurse nur mit Verlust veräußerbar wären.

Zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Grundsätzlich gilt: Jede vom Vorstand der Bank aufgestellte Prognose zur zukünftigen Entwicklung der UmweltBank stellt eine **Einschätzung auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung zur Verfügung stehenden Informationen** dar. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder sich die Risiken und Chancen in anderer Weise konkretisieren, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen wesentlich abweichen.

Während sich mit Blick auf die Corona-Pandemie langsam eine endemische Lage abzeichnet, dauert der Krieg in der Ukraine weiter an. Derzeit ist ein Ende der kriegerischen Auseinandersetzung nicht absehbar. Ebenso ist nicht voraussehbar, wann und über welchen Zeitraum sich Deutschland und die anderen Mitglieder der Europäischen Union von den Auswirkungen der Krisen erholen werden.

Die UmweltBank unterhält keine Geschäftsbeziehungen zu russischen Firmen und ist auch nicht in Russland aktiv, weshalb keine direkten negativen Auswir-

kungen des Kriegs auf das Geschäft der Bank zu erwarten sind. Die Sanktionen, steigende Energiepreise und eine anhaltend hohe Inflation belasten jedoch Wirtschaft und Privathaushalte, was sich wiederum negativ auf die Bonität bestehender Kreditnehmer auswirken und die Nachfrage nach Krediten und Geldanlagen bremsen könnte. Im Schnitt hat die UmweltBank zwar bonitätsstarke Kreditkunden. Aber je länger die multiplen Krisen anhalten, desto eher könnte es zu einem Anstieg der notleidenden Kredite und letztlich auch zu Ergebnisminderungen durch Kreditausfälle kommen.

Mit dem Transformationsprozess „umwelt.neo“ ebnet die UmweltBank den Weg, um das Geschäftsmodell zu modernisieren und die Bank insgesamt effizienter aufzustellen. Herzstück ist die Migration des Kernbanksystems, die im Herbst 2023 abgeschlossen werden soll. Gleichzeitig prüft die Bank die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen und optimiert bestehende Strukturen sowie Prozesse. Die Geschäftsjahre 2023 und 2024 betrachtet der Vorstand daher als Übergangsjahre, nach denen der Fokus mit geschärfter Strategie wieder verstärkt auf Wachstum liegen soll.

Die Bilanzsumme soll zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 bei 5,7 Mrd. Euro liegen. Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2022: 6,0 Mrd. Euro) resultiert aus der planmäßigen Rückführung eines Teils der bei der Europäischen Zentralbank aufgenommenen längerfristigen Refinanzierungsgelder (TLTRO). Die Kundenzahl sollte 2023 stabil bleiben. Erst nach der erfolgreichen Migration des Kernbanksystems im Herbst 2023 liegt der Fokus wieder auf der Neukundenakquise. Die CO₂-Ersparnis wird voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Grundlage dieser Prognose ist eine erwartete Vergabe neu ausgereicherter Umweltkredite leicht über dem Vorjahreswert. Mit Blick auf die Entwicklung des Zinsniveaus liegt der Prognose eine Seitwärtsbewegung als Basisszenario zu Grunde. Für die relative Zinsmarge wird in diesem Umfeld von einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau ausgegangen. Der (absolute) Zinsüberschuss sollte unter anderem aufgrund des Auslaufs der Corona-Sonderkonditionen bei den TLTRO-Mitteln deutlich sinken. Beim Finanzergebnis wird von einem Wert nahe des Vorjahresniveaus ausgegangen. Aufgrund der Fokussierung auf das Wertpapiergeschäft, steigender Vertriebstätigkeiten bei der eigenen Fondsmarke UmweltSpektrum sowie dem Ausbau des Emissionsgeschäfts wird das Provisions- und Handelsergebnis merklich über dem Vorjahresniveau

erwartet. Für die Risikovorsorge geht die Bank von einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr aus. Die Einlagen sollen sich in etwa parallel zum Wachstum der Kredite entwickeln, so dass die Umweltgarantie-Erfüllung deutlich über 100 % bleibt. Der Personalaufwand wird aufgrund weiterer Neueinstellungen sowie Gehaltsanpassungen bei bestehenden Mitarbeitern 2023 noch einmal merkbar steigen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen wachsen, bedingt durch die Investitionen in neue digitale Prozesse, ebenfalls deutlich an. Hier schlägt die Migration des Kernbanksystems mit Investitionen in Höhe von rund 10 Mio. Euro zu Buche. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand der Bank ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von 20 Mio. Euro (2022: 39,2 Mio. Euro).

Um das erwartete Wachstum mit **Eigenmitteln** zu unterlegen, sollen auch 2023 die Gewinnrücklagen und die Rücklage nach § 340g HGB dotiert werden. Wiederum angeboten werden soll die direkte Reinvestition der Dividende in junge Aktien der Bank. Darüber hinaus prüft der Vorstand regelmäßig weitere Optionen zur Stärkung des Kernkapitals, sei es durch eine Kapitalerhöhung oder durch die Ausgabe von Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals.

Nürnberg, den 11. April 2023

UmweltBank AG, Nürnberg

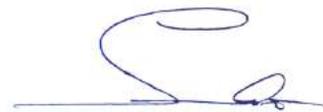
Der Vorstand



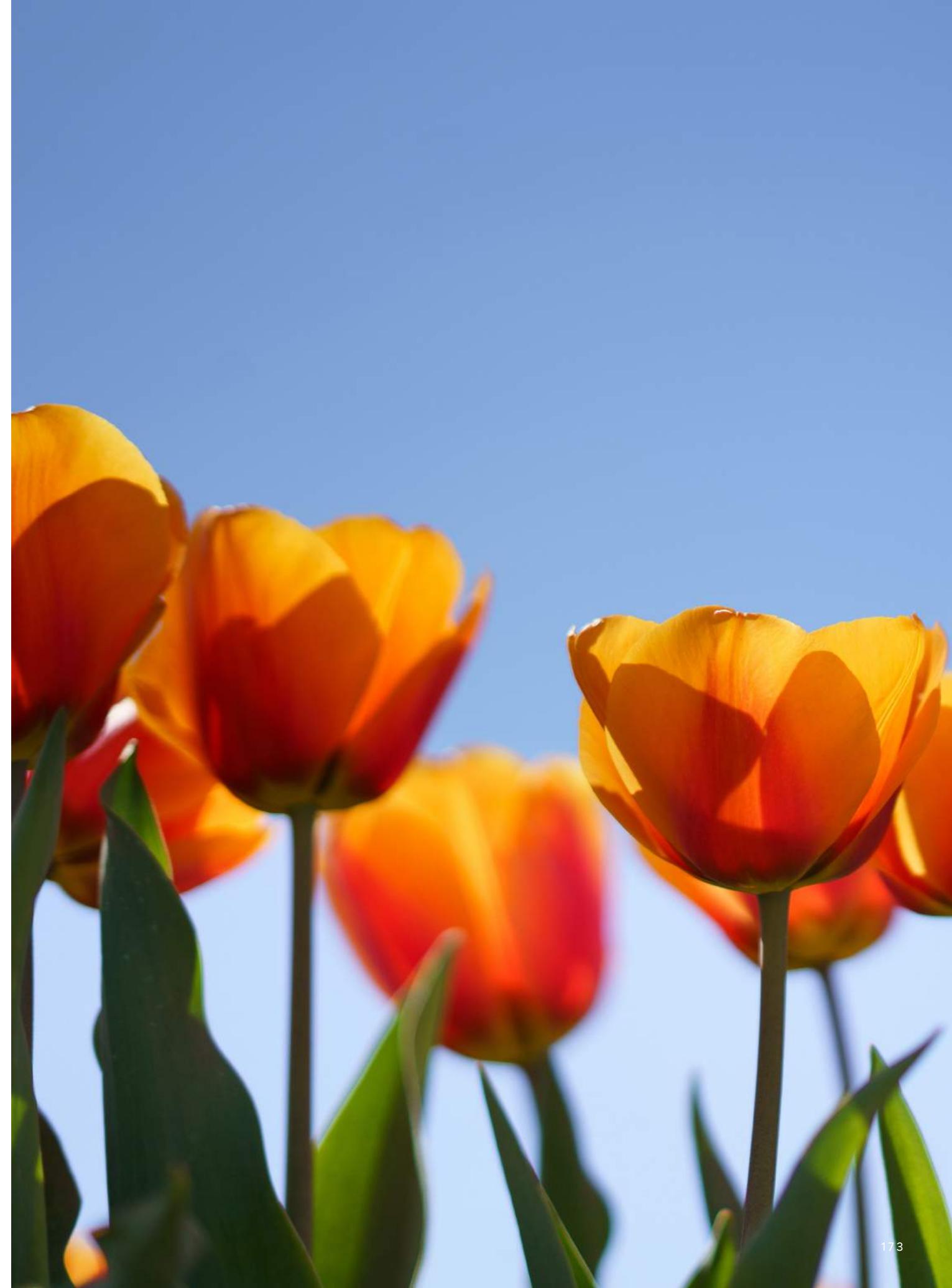
Goran Bašić
Mitglied des Vorstand



Jürgen Koppmann
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Mitglied des Vorstands



Bilanz der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
1 Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			332.806.420,40	814.230
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	332.806.420,40 (i.Vj. TEUR 814.230)			
2 Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		2.889.551,13		791
b) andere Forderungen		0,00	2.889.551,13	12.193
3 Forderungen an Kunden			3.139.025.386,52	3.072.520
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	516.785.885,16 (i.Vj. TEUR 543.331)			
Kommunalkredite	266.487,63 (i.Vj. TEUR 2.355)			
4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		4.945.033,33		8.027
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.945.033,33 € (i.Vj. TEUR 8.027)			
b) von anderen Emittenten		2.360.362.092,74	2.365.307.126,07	1.910.362
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.600.213.000,83 € (i.Vj. TEUR 1.326.443)			
5 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			21.542.301,77	10.741
5 a) Handelsbestand			10.470.641,58	4.455
6 Beteiligungen			16.926.248,28	17.186
darunter: an Kreditinstituten	7.568.292,03 (i.Vj. TEUR 7.553)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
7 Anteile an verbundenen Unternehmen			18.841.410,94	21.203
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
8 Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		282.660,00		541
b) geleistete Anzahlungen		312.452,50	595.112,50	256
9 Sachanlagen			58.341.653,54	47.203
10 Sonstige Vermögensgegenstände			10.042.854,37	6.124
11 Rechnungsabgrenzungsposten			323.287,50	192
12 Aktive latente Steuern			3.502.755,54	1.775
Summe der Aktiva			5.980.614.750,14	5.927.799

Passivseite

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		52.642,09		674
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.247.651.675,66	2.247.704.317,75	2.440.052
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	576.466.124,08			598.794
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	233.466.524,80	809.932.648,88		
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.172.885.410,41			1.833.321
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	193.577.357,09	2.366.462.767,50	3.176.395.416,38	279.259
3 Sonstige Verbindlichkeiten			5.207.505,55	4.882
4 Rechnungsabgrenzungsposten			506.688,63	771
5 Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		2.159.544,13		2.736
b) andere Rückstellungen		13.954.458,95	16.114.003,08	12.115
6 Nachrangige Verbindlichkeiten			87.905.147,00	87.905
7 Genussrechtskapital			44.132.120,00	44.307
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
8 Fonds für allgemeine Bankrisiken			146.150.000,00	135.150
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	930.715,92 (i.Vj. TEUR 704)			
9 Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		35.662.712,00		35.435
(bedingtes Kapital TEUR 17.728)				
b) Kapitalrücklage		105.277.742,22		101.970
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		26,20		0
cb) Rücklage für die Ausgabe von Belegschaftsaktien (§ 204 Abs. 3 AktG)		40.000,00		17
cc) andere Gewinnrücklagen	103.007.746,39	103.047.772,59		94.839
d) Bilanzgewinn		12.511.324,94	256.499.551,75	12.858
Summe der Passiva			5.980.614.750,14	5.927.799
1 Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			86.177.316,62	59.996
2 Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			535.302.192,95	463.192

Gewinn- und Verlustrechnung

der UmweltBank AG,

Nürnberg, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Aufwendungen

	EUR	EUR	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 TEUR
1 Zinsaufwendungen			15.609.562,59	7.657
2 Provisionsaufwendungen			417.419,85	906
3 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	16.872.825,48			14.516
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	3.007.432,93	19.880.258,41		2.638
EUR 238.152,19 (i. Vj. TEUR 200)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung		21.574.995,59	41.455.254,00	16.511
EUR 3.694.547,26 (i. Vj. TEUR 4.096)				
4 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			707.712,57	929
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.397.230,55	154
6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			9.576.050,92	3.000
7 Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.000.000,00	6.000
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter latente Steuern			8.660.735,48	12.710
EUR -1.727.990,28 (i. Vj. TEUR -614)				
9 Jahresüberschuss			19.549.110,94	19.375
Summe der Aufwendungen			109.373.076,90	84.396

Erträge

	EUR	01.01. - 31.12.2022 EUR	01.01. - 31.12.2021 TEUR
1 Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	63.315.457,53		62.533
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	11.085.205,44	74.400.662,97	8.363
2 Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	181.178,77		13
b) Beteiligungen	2.366.886,82		702
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.431.090,43	4.979.156,02	2.072
3 Provisionserträge		7.493.537,35	6.338
4 Nettoertrag des Handelsbestands		2.268.928,99	3.989
5 Sonstige betriebliche Erträge		380.683,74	209
6 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		19.850.107,83	177
Summe der Erträge		109.373.076,90	84.396
1 Jahresüberschuss		19.549.110,94	19.375
2 Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		7.000.000,00	6.500
b) in Rücklagen zur Ausgabe von Belegschaftsaktien (§ 204 Abs. 3 AktG)		37.786,00	17
3 Bilanzgewinn		12.511.324,94	12.858

Anhang der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum Jahresabschluss
31. Dezember 2022

I. Allgemeine Angaben

Die UmweltBank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Nürnberg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HR B 12.678 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist unter Beachtung der relevanten Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (kurz: RechKredV) aufgestellt worden. Die in den Formblättern 1 und 2 der RechKredV vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht berücksichtigt.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) erläutert, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Alle Angaben im Anhang erfolgen in TEUR, soweit nicht anders angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Wertabschläge in Form von Einzelwertberichtigungen insbesondere auf Blankoanteile ausfallgefährdeter Forderungen Rechnung getragen.

Für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gem. IDW RS BFA 7 gebildet. Diese umfassen neben sämtlichen Forderungen an

Kunden (Kundenkreditobligo, abzüglich einzelwertberechtigter Kreditverhältnisse) auch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten.

Die Umweltbank legt hierfür das vereinfachte Verfahren (PWB-Bildung i.H. des ermittelten erwarteten Verlusts ohne Anrechnung von Bonitätsprämien) zugrunde. Das erwartete Kreditausfallrisiko (expected loss = EL) wurde per 31.12.2022 mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Im Jahresabschluss per 31.12.2021 wurden Pauschalwertberichtigungen i. H. v. 797 TEUR ausgewiesen. Aufgrund der neuen Berechnungsmethode erhöhen sich die Pauschalwertberichtigungen per 31.12.2022 um 2.035 TEUR auf 2.832 TEUR.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Befristete Forderungen an Kreditinstitute, die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Unter Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert zugeschrieben. Über Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert abgeschrieben. Negative Zinsen aus Mittelanlagen wurden unter den Zinserträgen ausgewiesen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip anhand von Ertragswertberechnungen bewertet. Bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Personengesellschaften wird der Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 18 zugrunde gelegt. Danach werden Kapitalrückzahlungen als ergebnisneutrale Minderungen des Beteiligungsbuchwerts behandelt und im Anlagespiegel als Beteiligungsabgang ausgewiesen. Gewinnanteile werden nur dann als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt, wenn die Verlustsonderkonten ausgeglichen sind.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, d.h. mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung.

Die Nutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 5 Jahren, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahren. Die Einbauten in fremde Gebäude werden auf die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge zum Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro wurden als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 800,00 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Handelsbestand

Der Handelsbestand wurde zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB bewertet. Nach § 255 Abs. 4 HGB entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktpreis. Soweit kein aktiver Markt bestand, wurde der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Der Risikoabschlag wird in Höhe des nicht realisierten Bewertungsergebnisses angesetzt. Die Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht geändert.

Aktive latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern aktiviert. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von 32,17 %. Differenzen betreffend gewerbesteuerpflichtige Personengesellschaften wurden mit einem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Nachrangige Verbindlichkeiten / Genussrechtskapital

Der Bilanzausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag. Die anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Be-

urteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Der Belastung durch Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bankbuch der UmweltBank wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Zum Bilanzstichtag war demnach keine Rückstellung zu bilden.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) wurden mit den Nominalwerten zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die überwiegende Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausläuft. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Teile der gewährten Zusagen. Sie werden mit dem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Bewertung der unwiderruflichen Kreditzusagen erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden.

Währungsumrechnung

Sämtliche monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung Euro umgerechnet. Die Effekte aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen oder Zuschreibungen aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren erfasst.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
bis drei Monate	-	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	12.193
mehr als fünf Jahre	-	-
täglich fällig	2.890	791
Summe	2.890	12.984

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
bis drei Monate	67.865	88.421
mehr als drei Monate bis ein Jahr	225.199	277.823
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.002.724	977.716
mehr als fünf Jahre	1.840.615	1.725.990
mit unbestimmter Laufzeit	2.622	2.570
Summe	3.139.025	3.072.520

Die Beträge enthalten Forderungen mit Nachrangabrede in Höhe von 20 TEUR (31.12.2021: 20 TEUR). Forderungen aus zinsverbilligten Förderkrediten im Volumen von 1.489.109 TEUR (31.12.2021: 1.372.270 TEUR) sind an die refinanzierenden öffentlichen Förderbanken abgetreten.

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 12.292 TEUR (31.12.2021: 12.630 TEUR) sowie Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 12.431 TEUR (31.12.2021: 12.819 TEUR) enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	2.219.984	1.773.087
davon börsennotiert	2.151.943	1.756.213
davon nicht börsennotiert	213.364	162.175
nicht börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	145.323	145.302

In dem auf den Stichtag folgenden Jahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 407.136 TEUR (31.12.2021: 158.601 TEUR) fällig. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Buchwert (einschließlich anteiliger Zinsen) von 2.335.366 TEUR (31.12.2021: 1.836.723 TEUR) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und in separaten Depots verwahrt. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2022 betragen 183.282 TEUR (31.12.2021: 8.152 TEUR). Eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Wertpapiere zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert werden. Die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 932 TEUR (31.12.2021: 9.589 TEUR). Insgesamt waren festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 120.000 TEUR (31.12.2021: 120.000 TEUR) zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Förderkreditinstituten verpfändet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.498	10.741
davon börsennotiert	-	-
davon nicht börsennotiert	21.498	10.741
Nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44	-

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestands wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und in separaten Depots verwahrt. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2022 betragen 1.788 TEUR (31.12.2021: 0 TEUR). Die Position enthält Anteile an einem Mischfonds (UmweltSpektrum Mix B; ISIN: LU2078716219) mit einem Buchwert von 11.291 TEUR (31.12.2021: 10.741 TEUR), sowie zwei Aktienfonds (UmweltSpektrum Mensch B, ISIN: LU2373429922) mit einem Buchwert von 5.000 TEUR (31.12.21. 0 TEUR) und (UmweltSpektrum Natur; ISIN: LU2373430268) mit einem Buchwert von 5.000 TEUR (31.12.21: 0 TEUR). Der Wert der Fondsanteile beträgt per 31.12.2022 21.291 TEUR (31.12.2021: 10.986 TEUR), die stillen Reserven belaufen sich auf 0 TEUR (31.12.2021: 245 TEUR). Für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte im Februar 2023 eine Ausschüttung von 1,00 EUR je Anteil. Bei der täglichen Rückgabe der Fondsanteile bestanden im Geschäftsjahr 2022 keine Beschränkungen.

Handelsbestand

Der Handelsbestand wird unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags in Höhe der unrealisierten Bewertungsgewinne von 533 TEUR ausgewiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen bestehen an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz / Ergebnis in TEUR / letztes Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Buchwerte 31.12.2022 TEUR	Buchwerte 31.12.2021 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
Opportunity Banka AD, Novi Sad / 2.118 / 2021	7.568	7.553	30,00 %
Utopia GmbH, München / -1.423 / 2021	5.067	5.067	26,84 %
Visavis Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 268 / 2022	1.494	1.494	45,00 %
Eno Windpark GmbH & Co. Wilmersdorf KG, Ostseebad Rerik / 1.266 / 2021	1.098	1.144	29,31 %
ENERTRAG Windpark Neuenfeld GmbH & Co. KG, Schenkenberg / 1.946 / 2022	877	877	28,71 %
Umwelt Wind Energie UWE GmbH & Co. Bergen/ Nordenham KG, Cuxhaven / 693 / 2022	305	305	27,42 %
WK Windkraft-Kontor GmbH & Co. Körbecke KG, Grebenstein / 402 / 2021	-	229	0,00 %
Naturata AG, Marbach / 665 / 2021	212	212	13,44 %
KWA Solarkraftwerk Arenborn GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen / 303 / 2021	168	168	36,96 %
Windpark Fonds Amesdorf-Wellen GmbH & Co. KG, Mettmann / 667/ 2021	137	137	26,72 %
Summe	16.926	17.186	

Sämtliche Beteiligungen sind nicht börsenfähig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Folgende Unternehmen (Beteiligungsquote über 50 %) sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

Gesellschaft, Sitz / Ergebnis in TEUR / letztes Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Buchwerte 31.12.2022 TEUR	Buchwerte 31.12.2021 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
UPG UmweltProjekt GmbH, Nürnberg / 479 / 2021	15.520	15.521	100,00 %
Windpark Hoher Berg Dornstedt GmbH & Co. KG, Nürnberg / 1.508 / 2021	-	2.290	0,00 %
Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 121 / 2022	1.823	1.823	90,00 %
StadtWerk Berlin KG Beteiligungsgesellschaft für Projekte in der Stadterneuerung, Berlin / -68 / 2021	783	854	77,32 %
Emilienstraße 3 GmbH & Co. KG, Nürnberg / 92,1 / 2022	385	385	100,00 %
Umweltkontakt GmbH, Nürnberg / 3/ 2021	305	305	100,00 %
UmweltProjekt Verwaltungs GmbH, Nürnberg / 3 / 2022	25	25	100,00 %
Summe	18.841	21.203	

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsenfähige Anteile.

Anlagespiegel

Im Anlagespiegel werden die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände verschiedener Bilanzposten zusammengefasst.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 1.521 TEUR (31.12.2021: 1.499 TEUR) sowie selbstgenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von 56.821 TEUR.

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Zuschreibungen		Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	lfd. Jahr TEUR	Abgänge TEUR	Saldo Zu-/ Abschreibun- gen kumuliert 01.01.2022 TEUR	Abgänge (-)/ Zugänge (+) TEUR	lfd. Jahr TEUR	31.12.2022 Kumuliert TEUR	Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Schuldverschreibungen	1.836.723	993.440	494.797	-	-	-	0	-	0	0	2.335.366	1.836.723
Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.741	10.595	1	-	-	-	0	-	0	0	21.335	10.740
Beteiligungen	17.287	0	275	-	29	-	100	-	14	85	16.926	17.186
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.283	0	3.897	-	-	293	2.081	-1.828	0	546	18.841	21.202
Sachanlagen	50.379	11.558	138	-	-	-	3.182	-139	420	3.463	58.342	47.203
Immaterielle Anlagewerte												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.571	85	0	-	-	-	2.773	-	287	3.060	595	798

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Besicherung unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) und dem Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (SRB)	3.045	2.367
Steuererstattungsanspruch	2.590	383
Genossenschaftsanteile	2.510	1.510
Provisionsforderungen	455	430

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 261 TEUR (31.12.2021: 193 TEUR) enthält überwiegend Vorauszahlungen für Softwaremiete.

Latente Steuern

	abziehbare temporäre Differenzen 31.12.2022 TEUR	zu versteuern- de temporäre Differenzen 31.12.2022 TEUR	aktive latente Steuern TEUR	passive latente Steuern TEUR
AKTIVA				
Forderungen an Kreditinstitute	41	-	13	-
Forderungen an Kunden	13.360	-	4.298	-
Schuldverschreibungen	-	5.786	-	1.861
Personengesellschaften (gewerbesteuerpflichtig)	3.164	-	501	-
gem. § 15a EStG zukünftig verrechenbare Verluste	1	-	-	-
PASSIVA				
Sonstige Rückstellungen	1.717	1	552	0
Summe	18.283	5.787	5.364	1.861
Saldierung			-1.861	-1.861
Saldo 31.12.2022			3.503	0
Stand per 01.01.2022			1.775	
Zuführung aktive latente Steuern per 31.12.2022			1.728	

Vermögenswerte in Fremdwährung

Zum 31.12.2022 bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von 887.930.185 RSD (31.12.2021: 887.930.185 RSD).

Passivseite der Bilanz

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
bis drei Monate	20.800	20.328
mehr als drei Monate bis ein Jahr	361.941	66.123
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	841.964	1.433.813
mehr als fünf Jahre	1.022.947	919.788
Summe	2.247.652	2.440.052

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist handelt es sich um zinsverbilligte Darlehen öffentlicher Förderbanken sowie um Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II und GLRG III) der Bundesbank in Höhe von 770.000 TEUR (31.12.2021: 1.070.000 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch abgetretene und verpfändete Forderungen im Nennwert von insgesamt 1.489.109 TEUR (31.12.2021: 1.372.270 TEUR) und verpfändete festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 1.165.355 TEUR (31.12.2021: 1.322.368 TEUR) besichert, wovon 1.045.355 TEUR (31.12.2021: 1.202.368 TEUR) bei der Bundesbank hinterlegt sind. Diese dienen überwiegend als Sicherheit für die aufgenommenen GLRG-Mittel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
bis drei Monate	233.467	242.714
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
mehr als fünf Jahre	-	-
Summe	233.467	242.714

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
bis drei Monate	9.307	73.749
mehr als drei Monate bis ein Jahr	42.120	45.538
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	93.212	105.996
mehr als fünf Jahre	48.939	53.978
Summe	193.578	279.261

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.820 TEUR (31.12.2021: 2.652 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.013 TEUR (31.12.2021: 8.044 TEUR) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten sonstige Verbindlichkeiten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Abzuführende Steuern	2.464	2.200
Zinsabgrenzung Nachranganleihen	910	910
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	882	474
Ausschüttung Genussrechte	633	836

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Zinsabgrenzungen aus Forderungen	507	771

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten anteilig laufende Ertragsteuern in Höhe von 1.062 TEUR (31.12.2021: 1.677 TEUR).

Andere Rückstellungen

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rückstellung für steigenden Bonus und Zinsanpassungen beim Umweltsparvertrag	10.533	9.939

Nachrangige Verbindlichkeiten

Valuta-termin	Art, WKN Nennbetrag in TEUR, an- gefallene Auf- wendungen im Geschäftsjahr in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal- betrag TEUR	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
01.12.2016	Bedingte nachrangige Pflichtwandelanleihe (CoCo-Bond), WKN A2BN54, bis zu 40.000,640	103.815 Stück mit Nennwert 250,00 EUR	25.954	2,465 bis 31.05.2026, danach Festsetzung auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zzgl. einer gleichbleibenden Marge von 2,717 Prozentpunkten	unbefristet

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und zählen gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zum Additional-Tier1-Kapital (zusätzliches Kernkapital). Im Fall der Insolvenz gehen die Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen den Ansprüchen aus Instrumenten des Ergänzungskapitals („T2“) nach. Der CoCo-Bond wird in Aktien der Bank gewandelt, sofern die harte Kernkapitalquote unter 5,125 % sinkt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht bei Kündigung durch den Emittenten.

Valuta-termin	Art, WKN Nennbetrag in TEUR, angefallene Aufwendungen im Geschäftsjahr in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
30.06.2018	Inhaberanleihe mit Nachrangabrede (UmweltBank Green Bond junior), WKN A2LQKU, bis zu 90.000, 839	41.951.397 Stück mit Nennwert von je 1,00 EUR	41.951	2,00 bis 30.06.2024 danach Festsetzung im 5-Jahres-Intervall auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zuzüglich einer Marge von maximal 100 Basispunkten	unbefristet
08.11.2018	Namensschuldverschreibung mit Nachrangabrede, UmweltBank NSV 3,85 % 2018 (28), 20.000, 770		20.000	3,85 für die gesamte Laufzeit	08.11.2028

Es handelt sich um unbesicherte, nachrangige Verbindlichkeiten, die gemäß CRR zum Tier2-Kapital (Ergänzungskapital) zählen. Im Fall einer Insolvenz der UmweltBank stehen die Ansprüche im Rang nach den Ansprüchen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger (Bail-In-Instrument). Beim Green Bond junior entsteht eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung bei Kündigung durch den Emittenten.

Genussrechtskapital

Gemäß CRR stellten 44.132 TEUR des Genussrechtskapitals anrechenbare Eigenmittel dar. Die Genussrechtinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p. a.	Laufzeit
31.12.2011	Genussschein, WKN A2PMFT, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	3,50 bis 31.12.2028, danach Festsetzung auf Basis der sechsjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2028, danach alle sechs Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.09.2011	Genussschein, WKN A2PMFS, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,00 bis 31.12.2026, danach Festsetzung auf Basis der fünfjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2026, danach alle fünf Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2010	Genussschein, WKN A2PMFR, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	0,90 bis 31.12.2025, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2025, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
01.04.2010	Genussrecht, Namens-GR 000 505, bis zu 5.539	5.481.000	5.481	1,00 bis 31.12.2024, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2024, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2009	Genussrecht, Namens-GR 000 504, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,75 bis 31.12.2022, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2022, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
30.06.2008	Genussrecht, Namens-GR 000 503, bis zu 5.538	5.519.240	5.519	0,80 bis 31.12.2023 danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2023, danach alle zwei Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 502, bis zu 5.538	5.491.240	5.491	1,00 bis 31.12.2024, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2024, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.03.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 501, bis zu 5.538	5.486.640	5.487	1,00 bis 31.12.2023, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2023 danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 35.662.712 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 Euro zusammen.

Der Vorstand ist bis zum 24. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 4.194.093,00 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.194.093 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung/ en festzulegen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten beziehungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag

zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;

– um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben.

Der Vorstand ist weiterhin bis zum 22. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 13.508.428,00 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 13.508.428 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

– um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

– bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, von Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, von sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften;

– bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen. Auf die Höchstgrenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts

ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;

– soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I umlaufenden Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandelschuldverschreibungen, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde;

– zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2022/I in die Gesellschaft einzulegen;

– um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten und Bedingungen der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und der Aktienaussgabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können, soweit gesetzlich zulässig, insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022/I die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Durch die Hauptversammlung vom 23. Juni 2022 wurden 1.169 TEUR (im Vorjahr: 1.866 TEUR) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Durch Kapitalerhöhungen wurden 227.598 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Wert von je 1,00 Euro neu ausgegeben. Die Kapitalrücklage erhöhte sich von 101.970 TEUR um 3.308 TEUR auf 105.278 TEUR.

Für die Ausgabe von Belegschaftsaktien wurden 38 TEUR einer Sonderrücklage zugeführt (§ 204 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 58 Abs. 2 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat 7.000 TEUR (Vorjahr: 6.500 TEUR) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Bürgschaften und Garantien	86.177	59.996

Im Posten Eventualverbindlichkeiten sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird insgesamt als gering eingestuft.

Andere Verpflichtungen

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Unwiderrufliche Kreditzusagen	535.302	463.192

Der Posten unwiderrufliche Kreditzusagen enthält keine Einzelbeträge, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Besondere Kreditrisiken aus der zukünftigen Kreditausreichung sind nicht erkennbar.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis als Saldo der Provisionserträge und -aufwendungen gliedert sich im Wesentlichen wie folgt:

	01.01. - 31.12.2022 TEUR	01.01. - 31.12.2021 TEUR
Wertpapier-/Versicherungsgeschäft	3.618	2.394
Kreditgeschäft	3.107	2.697
Zahlungsverkehr	235	227

Die für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung entfallen im Wesentlichen auf das Kundenwertpapier- und Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete und im Verwaltungsaufwand enthaltene Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt 405 TEUR netto (Vorjahr: 290 TEUR) und verteilt sich wie folgt:

	01.01. - 31.12.2022 TEUR	01.01. - 31.12.2021 TEUR
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	220	224
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	185	60
Honorar für Steuerberatungsleistungen	-	6

In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Prüfung nach § 89 Abs. 1 WpHG, eine Prüfung gemäß IDW PH 9.960.2, die Prüfung der Meldung anrechenbarer Kredite für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III), eine Prüfung gemäß §183 Abs. 3 AktG sowie für eine projektbegleitende Prüfung im Zusammenhang mit einer geplanten IT-Migration enthalten.

Fonds für allgemeine Bankrisiken (Rücklage gem. § 340g HGB)

Im Jahresabschluss 2022 wurde wie in den Vorjahren erneut der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert, wodurch sich das Jahresergebnis entsprechend verringerte.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach Rückzahlungen von Kommanditeinlagen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.587 TEUR, davon 1.076 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 1.136 TEUR p.a. sowie 1.133 TEUR p.a. aus Wartungs-, Instandhaltungs- und Lizenzverträgen.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 1.964 TEUR (31.12.2021: 1.775 TEUR) und entfällt vollständig auf die aktiven latenten Steuern.

VI. Angaben über das Unternehmen und seine Organe

Mitarbeitende

Zum Bilanzstichtag waren in Voll- und Teilzeit 332 (Vorjahr: 299) Mitarbeitende angestellt, davon 12 (Vorjahr: 7) Mitarbeitende in Elternzeit, 21 (Vorjahr: 30) studentische Mitarbeitende, 9 (Vorjahr: 6) Praktikant_innen sowie ein Auszubildender (Vorjahr: 0).

Im Jahresdurchschnitt (Quartalsstände) wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB umgerechnet auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse 272,6 (Vorjahr: 236,1) Mitarbeitende beschäftigt. Davon entfielen 262 (Vorjahr: 225,1) auf Mitarbeitende in Voll- oder Teilzeit und 10,6 (Vorjahr: 11) auf studentische Teilzeitkräfte.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 betragen 769 TEUR (Vorjahr: 633 TEUR). Die Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats betrug unverändert zum Vorjahr 145 TEUR.

Vorstand

Zum Vorstand sind bestellt:

Goran Bašić, Nürnberg,

Marktfunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Personal, Finanzierung Privatkunden, Finanzierung Energie- & Infrastrukturprojekte, Finanzierung Immobilienprojekte, Treasury & Sustainability, Beteiligungen

Jürgen Koppmann, Nürnberg,

Vorstandssprecher, verantwortlich für die Bereiche Kundenbetreuung & Kontoführung Privatkunden, Kundenbetreuung & Kontoführung Firmen & Verbände, Kundenbetreuung & Services, Wertpapiere & Vorsorge, Informationstechnik & Projektmanagement, Vorstandsreferat / Stabsstellen (Geschäftsleitungsreferat, Gesellschaftsangelegenheiten, Interne Beratung, Informationssicherheit & Datenschutz); bis 31. Juli 2022 außerdem für die danach von Heike Schmitz verantworteten Bereiche

Heike Schmitz, Seevetal und Nürnberg, Mitglied des Vorstands seit 1. August 2022

Marktfolgefunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Meldewesen, Risiko & Analytik, Rechnungswesen, Steuern & Operations, Recht & Compliance, Marktfolge Kredit, Organisationsmanagement / Zentrale Dienste & Liegenschaften, Innenrevision

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Susanne Horn, Senior Manager Corporate Social Responsibility und Organisationsentwicklung DEHN SE, Neumarkt i.d.Opf.

Dr. Michael Kemmer, Mitglied von Aufsichts- und Verwaltungsräten verschiedener Gesellschaften, Aufsichtsratsvorsitzender

Heinrich Klotz, Notar in Aschaffenburg

Dr. Michael Maier, Mitglied des geschäftsführenden Organs (Chief Technology Officer) der Habib Bank Ltd., Karatschi (Pakistan)

Edda Schröder, Geschäftsführerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt am Main

Silke Stremlau, Mitglied des Vorstands der Hannoversche Alterskasse VVaG, Hannover, sowie weiterer Gesellschaften des Unternehmensverbunds Hannoversche Kassen, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Kredite an Aufsichtsrat/Vorstand

Gegenüber Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats bestanden zum 31.12.2022 keine Kredite, Avale oder Garantien.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 12.511.324,94 Euro für eine Dividende von 0,33 Euro (Vorjahr: 0,33 EUR) zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 742.629,98 Euro soll in andere Gewinnrücklagen eingestellt werden.

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Nürnberg, den 11. April 2023

UmweltBank AG, Nürnberg

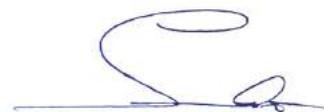
Der Vorstand



Goran Bašić



Jürgen Koppmann



Heike Schmitz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UmweltBank AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UmweltBank AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UmweltBank AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem

Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalte und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

1)

Die UmweltBank AG gewährt Kredite an gewerbliche Kunden im Bereich der Projektfinanzierung (insbesondere Solar- und Windkraftanlagen sowie Immobilien) und an Privatkunden (insbesondere Immobilienfinanzierungen), vorwiegend in Deutschland. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 3.139,0 (Vj. Mio. EUR 3.072,5) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten Ratingverfahren. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu – mit Zwischenstufen – Risikoklassen gebildet, die sich zusammengefasst folgenden aufsichtsrechtlichen

Klassifizierungen zuordnen lassen: Kredite ohne erkennbare Risiken, Kredite mit erhöhten latenten Risiken sowie ausfallgefährdete Kredite. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Innerhalb der Bewertungsverfahren dominiert das Ertragswertverfahren. Bei den insbesondere finanzierten Photovoltaik- oder Windkraftanlagen erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der jeweiligen Restlaufzeit auf Basis der EEG-Förderung oder einer zugrundeliegenden vertraglichen Strompreisvereinbarung. Die Bank diskontiert hierbei die prognostizierten Cashflows aus dem jeweiligen Projekt (überwiegend auf Basis von Gutachten). Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2)

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die von der Geschäftsleitung gebildeten Einzelwertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3)

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt „3 Risikoberichterstattung – Kreditrisiko“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den

zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der UmweltBank AG, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 14. April 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stefan Wolfgang Fischer, Apr 17, 2023 08:22:12 AM UTC

Dr. Fischer
Wirtschaftsprüfer

Harald Alexander Melchior-Becker, Apr 17, 2023 08:02:28 AM UTC

Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer

Über diesen Bericht

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen – mit dieser Vision unterstreicht die UmweltBank ihre Verpflichtung durch ihr Handeln zu einer besseren Welt beizutragen. Aber sie betont auch das Potenzial von Banken bei der Lösung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen.

Bereits seit ihrer Gründung 1997 veröffentlicht die UmweltBank jährlich einen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Darin informiert sie ihre Stakeholder über die Geschäftsentwicklung sowie die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Neben dem vollständigen Jahresabschluss enthält der Bericht detaillierte, nach EMAS geprüfte, Informationen über die Umweltleistungen der Bank sowie ihre nachhaltige Personalpolitik.

Dieser Bericht wurde mit Referenzierung der GRI-Standards (GRI-referenced) erstellt. Er bezieht sich auf das Kalenderjahr 2022. Dies entspricht auch dem Geschäftsjahr der UmweltBank. Während des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation oder ihrer Lieferkette eingetreten. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit dem vorherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht ist somit gegeben.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Erik Munding

Fachreferent Nachhaltigkeitsmanagement
erik.munding@umweltbank.de

Oliver Patzsch

Manager Investor Relations
oliver.patzsch@umweltbank.de

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil		12, 13, 25, 42
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		139, 177, 182-183
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		96, 207, 211
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Für den Berichtszeitraum liegen keine Neudarstellungen vor.	
	2-5 Externe Prüfung		64-67; 96-97; 126-133; 199; 203-210
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Die UmweltBank ist fast ausschließlich in Deutschland tätig. Sowohl die finanzierten Projekte als auch die Kunden sind fast alle in Deutschland ansässig.	12, 18, 20, 22, 25-39, 49-50, 72-74, 139, 182-187
	2-7 Angestellte		114-123
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung		56-57, 100-113, 120
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		14, 56-57, 103-108, 126-133
	2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	In Deutschland sind Aufsichtsrat und Vorstand getrennt.	13
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		126-133
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen		64-67, 91-95
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	internes EMAS-Audit wird jährlich durch die Innenrevision durchgeführt, Feststellungen werden dem Aufsichtsrat vorgelegt	66-67, 91-95; 126-133
	2-15 Interessenkonflikte		126-133
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		126-133
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Wird derzeit nicht berichtet	
	2-19 Vergütungspolitik		200
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Eine neue Vergütungsstruktur wird 2023 eingeführt.	90
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Verhältnis vom höchsten zu niedrigsten Gehalt wird berichtet	116
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Keine konkrete Anwendungserklärung vorhanden, SDGs sind jedoch in der Satzung der Bank integriert	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		44-49, 120

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen		44-49
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		44-49, 56-57, 64-67
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		44-49, 56-57, 64-67
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		47-48, 65
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		44-49
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		53-54
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		56-57
	2-30 Tarifverträge	Eine neue Vergütungsstruktur wird 2023 eingeführt.	-
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen		44-50, 56-61
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	3-3 Managementansatz		41, 134-151
	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		41, 174-177
GRI 301: Materialien 2016	3-3 Managementansatz		68-69
	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		69
GRI 302: Energie 2016	3-3 Managementansatz		68-69
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation		68-69
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		68, 73
	302-3 Energieintensität		68
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		68
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	3-3 Managementansatz		71, 73
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		71, 73

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
GRI 305: Emissionen 2016	3-3 Managementansatz		76-78
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		73, 80
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		80
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		80
	305-4 Intensität der THG-Emissionen		80, 85
	305-5 Senkung der THG-Emissionen		80-84
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		80-81
GRI 306: Abfall 2016	3-3 Managementansatz		70, 73
	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode		70, 73
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	3-3 Managementansatz		48-49, 74
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		74, 88-90
GRI 401: Beschäftigung 2016	3-3 Managementansatz		49, 114-121
	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		115
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		117
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	3-3 Managementansatz		123
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		121-123
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	3-3 Managementansatz		114
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		118
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		118-119
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		118
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	3-3 Managementansatz		120
	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		100-113, 115
GRI 408: Kinderarbeit 2016	3-3 Managementansatz		47-49
	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		47-49

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	3-3 Managementansatz		47-49
	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		47-49
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	3-3 Managementansatz		74
	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		74
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	3-3 Managementansatz		53
	415-1 Parteispenden		53
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	3-3 Managementansatz		47-48
	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		47-48

Zahlen zur Entwicklung der UmweltBank AG 2022

Wirtschaft		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	Veränderung in %
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	4.119	4.518	5.393	6.451	6.602	+ 2,3
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.699	4.095	4.944	5.928	5.981	+ 0,9
Eigenmittel, aufsichtlich	Mio. EUR	333	378	408	427	529	+ 23,9
Kundeneinlagen	Mio. EUR	2.330	2.529	2.694	2.954	3.176	+ 7,5
Kundendepotvolumen	Mio. EUR	447	569	682	949	791	- 16,6
Volumen in UmweltSpektrum-Fonds	Mio. EUR	-	-	42	100	131	+ 31,0
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	TEUR	51.893	54.423	54.345	63.203	74.044	+ 17,2
Provisions- und Handelsergebnis	TEUR	2.605	5.084	5.148	9.421	9.345	- 0,8
Personalaufwand	TEUR	9.221	11.210	13.778	17.154	19.880	+ 15,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR	8.537	10.432	13.288	16.512	21.574	+ 30,7
darunter Bankenabgabe und Einlagensicherung	TEUR	1.849	1.798	2.684	4.096	3.695	- 9,8
darunter Aufwand für Migration Kernbanksystem	TEUR	-	-	-	-	3.595	
Sonstiger Aufwand (+) / Sonstiger Ertrag (-)	TEUR	-571	260	-5.421	874	2.725	+211,8
Ergebnis vor Steuern	TEUR	37.311	37.605	37.848	38.085	39.210	+ 3,0
Steuern	TEUR	11.975	11.683	11.350	12.710	8.661	- 31,9
Einstellung Rücklagen gemäß § 340g HGB	TEUR	8.400	8.750	8.000	6.000	11.000	+ 83,3
Jahresüberschuss	TEUR	16.936	17.172	18.498	19.374	19.549	+ 0,9
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	TEUR	7.100	6.500	6.400	6.500	7.000	+ 7,7
Bilanzgewinn	TEUR	9.836	10.672	12.098	12.857	12.511	- 2,7
Dividende pro Aktie*	EUR	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33	
Gesamte Eigenmittelquote, aufsichtlich	%	14,0	14,5	14,6	14,0	16,5	
Harte Kernkapitalquote, aufsichtlich	%	9,3	10,0	9,8	9,5	12,0	
Aufwand-Ertrag-Relation	%	32,0	37,5	42,5	45,8	50,4	
Umwelt							
Geförderte Kreditprojekte seit 1997	Anzahl	22.931	23.371	23.881	24.513	24.949	+ 1,8
Neukreditvolumen	Mio. EUR	542	543	689	845	623	- 26,3
Umweltkredite (inkl. offener Zusagen)	Mio. EUR	2.901	2.997	3.247	3.543	3.703	+ 4,5
davon Wohnen	%	31,2	33,0	35,3	35,0	35,3	
davon Sonnenenergie	%	33,6	34,2	32,9	34,0	33,5	
davon Windkraft	%	24,0	21,6	21,3	20,6	20,2	
davon Sozial- und Gewerbeimmobilien	%	6,4	8,2	8,0	8,3	9,3	
davon sonstige Finanzierungen	%	4,8	3,0	2,5	2,1	1,7	
Erzielte CO ₂ -Vermeidung**	tCO _{2e}	557.635	621.795	1.098.161	1.203.270	1.163.974	- 3,3
Menschen							
Kund_innen	Anzahl	113.290	116.180	121.166	132.087	132.157	+ 0,1
Mitarbeiter_innen	Anzahl	169	201	250	299	332	+ 11,0
Festangestellte Mitarbeiter_innen	Anzahl	153	185	221	263	301	+ 14,4
davon Frauen	Anzahl	75	96	119	149	170	+ 14,1
davon Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	59	74	82	94	100	+ 6,4
Durchschnittsalter (Festangestellte)	Jahre	39	38	39	38	39	+ 2,6
Betriebszugehörigkeit (Festangestellte)	Jahre	7,1	6,2	6,1	5,6	5,6	
Mitarbeiterleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	Stellen	135,9	155,0	191,4	239,5	275,5	+ 15,0

* Vorschlag an die Hauptversammlung am 29.06.2023

** Für 2022 wurden erstmals die Emissionen durch Investitionen im Depot A (Eigenanlagen) im Rahmen der CO₂-Bilanzierung einbezogen. Daher ist der Wert nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Impressum & Kontakt

Herausgeber

UmweltBank AG
Laufertorgraben 6
90489 Nürnberg

Service für Privatanleger

T 0911 5308-2030
wertpapiere@umweltbank.de

Bildnachweis

UmweltBank AG
AdobeStock
gettyimages
unsplash

Service für Investoren und Analysten

T 0911 5308-1305
ir@umweltbank.de

Service für Presse und Medien

T 0911 5308-1305
presse@umweltbank.de

S. 29 PNE AG / Sierigk

S. 30 EVH GmbH

S. 34 © Baumschlagler Eberle Architekten,
Berlin

S. 39 Greenovative GmbH



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-158-00138

© 2023 | Veröffentlichung: 31. Mai 2023
Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung der UmweltBank AG



www.umweltbank.de